

IQ Pro-Alarmzentrale Referenzanleitung

Inhaltsverzeichnis

Sicherheit.....	7
Benutzerinformationen.....	7
Einführung.....	8
IQ Pro-Produktmerkmale.....	8
Technische Daten der IQ Pro.....	9
Technische Daten der IQ Pro – Europa und UK.....	10
Technische Daten der IQ Pro – Lateinamerika.....	13
Mit IQ Pro kompatible Geräte.....	14
Installation und Montage der IQ Pro.....	19
Vor der Montage.....	19
Übersicht des Installationsprozesses.....	20
Montieren der Gehäuse.....	20
Montage der IQ Pro.....	21
Montage der IQ Pro P.....	23
Beschreibung der Klemmen an der IQ Pro.....	25
Verdrahten programmierbarer Ausgänge.....	26
Verdrahten des Corbus.....	31
Verdrahtung der Hilfsspannungsversorgung.....	33
Verdrahten des Glockenausgangs.....	33
Verdrahten der Zonen.....	34
Arbeitskontakt- und Ruhekontakt-Verdrahtung.....	34
Leitungsabschluss-Einzelwiderstände.....	35
Leitungsabschluss-Doppelwiderstände.....	36
Montage und Verdrahtung von Modulen.....	38
Montage des Moduls HSM2108 in der IQ Pro.....	38
Montage des Moduls HSM3105 in der IQ Pro.....	39
Installation von Modulen in der IQ Pro P.....	40
Verdrahten von Modulen.....	40
Verdrahtung eines Bedienteils.....	46
Zuweisen von Bedienteilzonen.....	47
Anschluss der Spannungsversorgung.....	48
Montieren des Netzteils.....	48
Verdrahten des Netzteils.....	49
Verdrahten des Netzteils für den IQ Pro (nur EU-Installationen).....	49
Installation und Verdrahtung der Batterie.....	51
Schaltpläne des IQ Pro-/IQ Pro P-Systems.....	58
Verdrahtung des IQ Pro-Systems.....	58
Verdrahtung des IQ Pro P-Systems.....	59
Anbringen der Abdeckung für die IQ Pro P.....	60
Installation von Erweiterungsantennen.....	60
Programmierung mit der Installer-App.....	62
Anschluss an die IQ Pro-Zentrale.....	62

Herstellen einer Verbindung mit der Installer-App über WLAN.....	63
Dashboard.....	63
Assistent.....	64
Konfiguration.....	64
Benutzer-Management.....	65
Installationsbezogene Einstellungen.....	68
Neustarten des Systems.....	92
Teilbereiche.....	93
Abschaltung.....	94
WLAN-Verbindung.....	94
Ton.....	94
Info.....	97
Händlerdaten.....	97
Tests.....	98
Systemtests.....	98
Ereignisse.....	99
App-Einstellungen.....	99
Anlagenausführung vor Ort.....	101
Verwenden des Bedienteils.....	101
Verwenden des LCD-Bedienteils.....	101
Verwenden des IQ Remote-Bedienteils.....	101
Globaler Bedienteilmodus.....	101
Temporäre Zuweisung eines Bedienteils.....	103
[*]-Befehle.....	103
[*][1] – Zonenabschaltungen.....	103
[*][2] – Anzeige von Störungen.....	104
[*][3] – Alarmspeicher.....	105
[*][4] – Türgong aktivieren/deaktivieren.....	105
[*][6] – Benutzerfunktionen.....	105
[*][7] – Befehlsausgänge 1-4.....	106
[*][9] – Scharfschaltung ohne Eingang.....	106
[*][0] – Schnellscharfschalten/Schnellausgang.....	106
Arbeiten mit Teilbereichen.....	108
Einrichten von Teilbereichen.....	108
Einrichten von Bedienteilen für Teilbereiche.....	108
Glocken-/Sirenenbetrieb.....	108
Betrieb mit einem Sirenenausgang.....	108
Betrieb mit mehreren Sirenenausgängen.....	108
Betrieb miteinander verbundener Rauchmelder.....	109
Zurücksetzen der Hardware auf die Standardeinstellungen.....	109
Störungsbehebung.....	110
Standort von Meldern und Fluchtplan.....	111
Rauchmelder.....	111

Fluchtplanung für den Brandfall.....	112
Kohlenmonoxidmelder.....	113
Behördliche Zulassungen.....	114
Brand- und Einbruchmeldung für Haushalte sowie häusliche Pflege nach UL/ULC.....	114
UL-/ULC-Einbruchmeldung für Gewerbe.....	116
FCC-ISED Kanada Konformitätserklärung.....	118
Recycling und Entsorgung.....	119
CE-Konformitätserklärung.....	119
EN-Konformitätserklärung.....	120
UK-Konformitätserklärung.....	122
Rechtliche Hinweise.....	123
Eingeschränkte Garantie.....	123
Softwareproduktlizenz.....	127
Urheberrecht und Marken.....	131

Sicherheit

Diese Anleitung enthält Informationen hinsichtlich der Einschränkungen bei der Verwendung des Produkts und seiner Funktionen sowie Informationen zur Haftungsbeschränkung des Herstellers. Lesen Sie das Handbuch aufmerksam durch.

► **Wichtig:** Lesen Sie diese Sicherheitshinweise vor dem Installieren der Anlage.

Lesen Sie diese Sicherheitshinweise vor dem Installieren der Anlage.

Diese Anlage darf nur von qualifiziertem Personal installiert werden. Qualifiziertes Personal verfügt über die nötige Ausbildung und Erfahrung, um Energiequellen zu erkennen, die Schmerzen oder Verletzungen verursachen können, und kann Maßnahmen zum Schutz vor Verletzungen ergreifen. Qualifiziertes Personal sind Personen, die über Ausbildung und Erfahrung in der Anlagentechnologie verfügen, insbesondere bezüglich der verschiedenen in der Anlage vorliegenden Energiequellen und deren Stärke.

- Vor der Installation der Anlage sind sämtliche Stromquellen von der Alarmzentrale zu trennen.
- Die Anlage darf nur in Nicht-Ex-Innenbereichen installiert werden, in denen die folgenden Bedingungen erfüllt sind:
 - Verschmutzungsgrad: maximal 2
 - Überspannungen: Kategorie II
- Die internen Kabel müssen so verlegt werden, dass kein Zug auf die Leitungen und Klemmen ausgeübt wird, sich keine Klemmverbindungen lockern und die Leiterisolierung unbeschädigt bleibt.
- Benutzer sind darauf hinzuweisen, dass die Anlage keine vom Benutzer zu wartenden Komponenten enthält. Diese Anlage darf nur von qualifiziertem Personal gewartet werden.

Der Anschluss an den Netzstrom muss gemäß den örtlichen Regelungen und Vorschriften erfolgen. Das Netzteil muss vor dem Einschalten des Systems an der Wand befestigt werden. Die Steckdose, an die das Netzteil angeschlossen wird, muss sich in der Nähe der Anlage befinden und leicht zugänglich sein. Der Errichter hat den Endbenutzer darauf hinzuweisen, dass der Zugang zu der Steckdose, die die IQ Pro mit Strom versorgt, unter keinen Umständen versperrt werden darf. Der Stecker am Netzteilkabel dient zur Trennung von der Netzversorgung.

Benutzerinformationen

Der Errichter hat den Benutzer über Folgendes zu informieren und gegebenenfalls im Benutzerhandbuch zu notieren:

- Name und Telefonnummer des Kundendienstes
- Programmierte Ein- und Ausgangszeit
- Anweisungen zur wöchentlichen Prüfung des Systems
- Hinweis, dass die Scharf- bzw. Unscharfschaltung des Systems mit dem Errichtercode nicht möglich ist
- Folgende Bedingungen können Fehlalarme oder eine eingeschränkte Funktionsfähigkeit der Produkte zur Folge haben: Scharfschalten des Systems und Nichtbeachtung der Ausgangsverzögerung, Betreten des Schutzbereichs und Nichtbeachtung der Eingangsverzögerung zum Unscharfschalten des Systems können Fehlalarme auslösen.

Der Errichter hat den Benutzer zudem darauf hinzuweisen, dass aus Sicherheitsgründen keine Systemdaten an Gelegenheitsbenutzer weitergegeben und nur Codes ausgegeben werden sollten, deren Gültigkeit auf 24 Stunden beschränkt ist.

Einführung

In diesem Handbuch werden die Installation und Konfiguration des IQ Pro-Sicherheitssystems, einschließlich der Metall- und Kunststoffgehäuse beschrieben.

Tabelle 1: IQ Pro-Modelle

Modell	Beschreibung
IQ Pro	IQ Pro mit Metallgehäuse
IQ Pro P	IQ Pro mit Kunststoffgehäuse

- ① **Anmerkung:** Angaben zu IQ Pro beziehen sich auf die Modelle IQ Pro und IQ Pro P, sofern nicht anders angegeben.

IQ Pro-Produktmerkmale

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Liste der Produktmerkmale der IQ Pro und der IQ Pro P.

Tabelle 2: Liste der IQ Pro-Produktmerkmale

Merkmal	Beschreibung
Zugangscodes (4- oder 6-stellige Codes)	Unterstützt bis zu 1000 Zugangscodes (Master-, Errichter-, Händler-, Gast-, Bedrohungs- und Benutzercodes)
Kommunikation	Duale Kommunikationstechnologie (Mobilfunk, plus WLAN oder Ethernet)
Zonenkonfiguration	128 festverdrahtete und drahtlose Geräte
① Anmerkung: Maximal 128 Geräte können im IQ Pro-System registriert werden (einschließlich Geräten wie Bedienteilen und Zonen-Erweiterungsmodulen).	41 Meldergruppen
	Ruhekontakt-, SEOL-, DEOL-Widerstände
	Vollständig überwachte, festverdrahtete Zonenerweiterung mit dem HSM2108
	Vollständig überwachte, drahtlose Zonenerweiterung mit PowerG- und Ein-Wege-Funkprotokoll
Remote-Services	Alarm.com-Integration, Cloud-Anbindung
Ereignishistorie	Erfassung und Speicherung von bis zu 200 Ereignissen für Berichte
Unterstützung für Bedienteile	Unterstützt bis zu 16 Bedienteile
Unterstützung für Funkschlüssel	Unterstützt bis zu 32 Funkschlüssel
Unterstützung für Panikanhänger	Unterstützt bis zu 120 Panikanhänger
Teilbereiche	Unterstützt bis zu 8 Teilbereiche
Berichte an Alarmdienst	Berichte an Alarmdienst über Cloud-Anbindung
Lokale Installer-App	Lokale Installer-App über WLAN
Remote-Installer-App	Remote-Installer-App über Cloud
Funkmelder	PowerG-Melder
	SRF-Melder
MX-Module	Adressierbare festverdrahtete Melder

Tabelle 2: Liste der IQ Pro-Produktmerkmale

Merkmals	Beschreibung
WLAN-Zugangspunkt	Zur Verbindung mit lokaler Installer-App und WLAN-Geräten
Systemüberwachung	Netzversorgung, Zone, Brand, Kommunikation, schwache Batterie, Funkstörung, Aux, Modul, Probleme/Störungen bei Überstrom im System

Technische Daten der IQ Pro

Tabelle 3: Technische Daten (UL/ULC)

Element	Beschreibung
Eingangsspannung/-strom (DC)	Verwenden Sie das mitgelieferte externe Netzteil mit den folgenden Nennwerten: <ul style="list-style-type: none"> Eingang für UL- und ULC-Anwendungen: 120 VAC, 60 Hz, 1,2 A Ausgang: 18 V DC, 2,22 A Hersteller: ShenZhen SOY Technology Co. Ltd. DSC UL- und ULC-Modelle: HS40WPSA, HS40WPSNA
Stromaufnahme (Alarmzentrale)	120 mA (Nennwert)
Batterietyp	Versiegelt, wiederaufladbar, Blei-Säure
Batterie-Ladestrom	350 mA (mind.)/700 mA (max.) zum Laden von 12-V-DC-Blei-Säure-Batterien
Warnschwelle bei schwacher Batterie	11,4 V DC
Abschaltswelle Batterie	9,6 V DC \pm 2 %
Standby Batterie	Nur Batterie mit 12 V DC, 17 Ah/14 Ah/7 Ah/4 Ah verwenden Die Batterie ist voll geladen, wenn der Ladestand 100 % erreicht hat. 24 Stunden Standby und 5 Minuten Alarm bei UL-Anwendungen für die häusliche Pflege und ULC-Anwendungen der Sicherheitsstufe II.
Glockenausgang	11,3 bis 12,5 V DC. Maximal 700 mA Dauerstrom (überwacht, 1 k Ω), Strom auf 2 A begrenzt.
① Anmerkung: Bei UL-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe ist der Glockenausgang nur als Ergänzung vorgesehen.	① Anmerkung: Der Glockenausgang unterstützt kontinuierliche Einbruchalarme, T3-Feueralarme und T4-CO-Alarme. Der Alarm ertönt nach dieser Priorität: Feueralarm, CO-Alarm, Einbruchalarm, sonstige Alarme.
AUX 1 AUX 2	11,3 bis 12,5 V DC. Maximal 700 mA, aufgeteilt auf AUX1 und AUX2. 700 mA (aufgeteilt auf Corbus und PGM-Ausgänge). Ausgangs-Ripple-Spannung: max. 600 mV _{S-S} . Auf Platine programmierbare Ausgänge.
Spannung/Strom PGM 1, 3 und 4	11,3 V DC bis 12,5 V DC, 50 mA
Spannung/Strom PGM 2	11,3 V DC bis 12,5 V DC, 300 mA

Tabelle 3: Technische Daten (UL/ULC)

Element	Beschreibung
Klemmen RED, BLK, YEL, GRN (Rot, Schwarz, Gelb, Grün)	Corbus-Klemmen für Spannungsversorgung und Kommunikation zwischen Alarmzentrale und angeschlossenen kompatiblen Modulen. Jedes kompatible Modul (Bedienteil, Erweiterung, Netzteil) verfügt über vier Corbus-Klemmen, die mit dem Corbus verbunden sein müssen. 11,3 V DC bis 12,5 V DC, maximal 700 mA, aufgeteilt auf AUX1, AUX2 und PGM-Ausgänge. Schwankung: 50 mV _{s-s} .
Betriebstemperatur	-10 bis 55 °C (14 bis 131 °F) ⓘ Anmerkung: UL- und ULC-geprüfter Betriebsbereich von 0 bis 49 °C (32 bis 120 °F). ⓘ Anmerkung: Alarmzentrale und Netzteil sind nur für den Einsatz in typischen trockenen Innenräumen innerhalb des Schutzbereichs geeignet.
Luftfeuchte	5 bis 93 % relative LF (nicht kondensierend). ⓘ Anmerkung: UL- und ULC-verifizierter Betriebsbereich bis maximal 93 % relative LF.
PowerG-Funkmodul	PowerG-Funkmodem arbeitet im Band 912-919 MHz (große Reichweite, sicher verschlüsselte Zwei-Wege-Funkstrecke)
SRF-Funkmodul	SRFxxx-Funkkarten arbeiten im Band 319 MHz, 345 MHz oder 433,92 MHz.
Plattform	Android OS
Prozessor	Qualcomm Snapdragon, 8-Kern-SOM (System On a Module) mit 16 GB NAND-Flash
Netzwerk	Dualband-WLAN 802.11 a/b/g/n/ac, 2,4/5 GHz mit integrierter Routerfunktionalität
	Ethernet 10/100 Mb/s
	LTE-Mobilfunk CAT4 (Band 2/25, 4/66, 5/26, 7, 12/17, 13, 14 (nicht FirstNet)
Abmessungen (LxBxH)	IQ Pro (Metall): 482,5 x 305 x 124 mm (19 x 12 x 4,9 Zoll)
	IQ Pro P (Kunststoff): 397,5 x 304 x 92 mm (15,7 x 11,9 x 3,6 Zoll)
Gewicht	IQ Pro (Metall): 4,45 kg (ohne Batterie)
	IQ Pro P (Kunststoff): 1,70 kg (ohne Batterie)

Technische Daten der IQ Pro – Europa und UK

Tabelle 4: Technische Daten (CE/EN-Stufe 2)

Merkmal	Beschreibung
Android OS	Android 9
8-Kern-Prozessor	Qualcomm Snapdragon, 8-Kern-SOM (System On a Module) mit 16 GB NAND-Flash

Tabelle 4: Technische Daten (CE/EN-Stufe 2)

Merkmal		Beschreibung
AC/DC-Netzteil: Interner Adapter (IQ Pro) HS40WPS Externer Steckeradapter (IQ Pro P) SOY-1800222EU ① Anmerkung: Hinweis: Wenn der Transformator im Schrank (IQ Pro) montiert ist, müssen Sie die Sicherung durch den gleichen Typ (20 mm) mit der Nennleistung 250 V/315 mA ersetzen.		Eingang: 230 V AC -10 %/+15 %, 0,68 A, 50 Hz (für CE/EN-zertifizierte Systeme). Ausgang: 18 V DC, 2200 mA Stromaufnahme während Aktivierung und Deaktivierung: 120 mA Ruhestromaufnahme: 120 mA Maximale Stromaufnahme in Alarmmodus: 670 mA Maximale Stromaufnahme in Alarmmodus mit Aux und Glocke (vollständig bestückt): 1250 mA. Alarmzentrale und Netzteil sind nur für die Installation im Schutzbereich geeignet.
Batterie-Ladestrom		350 mA (mind.)/700 mA (max.) zum Laden von 12-V-DC-Blei-Säure-Batterien. Die Batterie ist voll geladen, wenn der Ladestand 100 % erreicht hat.
Versiegelte Blei-Säure-Batterie		12 V/7 Ah (für IQ Pro oder IQ Pro P) 12 V/ 17Ah (nur für IQ Pro) Warnschwelle bei schwacher Batterie: 11,4 V. Tiefentladeschutz spricht bei 9,6 V an.
Unterstützt 242 Benutzercodes		Rollenbasiert (Händler, Errichter, Master, Benutzer, Gast, Bedrohung). EN50131-zertifizierte Installationen erfordern sechsstellige Codes. Bis zu 999.998 Codekombinationen verfügbar. 000000 und 000001 nicht als Code zulässig.
Ereignishistorie (obligatorische Ereignisse)		Erfassung und Speicherung von bis zu 250 Ereignissen für Berichte
WLAN		Dualband-WLAN 802.11 a/b/g/n/ac, 2,4/5 GHz mit integrierter Routerfunktionalität
Ethernet		10BaseT
Mobilfunk		LTE CAT4 (Band 1, 3, 7, 20, 28A, 28B)
Z-Wave Plus 800		Unterstützt bis zu 137 Geräte (80 Leuchten, 20 Schösser, 10 Thermostate, 21 verschiedene Geräte, 6 Garagentore)
PowerG	Max. 128 Geräte	868 MHz, große Reichweite, sicher verschlüsselte Zwei-Wege-Funkstrecke. Für Systeme nach EN-Stufe 2 nur diese Funkkarte verwenden
Funk-Sicherheitsmodul (SRF433)		1-Wege-Funkprotokoll DSC, 433-MHz-Band (in Installationen gemäß EN50131 Stufe 2 nicht verwendet)
Flash-Speicher		16 GB interner NAND-Flash-Speicher
Sabotagekontakt		Doppelter Sabotagekontakt mit Feder für Abdeckung und Wandmontage
Glockenausgang		9,6 bis 13,75 V DC. Maximal 700 mA Dauerstrom (überwacht, 1 kΩ), Strom auf 2 A begrenzt. ① Anmerkung: Der Glockenausgang unterstützt kontinuierliche Einbruchalarme, T3-Feueralarme und T4-CO-Alarme. Der Alarm ertönt nach dieser Priorität: Feueralarm, CO-Alarm, Einbruchalarm, sonstige Alarme.

Tabelle 4: Technische Daten (CE/EN-Stufe 2)

Merkmal	Beschreibung
AUX1 AUX2	9,6 bis 13,75 V DC. Maximal 700 mA, aufgeteilt auf AUX1 und AUX2. 700 mA (aufgeteilt auf Corbus und PGM-Ausgänge). Ausgangs-Ripple-Spannung: max. 1100 mV _{S-S} . Auf Platine programmierbare Ausgänge.
Spannung/Strom PGM 1, 3 und 4	9,6 V DC bis 13,75 V DC, 50 mA
Spannung/Strom PGM 2	9,6 V DC bis 13,75 V DC, 300 mA
Klemmen RED, BLK, YEL, GRN (Rot, Schwarz, Gelb, Grün)	Corbus-Klemmen für Spannungsversorgung und Kommunikation zwischen Alarmzentrale und angeschlossenen kompatiblen Modulen. Jedes kompatible Modul (Bedienteil, Erweiterung, Netzteil) verfügt über vier Corbus-Klemmen, die mit dem Corbus verbunden sein müssen. 9,6 bis 13,75 V DC. Maximal 700 mA, aufgeteilt auf AUX1, AUX2 und PGM-Ausgänge.
Abmessungen (LxBxH)	IQ Pro: 484 x 306 x 127 mm
	IQ Pro P: 396 x 305 x 86 mm
Gewicht	IQ Pro: 5 kg (ohne Batterie)
	IQ Pro P: 1,7 kg (ohne Batterie)
Standby-Dauer	UK/Belgien/Anwendungen gemäß EN50131 Stufe 2: 24 h mit Batterieladedauer von 24 h (auf 80 % der Kapazität), bei Batterie mit 12 V/17 Ah. EN50131 Stufe 2: 12 h mit Batterieladedauer von 24 h (auf 80 % der Kapazität), bei Batterie mit 12 V/7 Ah (IQ Pro P) oder 12 V/17 Ah (IQ Pro). Die Batterie ist voll geladen, wenn der Ladestand 100 % erreicht hat. Ruhestromaufnahme im Batteriebetrieb siehe die Details zur Batteriekapazität im Handbuch. Die Störungsanzeige bei zu schwacher Batterie erlischt, wenn die AC-Netzspannungsversorgung wiederhergestellt wurde und die Batterie 12,4 V DC erreicht hat.
Wandmontage	EN 50131-Systeme erfordern Wandmontage. Damit das Entfernen von der Wand erkannt wird, ist der Wand-Sabotagemechanismus zu befestigen.
Zertifizierungen für EU/ Großbritannien	EU: CE-Konformitätserklärung, CertAlarm (EN50131 Stufe 2/Klasse II); Dänemark: FP; Finnland: FFFH; Norwegen: FG; Schweden: SBSC, Belgien: Incert, Niederlande: NCP, Österreich: VSO Großbritannien: UKCA, PD 6662 & BS 8243
Umgebungsbedingungen	Höhe: 0 m (Minimum) bis 2000 m (Maximum) Luftfeuchtebereich: 20 bis 93 % LF (nicht kondensierend) Betriebstemperatur: -10 bis 55 °C Lagertemperatur: -20 bis 55 °C EN50130-5 Klasse II - typische Innenräume

Technische Daten der IQ Pro – Lateinamerika

Tabelle 5: Technische Daten – Lateinamerika

Merkmal		Beschreibung
Android-Plattform		Android 9
Prozessor		Qualcomm SnapDragon, 8-Kern-SOM (System On a Module) mit 16 GB NAND-Flash
Netzteile		HS40WPSNA (Mexiko, Peru, Costa Rica) SOY-1800222EU (Chile, Brasilien, Uruguay) SOY-1800222AU (Argentinien)
Benutzercodes		242 Benutzer-Codes, rollenbasiert (Händler, Errichter, Master, Benutzer, Gast, Bedrohung)
Netzwerk	WLAN	Dualband-WLAN 802.11 a/b/g/n/ac, 2,4/5 GHz mit integrierter Routerfunktionalität
	Ethernet	10BaseT
	Mobilfunk	LTE CAT4 (Band 2/25, 4/66, 5/26, 12/17, 13), WCDMA (Band 2, 4, 5) (Argentinien, Mexiko, Chile, Peru, Uruguay)
	Mobilfunk	LTE CAT4 (Band 1, 3, 7, 20, 28A, 28B), WCDMA (Band 1, 3) (Brasilien, Costa Rica)
Z-Wave Plus 800		Max. 137 Geräte insgesamt (80 Leuchten, 20 Schlösser, 10 Thermostate, 21 verschiedene Geräte, 6 Garagentore), 908,4 MHz/921,4 MHz
PowerG	Max. 128 Geräte	915 MHz, große Reichweite, sicher verschlüsselte Zwei-Wege-Funkstrecke (Argentinien, Mexiko, Chile, Costa Rica)
PowerG		433 MHz, große Reichweite, sicher verschlüsselte Zwei-Wege-Funkstrecke (Brasilien, Peru, Uruguay)
Flash-Speicher		16 GB interner NAND-Flash-Speicher
Sabotagekontakt		Doppelter Sabotagekontakt mit Feder für Abdeckung und Wandmontage
Batterie		Versiegelte Blei-Säure-Batterie, 12 V/7 Ah, 12 V/14 Ah (nur für IQ Pro). Warnschwelle bei schwacher Batterie: 10,5 V. Tiefentladeschutz spricht bei 9,7 V an
Abmessungen (H x B x T)		Abmessungen: 155 x 191 x 26 mm (6,1 x 7,5 x 1 Zoll)
Netzteil		Externes AC/DC-Steckernetzteil, 18 V DC Ausgangsspannung, 2200 mA Stromaufnahme, 100-240 V AC Eingangsleistung, 50/60 Hz
Montage		Wandmontage
Temperatur	Betrieb	-10 bis +55 °C, max. 95 % relative Luftfeuchte, nur typische trockene Innenräume
	Lagerung	-20 bis 50 °C

Mit IQ Pro kompatible Geräte

Das IQ Pro-Sicherheitssystem ist mit den folgenden Bedienteilen, Geräten und Modulen kompatibel.

Das x neben der Modellbezeichnung bezeichnet die Betriebsfrequenz: 4 entspricht 433 MHz, 8 entspricht 868 MHz und 9 entspricht 912-919 MHz.

Tabelle 6: Bedienteile

Bedienteiltyp	Modell
Touchscreen-Bedienteil	IQ Remote
Touchscreen-Bedienteil PG	IQ Remote PG
Touchscreen-Bedienteil (festverdrahtet)	HS2TCH
LCD-Bedienteil	HS2LCD ^{UL}
LCD-Bedienteil mit Transponder	HS2LCDP ^{UL}
LCD-Bedienteil mit PowerG-Transceiver	HS2LCDRFx ^{UL}
LCD-Bedienteil mit PowerG-Transceiver und Transponder	HS2LCDRFPx ^{UL}
LCD-Funkbedienteil	HS2LCDWFx ^{UL}
LCD-Funkbedienteil mit Transponder	HS2LCDWFPx ^{UL}
LCD-Funkbedienteil mit Transponder/ Sprachfunktion	HS2LCDWFPVx ^{UL}
PowerG-Bedienteile	IQ Keypad Prox-PG, IQ Keypad-PG

- ① **Anmerkung:** UL gibt an, dass das Gerät nach UL-/ULC-Normen zertifiziert ist. Nur Modelle im Band 912-919 MHz sind UL-/ULC-gelistet (x=9 in Modellbezeichnung).
- ① **Anmerkung:** Das Bedienteil HS2TCH muss mit der SD-Karte aktualisiert werden. Die Firmware steht auf der DSC-Website zur Verfügung.
- ① **Anmerkung:** Die IQ Pro unterstützt maximal 16 festverdrahtete LCD-Bedienteile, ein Bedienteil mit einem PowerG-Empfänger und auch maximal fünf IQ Remote und andere Funk-Bedienteile in Kombination.

Tabelle 7: PG-Geräte

Meldertyp	Beschreibung
Tür-/Fensterkontakt	PG9945 ^{UL RF/CB} , PGP9945E ^{UL RF/CB} , PG9307 ^{UL RB} , PG9309 ^{UL RF/CB} , PG9312 ^{UL CB} : Diese PowerG-Geräte sind kompatibel, wenn eine PowerG-Funkkarte mit 915 MHz im IQ Pro- oder IQ Pro P-Sicherheitssystem installiert ist.
Tür-/Fenster-Erschütterungsmelder	PG9935 ^{UL CB}
Dual-Bewegungsmelder (PIR+Mikrowellen)	PG9984(P) ^{UL CB}
Glasbruchmelder	PG9922 ^{UL CB} , PGP9922
Wärmemelder	PG9936H ^{UL RF}
Funkschlüssel (Handsender)	PG9929, PG9939, PG9949, PG9938 ^{UL CB}
Außenbewegungsmelder	PG9902, PG9994(P) ^{UL CB}
PIR-Bewegungsmelder	PG9904(P), PG9914, PG9924, PG9862, PG9872 ^{UL CB}

Tabelle 7: PG-Geräte

Meldertyp	Beschreibung
PIR-Bewegungsmelder mit Kamera	PG9934(P), PG9974(P), PG9944 ^{UL CB}
Sirenen	PG9901 ^{UL RF/RB} , PG9911 ^{UL RF/RB}
Rauch-/Wärmemelder	PG9936 ^{UL RF}
Funk-CO-Melder	PG9933 ^{UL RF}
Funk-Repeater	PG9920 ^{UL CB}
Nahezu unsichtbare Tür-/Fensterkontakte	PG9303 ^{UL CB} , PGP9303, PG9975 ^{UL RB} : Diese PowerG-Geräte sind kompatibel, wenn ein PowerG
Temperaturmelder	PG9905 (Innengebrauch)
Wassermelder	PG9985
Mit Funkkonverter verdrahteter PowerG ① Anmerkung: Das Überwachungsfenster muss bei Verwendung in Kombination mit Brand- und/oder CO-Geräten auf 200 Sekunden eingestellt werden.	PG9HRDW8, PG8WLSHW8, PG9WLSHW8 ^{UL RF/RB CB}
Außenstrahlungsmelder	PG9200AX ^{UL} , PG9350S ^{UL}

- ① **Anmerkung:** Für UL-/ULC-Brandmeldeanwendungen für Haushalte dürfen nur HS2LCD-Bedienteilmodelle verwendet werden.
- ① **Anmerkung:** In UL-/ULC-Einbruchmeldeinstallationen für Haushalte und Gewerbe (UL2610/ULC-S304 Sicherheitsstufe I-II) dürfen nur mit ^{UL CB} gekennzeichnete PowerG-Melder verwendet werden. In der Tabelle oben mit ^{UL RB} gekennzeichnete Geräte dürfen nur in UL-/ULC-Einbruchmeldeinstallationen für Haushalte (UL1023/ULC-S304 Sicherheitsstufe I) verwendet werden. In der Tabelle oben mit ^{UL RF} gekennzeichnete Geräte dürfen in UL-/ULC-Brandmeldeanwendungen für Haushalte (UL985/ULC-S545) verwendet werden.
- ① **Anmerkung:** Das PGxWLSHW8 und IQ Remote PG werden nur auf der integrierten PowerG-Tochterkarte unterstützt, nicht jedoch auf den Modulen HS2LCDFPRO und HSM2HOST.

Tabelle 8: 319-MHz-S-Line-Melder

Meldertyp	Modell
IQ Tür/Fenster-S	QS1133-840 ^{UL} , (UL-gelistet M/N: 60-362N-10-319.5), QS1135-840, QS1136-840, QS1137-840
IQ Bewegung-S	QS1230-840 ^{UL} , (UL-gelistet M/N: 60-639-95R), QS1231-840
IQ Glas-S	QS1431-840 ^{UL} , (UL-gelistet M/N: IQ Glas-S)
IQ Rauch	QS5110-840 ^{UL}
IQ CO	QS5210-840 ^{UL}
Funkschlüssel	QS1331-840
Neigungsmelder	QS1131-840
Wassermelder	QS5536-840
Temperaturmelder	QS5535-840
IQ festverdrahtet 16-F	QS7133-840 ^{UL}

Tabelle 9: 345-MHz-Melder

Meldertyp	Modell
Tür-/Fensterkontakt	5816WMWH ^{UL RB (NO ULC)}
Tür-/Fensterkontakt	5815 ^{UL RB}
Bewegungsmelder	5800PIR-COM ^{UL RB} , 5898 ^{UL RB} , 5800PIR ^{UL RB}
Glasbruchmelder	5853 ^{UL RB}
Rauchmelder	5806W3 ^{UL RF (NO ULC)}
Rauch-/CO-Melder	5800COMBO ^{UL RF}
CO-Melder	5800CO ^{UL RF} , GG-CO8345 (2GIG-CO8-345) ^{UL RF (NO ULC)}

① **Anmerkung:** Verwenden Sie nur UL-/ULC-gelistete Geräte für UL-/ULC-zertifizierte Installationen.

Tabelle 10: Unterstützte 433-MHz-Melder

Meldertyp	Modell (Nordamerika)	Modell (EU/andere Länder)
Tür-/Fenstermelder	WS4945NA ^{UL RB}	WS4945EU
Bewegungsmelder	WS4904P ^{UL RB} , WLS914-433 ^{UL RB}	WS4904PW
Glasbruchmelder	WLS912L-433 ^{UL RB}	WLS912L-433W
Erschütterungsmelder	EV-DW4927SS ^{UL RB}	EV-DW4927
Rauchmelder	WS4936 ^{ULRF}	WS4936EU
CO-Melder	WS4933UL RF	Nicht verfügbar
2-Tasten-Funkschlüssel	WS4949 ^{UL RB}	WS4938-2W
4-Tasten-Funkschlüssel	WS4939 ^{UL RB}	WS4939EU
Funk-Paniktaste	WS4938 ^{UL RB}	WS4938W
Funk-Repeater	WS4920 ^{UL RF/RB}	WS4920AUS

Tabelle 11: Corbus-Module

Modultyp	Modell	Unterstützte Module
PowerG-Transceiver	HSM2HOSTx ^{UL}	1
Schwachstrommodul mit 8 Ausgängen	HSM2208 ^{UL}	16
Starkstrommodul mit 4 Ausgängen	HSM2204 ^{UL}	4
Netzteilmodul (1A)	HSM2300 ^{UL}	4
8-Zonen-Erweiterungsmodul	HSM2108 ^{UL}	15
MX-Erweiterungsmodul	HSM3105 ^{UL}	1

Tabelle 12: PowerG-Melder (EU/UK)

Meldertyp	Modell
Tür/Fenster	PG8945
Tür-/Fenster – Erschütterungsmelder	PG8935
Dual-Bewegungsmelder (PIR+Mikrowellen)	PG8984(P)

Tabelle 12: PowerG-Melder (EU/UK)

Meldertyp	Modell
Glasbruchmelder	PG8922
Wärmemelder	PG8936H
Funkschlüssel	PG8929, PG8938, PG8939, PG8949 AES128-Verschlüsselung. Über 1.000.000 eindeutige Identifikations-Codekombinationen verfügbar.
Außenbewegungsmelder	PG8944, PG8974(P), PG8994(P)
PIR-Bewegungsmelder	PG8904(P), PG8914, PG8924, PG8934(P)
PIR-Bewegungsmelder mit Kamera	PG8934(P), PG8944
Sirenen	PG8901, PG8911
Rauchmelder	PG8936
Funk-CO-Melder	PG8913
Funk-Repeater	PG8920
Nahezu unsichtbarer Tür-/Fensterkontakt	PG8975
Mit Funkkonverter verdrahteter PowerG	PG8HRDW8, PG8WLSHW8

❗ **Anmerkung:** Diese PowerG-Geräte sind kompatibel, wenn eine PowerG-Funkkarte mit 868 MHz im IQ Pro- oder IQ Pro P-Sicherheitssystem installiert ist.

Tabelle 13: PowerG-Melder (Lateinamerika)

Meldertyp	Modell
Tür/Fenster	PG9945 , PG9307, PG9309, PG9312
Tür-/Fenster – Erschütterungsmelder	PG9935
Dual-Bewegungsmelder (PIR+Mikrowellen)	PG9984(P)
Glasbruchmelder	PG9922
Wärmemelder	PG9936H
Funkschlüssel	PG9929, PG9939, PG9949, PG9938
Außenbewegungsmelder	PG9902, PG9974(P), PG9994(P)
PIR-Bewegungsmelder	PG9904(P), PG9914, PG9924, PG9862, PG9872
PIR-Bewegungsmelder mit Kamera	PG9934(P), PG9944
Sirenen	PG9901, PG9911
Rauchmelder	PG9936
Funk-CO-Melder	PG9933
Funk-Repeater	PG9920
Nahezu unsichtbarer Tür-/Fensterkontakt	PG9303, PG9975
Mit Funkkonverter verdrahteter PowerG	PG9HRDW8, PG9WLSHW8

❗ **Anmerkung:** Diese PowerG-Geräte sind kompatibel, wenn eine PowerG-Funkkarte mit 915MHz im IQ Pro- oder IQ Pro P-Sicherheitssystem installiert ist.

Tabelle 14: PowerG-Melder (433 MHz)

Meldertyp	Modell
Tür/Fenster	PG4945 , PG4307, PG4309, PG4312
Tür-/Fenster – Erschütterungsmelder	PG4935
Dual-Bewegungsmelder (PIR+Mikrowellen)	PG4984(P)
Glasbruchmelder	PG4922
Wärmemelder	PG4936H
Funkschlüssel	PG4929, PG4939, PG4949, PG4938
Außenbewegungsmelder	PG4902, PG4974(P), PG4994(P)
PIR-Bewegungsmelder	PG4904(P), PG4914, PG4924, PG4862, PG4872
PIR-Bewegungsmelder mit Kamera	PG4934(P), PG4944
Sirenen	PG4901, PG4911
Rauchmelder	PG4936
Funk-CO-Melder	PG4933
Funk-Repeater	PG4920
Nahezu unsichtbarer Tür-/Fensterkontakt	PG4303, PG4975
Mit Funkkonverter verdrahteter PowerG	PG4HRDW8, PG4WLSHW8

- ① **Anmerkung:** Diese PowerG-Geräte sind kompatibel, wenn eine PowerG-Funkkarte mit 433 MHz im IQ Pro- oder IQ Pro P-Sicherheitssystem installiert ist.

Installation und Montage der IQ Pro

Warum und wann dieser Vorgang ausgeführt wird:

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Gehäuse montiert, Bedienteile und Module verdrahtet und die Batterie eingebaut und verdrahtet werden.

Vor der Montage

Vergewissern Sie sich, dass das Paket folgende Teile enthält.

- Gehäuse mit IQ Pro-Alarmzentrale
- Netzteil
- Transformator
- Paket mit Montagematerial

Beachten Sie bei Auswahl der Montagestelle Folgendes.

- Umgebung mit max. Verschmutzungsgrad 2 und Überspannungskategorie II
- Nicht-Ex-Innenbereiche
- In der Nähe einer Netzsteckdose
- Keine Vibrationen und Erschütterungen
- Keine direkte Sonneneinstrahlung, übermäßige Wärme, Feuchtigkeit, Chemikalien- und Staubbelastung
- Flache, stabile Fläche mit ausreichend Arbeitsplatz für externe Verdrahtung

Vermeiden Sie Folgendes.

- Anschluss der Alarmzentrale an Stromkreise, die große Lasten versorgen
- Installation der Anlage in der Nähe von Wasser wie Badewannen, Waschbecken oder Pools
- Installation der Anlage und des Zubehörs in explosionsgefährdeten Bereichen
- Anschluss der Anlage an (automatisch) geschaltete Steckdosen
- Störquellen
- Installation der Anlage in der Nähe von Heizungen, Klimaanlage, Lüftungsöffnungen und Kühlgeräten
- Installation der Anlage in der Nähe von oder auf großen Metallgegenständen

Übersicht des Installationsprozesses

Schritt	Beschreibung
Layout erstellen	Fertigen Sie eine grobe Skizze des Standorts mit allen Alarmmeldegeräten, Zonenerweiterungsmodulen, Bedienteilen und sonstigen benötigten Modulen an.
Alarmzentrale montieren	Legen Sie die Montagestelle für die Alarmzentrale fest und befestigen Sie sie mit geeignetem Montagematerial an der Wand. Siehe Installation und Montage der IQ Pro .
Zonen verdrahten	Verdrahten Sie alle Zonen vollständig. Befolgen Sie zum Anschluss von Zonen die Erläuterungen in Verdrahten der Zonen .
Verdrahtung fertigstellen	Stellen Sie die Verdrahtung für alle sonstigen benötigten Geräte wie Glocken oder Sirenen, Telefonleitungen, Erdung, Ethernet usw. fertig. Befolgen Sie dabei die Erläuterungen in Beschreibung der Klemmen an der IQ Pro .
Alarmzentrale einschalten	Nachdem Sie sämtliche Zonen und die Alarmzentrale verdrahtet haben, schließen Sie die Batterie an. Stellen Sie dann die Netzspannungsversorgung her und schalten Sie das System ein. Die Alarmzentrale schaltet sich nicht ein, wenn nur die Batterie angeschlossen ist.
Bedienteile und Module registrieren	Alle Bedienteile müssen registriert werden, damit das System damit gesteuert werden kann.
Funkkomponenten registrieren	Funkbedienteile und -geräte werden mit der IQ Installer-App registriert. Weitere Informationen finden Sie in Programmierung mit der Installer-App .
System programmieren	Die gesamte Programmierung erfolgt über die IQ Installer-App.
System testen	Prüfen Sie mithilfe einer umfassenden Prüfung der Alarmzentrale, ob alle programmierten Merkmale und Funktionen ordnungsgemäß zur Verfügung stehen. Testen Sie das System mit der IQ Installer-App.

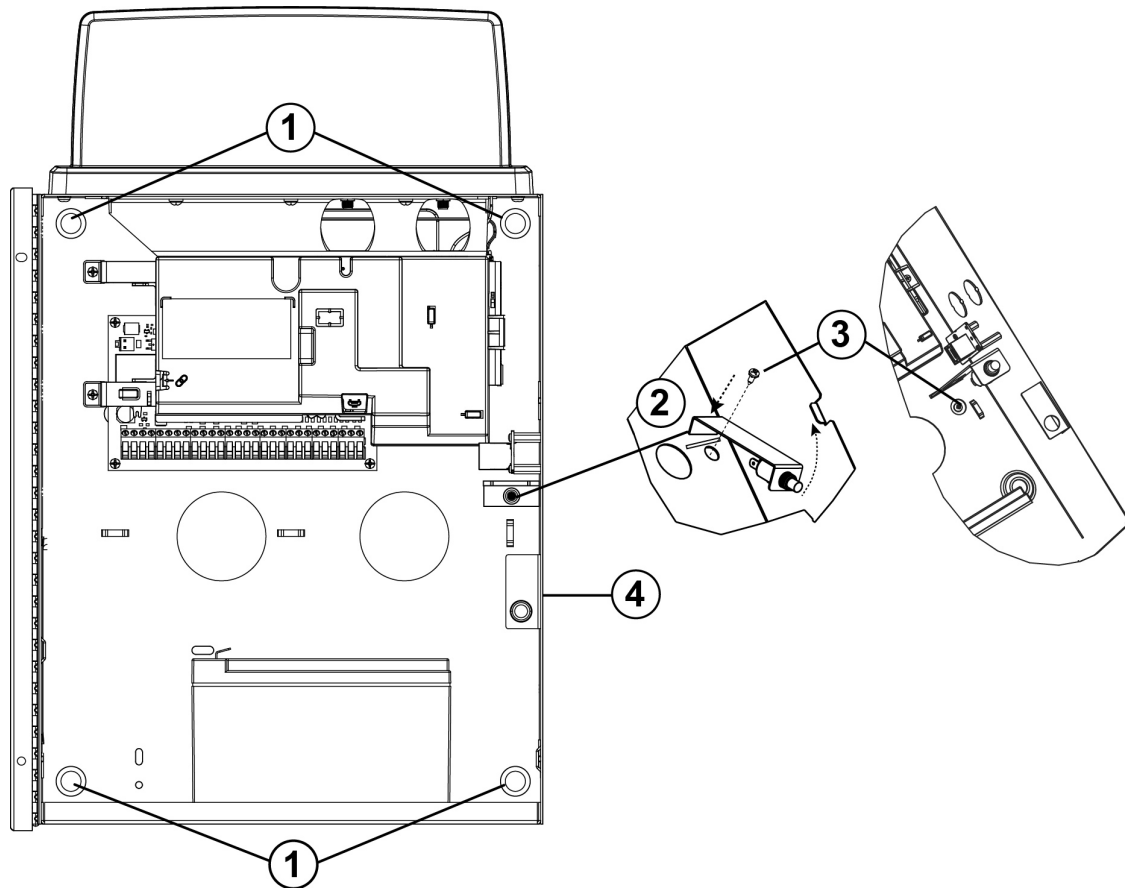
Montieren der Gehäuse

Vor der Inbetriebnahme muss das Gehäuse an der Gebäudestruktur befestigt werden.

- ① **Anmerkung:** Trockenbauwände können das Gewicht von Gehäuse und Inhalt nicht allein tragen. Verwenden Sie Montagematerial, das bis zu dem Dreifachen des Gehäusegewichts einschließlich Geräten, Kabeln, Leitungen und Montagematerial tragen kann (etwa 95 kg/210 lbs). Wählen Sie für die Montagefläche geeignetes Montagematerial. Verwenden Sie Flachkopfschrauben mit einer Größe von mindestens M4 (#8) x 4, 25,4 mm (1 Zoll). Wählen Sie für die Montagefläche geeignetes Montagematerial.

Montage der IQ Pro

Abbildung 1: Montage der IQ Pro (Metallgehäuse)



Ziffer	Beschreibung
1	Montagelöcher
2	Wand-Sabotagehalterung Verwenden Sie diese Sabotageschutzposition für EN50131-Anwendungen der Stufe 2, bei denen ein Schutz vor dem Abnehmen der Abdeckung und dem Entfernen von der Montagestelle erforderlich ist.
3	Schraube für Wand-Sabotagehalterung Befestigen Sie die Sabotagehalterung mit der im vorherigen Abschnitt angegebenen Schraube an der Montagefläche.
4	Sabotageschutz für Abdeckung. Verwenden Sie diese Sabotageschutzposition für UL-/ULC-Anwendungen, bei denen nur ein Schutz vor dem Abnehmen der Abdeckung erforderlich ist.

Zur Montage des IQ Pro-Metallgehäuses gehen Sie wie folgt vor.

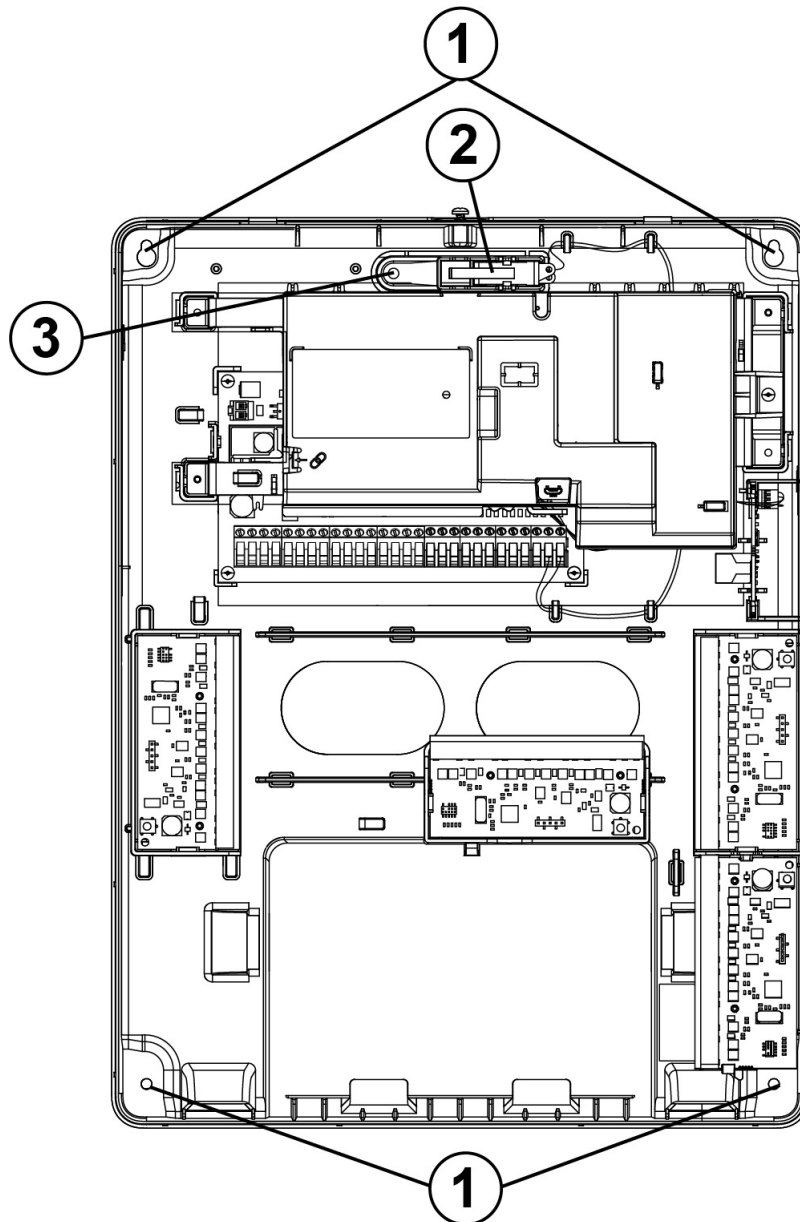
1. Positionieren Sie das Gehäuse vertikal an der Montagestelle und markieren Sie die beiden oberen Montagelöcher (siehe [Montieren der Gehäuse](#)).
2. Nehmen Sie das Gehäuse von der Wand und drehen Sie die beiden oberen Schrauben teilweise ein (bei Bedarf mit Dübeln).

- ① **Anmerkung:** Verwenden Sie vier für die Montagefläche geeignete Schrauben. Stellen Sie sicher, dass die Schrauben durch die vier Montagelöcher an der Gehäuserückseite geführt werden. Verwenden Sie Kunststoffdübel, wenn das Gehäuse an einer Ziegel-, Hohlblock-, Trockenbau- oder Gipswand montiert wird.
- ① **Anmerkung:** Verwenden Sie Flachkopfschrauben mit einer Größe von mindestens #6, 3,5 mm, und einer Mindestlänge von 25 mm (1 Zoll).
- 3. Hängen Sie das Gehäuse an den beiden eingedrehten Schrauben ein und markieren Sie dann die beiden unteren Montagelöcher.
- 4. Nehmen Sie das Gehäuse von der Wand und installieren Sie optionale Module und deren Verdrahtung gemäß den Anweisungen zum jeweiligen Modul.
- 5. Befestigen Sie die Sabotagehalterung mit der im vorherigen Abschnitt angegebenen Schraube an der Montagefläche.
- 6. Verdrahten Sie den Sabotagekontakt in Zone 8. Zone 8 ist standardmäßig als Sabotageeingang eingestellt. **Hinweis:** Änderungen an der Programmierung von Zone 8 können zum Verlust des Sabotageschutzes führen.
- 7. Bohren Sie die beiden unteren Montagelöcher (verwenden Sie bei Bedarf Dübel).
- 8. Hängen Sie das Gehäuse erneut an den beiden oberen Schrauben ein, setzen Sie die unteren beiden Schrauben ein und ziehen Sie sie an. Ziehen Sie dann die beiden oberen Schrauben an. Stellen Sie sicher, dass alle vier Schrauben gut angezogen sind.
- 9. Sichern Sie die Gehäusetür, indem Sie Schrauben durch die oberen und unteren Türmontagelöcher rechts am Gehäuse drehen oder verwenden Sie ein Schloss mit Schlüssel.
- ① **Anmerkung:** Bauen Sie die Batterien erst ein, nachdem das Gehäuse dauerhaft an der Wand befestigt wurde.

Montage der IQ Pro P

- ① **Anmerkung:** Installieren Sie die Alarmzentrale an einem sicheren Ort im Schutzbereich. Die Verdrahtung muss gemäß ULC-S302, NFPA72, dem National Electrical Code (USA, ansonsten vor Ort geltende Vorschriften), ANSI/NFPA 70, UL 681 (Installations- und Klassifizierungsstandard für Einbruch- und Überfallalarmanlagen) sowie UL 827 (Standard für zentralengesteuerte Alarmdienste) erfolgen. Diese Alarmzentrale sollte in Übereinstimmung mit Kapitel 29 des nationalen Brandmelde- und Signalisierungscode, ANSI/NFPA 72, (National Fire Protection Association, Batterymarch Park, Quincy, MA 02269) installiert werden.

Abbildung 2: IQ Pro P (Kunststoffgehäuse)



Ziffer	Beschreibung
1	Montagelöcher
2	Sabotageschutz für Gehäuse
3	Montageloch für Sabotageschutz

Zur Montage des IQ Pro P-Gehäuses (Kunststoff) gehen Sie wie folgt vor.

- ① **Anmerkung:** Verwenden Sie vier für die Montagefläche geeignete Schrauben. Stellen Sie sicher, dass die Schrauben durch die vier Montagelöcher an der Gehäuserückseite geführt werden. Verwenden Sie Kunststoffdübel, wenn das Gehäuse an einer Ziegel-, Hohlblock-, Trockenbau- oder Gipswand montiert wird.
- ① **Anmerkung:** Verwenden Sie Flachkopfschrauben mit einer Größe von mindestens #6, 3,5 mm, und einer Mindestlänge von 25 mm (1 Zoll).
- ① **Anmerkung:** Entfernen Sie die Laschen an den Sollbruchstellen nur bei Bedarf.
 1. Positionieren Sie das Gehäuse vertikal an der Montagestelle und markieren Sie die beiden oberen Schraublöcher.
 2. Nehmen Sie das Gehäuse von der Wand und drehen Sie die beiden oberen Schrauben teilweise ein (bei Bedarf mit Dübeln).
 3. Hängen Sie das Gehäuse an den beiden eingedrehten Schrauben ein und markieren Sie dann die beiden unteren Montagelöcher.
 4. Nehmen Sie das Gehäuse von der Wand und installieren Sie optionale Module und deren Verdrahtung gemäß den Anweisungen zum jeweiligen Modul.
 5. Bohren Sie die beiden unteren Montagelöcher (setzen Sie bei Bedarf Dübel ein).
 6. Hängen Sie das Gehäuse erneut an den beiden oberen Schrauben ein, setzen Sie die unteren beiden Schrauben ein und ziehen Sie sie an.
 7. Befestigen Sie die Sabotagehalterung an der Wand und vergewissern Sie sich dann, dass alle vier sonstigen Schrauben fest angezogen sind.
 - ① **Anmerkung:** Zone 8 ist als Sabotageeingang vorverdrahtet.
 8. Bauen Sie die Batterie und die Batterieverdrahtung erst ein, nachdem das Gehäuse dauerhaft an der Wand befestigt wurde.
 9. Befestigen Sie die Gehäuseabdeckung oben mit der kurzen mitgelieferten Schraube.

Beschreibung der Klemmen an der IQ Pro

Abbildung 3: Klemmenblock an der IQ Pro

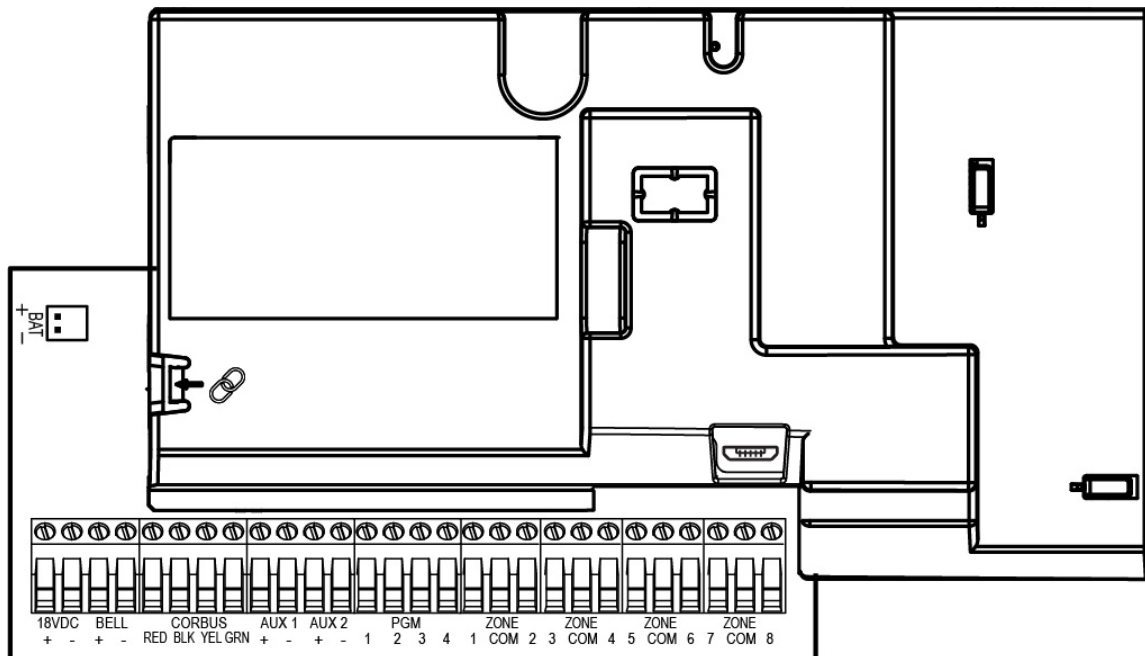


Tabelle 15: Beschreibung der Klemmen

Klemme	Beschreibung
BAT+, BAT-	Batterieklemmen. Für die Notstromversorgung bei einem Stromausfall. Schließen Sie die Batterie erst an, nachdem die sonstige Verdrahtung abgeschlossen wurde.
18 V DC +/-	Die Netzteile HS40WPSA und HS40WPSNA versorgen die Alarmzentrale mit 18 V DC Eingangsspannung. ① Anmerkung: In ULC-Brandschutzanwendungen für Gewerbe und ULC-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe der Sicherheitsstufe 4 ist das Netzteil HS65WPSNA zu verwenden.
BELL+, BELL-	Spannungsversorgung für Glocke/Sirene (700 mA Dauerstrom, kurzzeitig max. 2 A). Schließen Sie den Pluspol eines Alarm-Signalgebers an BELL+ und den Minuspol an BELL- an. ① Anmerkung: Für UL-/ULC-gelistete Anwendungen sind am BELL-Ausgang maximal 700 mA Last zulässig.
CORBUS RED, BLK, YEL, GRN (Rot, Schwarz, Gelb, Grün)	Corbus-Klemmen. Für Spannungsversorgung und Kommunikation zwischen Alarmzentrale und angeschlossenen Modulen. Jedes Modul verfügt über vier Corbus-Klemmen, die mit dem Corbus verbunden sein müssen.

Tabelle 15: Beschreibung der Klemmen

Klemme	Beschreibung
AUX1+, AUX1- AUX2+, AUX2-	Spannungsversorgung für Einbruchmelder, Relais, LEDs usw. (700 mA). Schließen Sie den Pluspol eines Geräts an eine der AUX+- und den Minuspol an AUX- oder COM an. AUX1 - Spannungsversorgung von Einbruchmeldern. AUX2 - Spannungsversorgung von Rauch-, Wärme- und CO-Meldern. ① Anmerkung: In UL-konformen Brandmeldesystemen für Privathaushalte dürfen die Brandmelder nicht über den AUX-Ausgang (Alarmzentrale, Zonenerweiterung, Netzteil) betrieben werden, an den auch Einbruchalarm-Auslöser angeschlossen sind.
PGM1 bis PGM4	Programmierbare Ausgangsklemmen. Zur Aktivierung von Geräten wie LEDs, Relais und Summer. (PGM1, PGM4: 50 mA, PGM2: 300 mA oder als 2-Draht-Rauchmelderschnittstelle konfigurierbar, max. Ringleitungsstrom 100 mA, PGM3: 50 mA (Minus-Ansteuerung) oder 1 A (Plus-Ansteuerung)).
Z1 bis Z8 COM	Zoneneingangsklemmen. Jede Zone muss über ein Meldegerät verfügen, es können jedoch mehrere Meldegeräte mit derselben Zone verdrahtet sein. ① Anmerkung: Zone 8 ist standardmäßig als Sabotageeingang konfiguriert.

Verdrahten programmierbarer Ausgänge

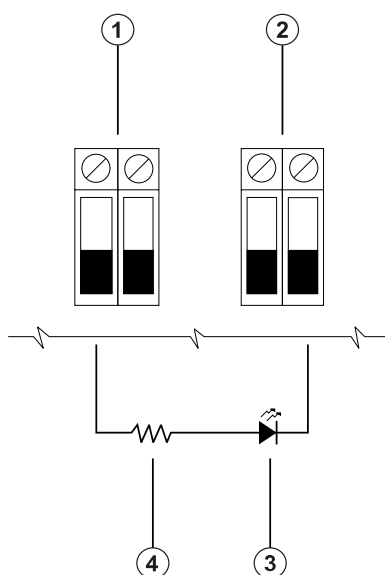
Mithilfe der programmierbaren Ausgänge (PGM) lassen sich Geräte wie LEDs und Signalgeber aktivieren. Zum Verdrahten mit dem PGM gehen Sie wie folgt vor.

1. Schließen Sie den positiven Draht (+) des Geräts an die Klemme AUX+ an.
2. Schließen Sie den negativen Draht (-) des Geräts an die PGM-Klemme an.

① **Anmerkung:** Falls das Gerät mehr Strom benötigt, als der PGM-Ausgang nominal bietet, sind ein Relais und ein zugelassenes Netzteil erforderlich.

Die Verdrahtung der LED-Anzeige ist [Abbildung 4](#) zu entnehmen.

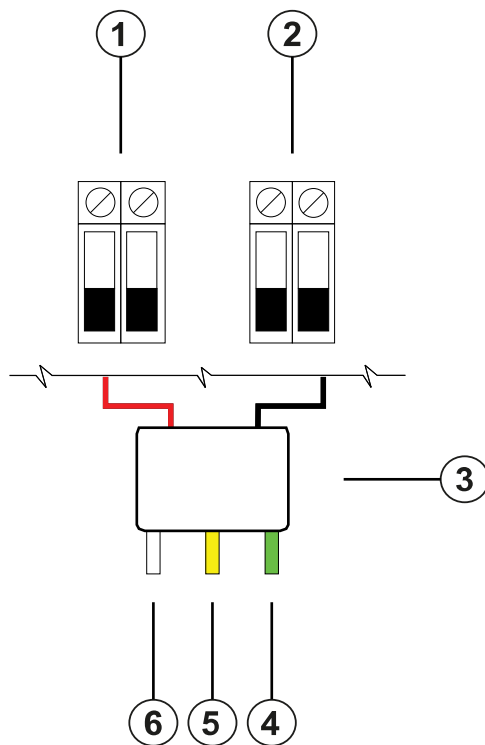
Abbildung 4: Verdrahtung LED-Anzeige



Ziffer	Beschreibung
1	AUX-Klemmen
2	PGM-Klemmen
3	LED-Anzeige
4	680-Ω-Widerstand (typischer Wert)

Die Verdrahtung des Relaisausgangs ist [Abbildung 5](#) zu entnehmen.

Abbildung 5: Verdrahtung Relaisausgang



Ziffer	Beschreibung
1	AUX-Klemmen
2	PGM-Klemmen
3	Relais (RM-1 und RM-2)
4	Zum Arbeitskontakt
5	Zum Ruhekontakt
6	Zur COM-Klemme

Verdrahtung eines 2-Draht-Rauchmelders

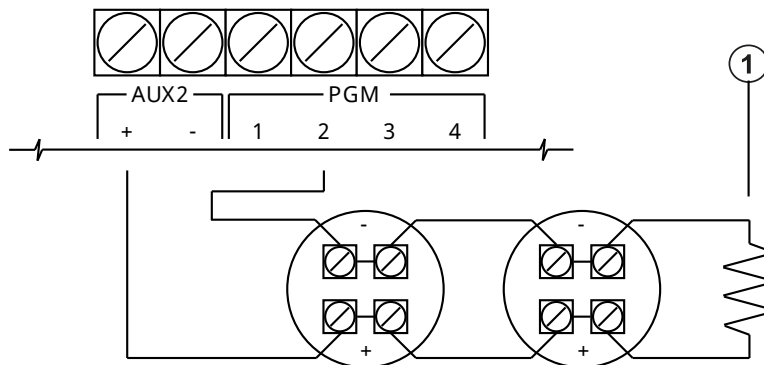
Achten Sie beim Verdrahten eines 2-Draht-Rauchmelders, der als 2-Draht-Ringleitung konfiguriert ist, auf Folgendes.

- Schalten Sie 2-Draht-Rauchmelder parallel.
- Eine 2-Draht-Ringleitung kann höchstens 18 Rauchmelder aufnehmen.
- Der Leitungswiderstand darf 24 Ω in der gesamten Ringleitung nicht überschreiten.

- Kombinieren Sie nicht Rauchmelder verschiedener Hersteller in demselben Stromkreis. Informationen zur Platzierung der Melder siehe Installationsblatt für Rauchmelder.
- ① **Anmerkung:** Bei UL-Brandmeldeanwendungen für Haushalte verwenden Sie ausschließlich den AUX2-Ausgang, um Rauch- und CO-Melder zu versorgen.

Gehen Sie bei der Verdrahtung wie unten abgebildet vor, wenn PGM2 für einen 2-Draht-Rauchmelder programmiert wird.

Abbildung 6: Verdrahtung 2-Draht-Rauchmelder



Ziffer	Beschreibung
1	Abschlusswiderstand 2200 Ω. Verwenden Sie Modell EOLR-3 für UL-/ULC-gelistete Anwendungen.

In der folgenden Tabelle sind kompatible 2-Draht-Rauchmelder aufgeführt.

Tabelle 16: 2-Draht-Rauchmelder

2-Draht-Rauchmeldermodelle	
C2W-BA (ULC)	2W-B (UL)
C2WT-BA (ULC)	2WT-B (UL)
C2WTA-BA (ULC)	2WTA-B (UL)

- ① **Anmerkung:** Bei Einsatz von System Sensor-Meldern in einer 2-Draht-Ringleitung dürfen keine UL-Melder mit diesen kombiniert werden. Weitere Informationen finden Sie in der System Sensor-Installationsanleitung. Die UL-Kompatibilitäts-ID für die System Sensor-Modelle ist A.
- ① **Anmerkung:** An 2-Draht-Rauchmelder darf kein Zubehör, z. B. PRM-2W- oder sonstige Polwechslерmodule, angeschlossen werden.
- ① **Anmerkung:** Die Stromaufnahme muss berechnet und getestet werden.

Tabelle 17: 2-Draht-Rauchmelder – Startschaltung

Element	Technische Daten
Klasse, überwacht, Leistung begrenzt	Klasse B IDC. 2-Draht-Rauchmelder-Schnittstelle
Kompatibilitätskennung	PG9WLSHW8-1
DC-Ausgangsspannung	10,0 bis 13,8 V DC
Melderlast	2 mA maximal

Tabelle 17: 2-Draht-Rauchmelder – Startschaltung

Element	Technische Daten
SEOL (verwenden Sie Modell EOLR-3 für UL-/ULC-gelistete Anwendungen)	2200 Ω
Maximale Kapazität	10 μ F
Max. Anzahl Melder pro Ringleitung	18 ohne Sirene
Schwankung maximal	45 mV
Ruhespannung und -zeit	0,2 V DC / 5 s
Ringleitungswiderstand	max. 24 Ω
Standby-Impedanz, Minimum	1250 Ω nominal
Alarmimpedanz, Maximum	max. 707 Ω
Alarmstrom	102 mA maximal

Verdrahtung eines 4-Draht-Rauch-, -Wärme- oder -CO-Melders

In der folgenden Tabelle ist die Maximalkapazität der fest verdrahteten, mit der IQ Pro kompatiblen CO-Melder bei 12 V DC aufgeführt.

Tabelle 18: CO-Melder Kapazitäten

Gerät	Hersteller	UL-Zulassungsnummer	Kapazität
CO1224, CO1224T, CO1224TR, CO1224A	System Sensor	E307195 E304075	40 mA
CM-E1	Macurco	E354878	40 mA

- ⓘ **Anmerkung:** Sind mehrere CO-Melder in derselben Ringleitung verdrahtet, müssen die einzelnen CO-Melder untereinander verbunden werden. Das Überwachungsrelais muss über den letzten Melder in der Ringleitung versorgt werden.

Wenn Sie einen Wärmemelder ohne Spannungsversorgung wie einen Festtemperatur- oder Thermodifferentialmelder verwenden, ist kein Überwachungsrelais erforderlich und der Melder darf nicht mit AUX2 oder PGM2 verdrahtet werden.

Zum Verdrahten eines 4-Draht-Rauch-, -Wärme- oder -CO-Melders siehe die folgenden Abbildungen.

- ⓘ **Anmerkung:** Der Leitungswiderstand darf 100 Ω nicht überschreiten.

Abbildung 7: Verdrahtung 4-Draht-CO-Melder

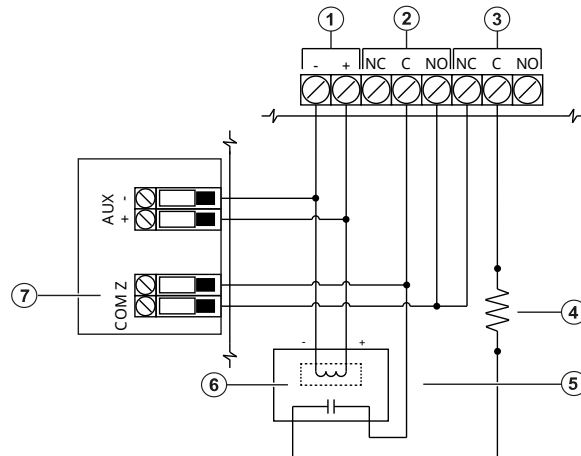
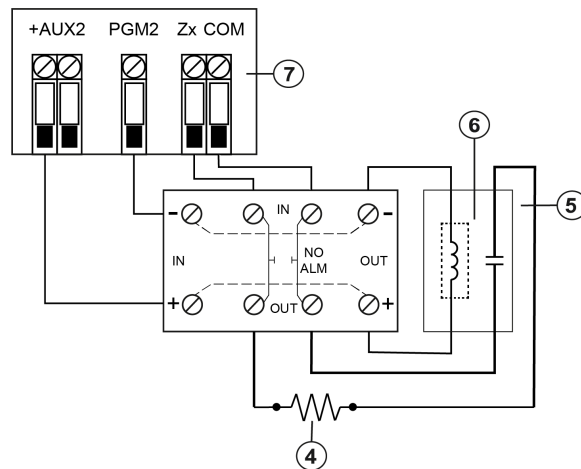


Abbildung 8: Verdrahtung 4-Draht-Rauch- und -Wärmemelder



Ziffer	Beschreibung
1	Spannungsklemmen für 4-Draht-Rauch-, -Wärme- oder -CO-Melder
2	Alarmklemmen für 4-Draht-Rauch-, -Wärme- oder -CO-Melder
3	Störklemmen, so vorhanden, für 4-Draht-Rauch-, -Wärme- oder -CO-Melder
4	Einzel-Abschlusswiderstand 5.600 Ω
5	Alarm auslösende Ringleitung, 100 Ω
6	Stromkreis-Überwachungsrelais RM-1 oder RM-2, 12 V DC, 35 mA.
7	Zoneneingang Modul

Tabelle 19: 4-Draht-Rauchmelder von System Sensor, Datei S911

Modell	Beschreibung
4W-B (UL)/C4W-BA (ULC)	4-Draht-Standard-i3-Melder
4WT-B (UL)/C4WT-BA (ULC)	4-Draht-Standard-i3-Melder, 135-Grad-Festtemperatursensor
4WTA-B (UL)	4-Draht-i3-Melder mit 135-Grad-Festtemperatursensor und Signalgeber

Tabelle 19: 4-Draht-Rauchmelder von System Sensor, Datei S911

Modell	Beschreibung
4WTR-B (UL)	4-Draht-i3-Melder mit 135-Grad-Festtemperatursensor und Form-C-Relais
4WTAR-B (UL)	4-Draht-i3-Melder mit 135-Grad-Festtemperatursensor, Signalgeber, Form-C-Relais

- ① **Anmerkung:** Andere kompatible 4-Draht-Rauch- und -Wärmemelder können verwendet werden, sofern die Geräte mit den elektrischen Nennwerten des AUX2-Ausgangs kompatibel sind.
- ① **Anmerkung:** PGM2 kann im Zentralenprogramm manuell als 2-Draht-Rauchmelder-Ringleitung konfiguriert werden. Wird ein beliebiger Zoneneingang als Brandmeldezone konfiguriert, ist PGM2 automatisch für einen 4-Draht-Rauchmelder eingerichtet und dient zum Zurücksetzen per Abschaltung. 2-Draht-Melder und 4-Draht-Rauch- oder -Wärmemelder können nicht miteinander kombiniert werden.

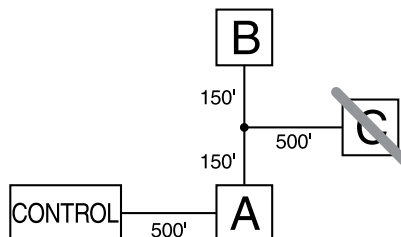
Verdrahten des Corbus

Die Corbus-Klemmen RED und BLK dienen der Spannungsversorgung, die Klemmen YEL und GRN der Datenkommunikation. Die 4 Corbus-Klemmen der IQ Pro-Alarmzentrale müssen an die 4 Corbus-Klemmen oder -Drähte des jeweiligen Moduls angeschlossen werden.

Es gelten folgende Bedingungen:

- Der Corbus sollte über quadratische Kabel mit 18 bis 22 AWG und vorzugsweise zwei verdrehten Adern betrieben werden.
- Die Module können direkt an die Zentrale angeschlossen, in Reihe geschaltet oder mittels T-Abzweig angeschlossen werden.
- Benutzen Sie für die Corbus-Verdrahtung keine abgeschirmten Kabel.
- ① **Anmerkung:** An den Corbus kann über dessen gesamte Länge an beliebiger Stelle ein beliebiges Modul angeschlossen werden. Separate Drahtverläufe für Bedienteile und sonstige Geräte sind nicht erforderlich.
- ① **Anmerkung:** Kein Modul darf sich mehr als 305 m/1000 ft (Kabellänge) von der Zentrale entfernt befinden. **Benutzen Sie für die Corbus-Verdrahtung keine abgeschirmten Kabel.**

Abbildung 9: Verdrahtung Corbus



Modul (A) ist korrekt verdrahtet, da es sich innerhalb einer Entfernung von 305 m/1000 ft (Kabellänge) von der Zentrale befindet. Modul (B) ist korrekt verdrahtet, da es sich innerhalb einer Entfernung von 305 m/1000 ft (Kabellänge) von der Zentrale befindet. Modul (C) ist NICHT korrekt verdrahtet, da es sich über 305 m/1000 ft von der Zentrale entfernt befindet. Für Module, die mehr als 305 m/1000 ft von der Hauptzentrale entfernt montiert werden müssen, kann ein Netzteil-/Corbus-Erweiterungsmodul verwendet werden.

Nennströme

Die Ausgangsleistung der Alarmzentrale und der Netzteilmodule darf nicht überschritten werden.

Tabelle 20: Leistungsdaten des Systems

Gerät	Ausgang	Stromwert (12 V DC)
IQ Pro IQ Pro P	AUX 1: AUX 2:	700 mA. Subtrahieren Sie den genannten Wert für jedes Bedienteil, Erweiterungsmodul und Zubehör, das an AUX oder Corbus angeschlossen ist.
	BELL:	700 mA Dauerstrom. Die Last von 700 mA darf bei UL-/ULC-zertifizierten Anwendungen nicht überschritten werden.
HSM2300	AUX:	1 A. Subtrahieren Sie die angegebenen Werte für jedes Bedienteil, Erweiterungsmodul und Zubehör, das an AUX angeschlossen ist.
HSM2208	AUX:	250 mA. Dauerstrom. Subtrahieren Sie für jedes angeschlossene Gerät. Subtrahieren Sie die Gesamtlast auf diesem Ausgang vom AUX-/Corbus-Ausgang der Alarmzentrale.
HSM2204	AUX:	1 A. Dauerstrom. Subtrahieren Sie für jedes angeschlossene Gerät. Subtrahieren Sie die Gesamtlast auf diesem Ausgang vom AUX-/Corbus-Ausgang der Alarmzentrale.
HSM2108	AUX:	100 mA. Subtrahieren Sie für jedes angeschlossene Gerät. Subtrahieren Sie die Gesamtlast auf diesem Ausgang vom AUX-/Corbus-Ausgang der Zentrale.

Stromberechnung IQ Pro

Maximal (Standby oder Alarm). Greifen Sie hierfür auf [Tabelle 28](#) und [Tabelle 30](#) zurück. Berechnen Sie mit folgender Tabelle die Gesamtstromaufnahme.

Tabelle 21: Stromberechnungstabelle für IQ Pro (P)

Klemme	Nennstrom
Netzteil	
AUX 1/ 2 (700 mA einschl. PGM 1, 2, 3, 4)	
Corbus (max. 700 mA)	
Glockenausgang (700 mA)	
Batterie-Ladestrom (350 mA)	
Gesamt	

*Bei UL-/ULC-gelisteten Anwendungen darf der gesamte Standby- und Alarmstrom die in [Tabelle 28](#) und [Tabelle 30](#) angegebenen Werte nicht überschreiten.

Leitungsverlust

Spannungsverlust aufgrund von Kabelwiderstand muss für alle Installationen berücksichtigt werden. Für einen ordnungsgemäßen Betrieb müssen mindestens 12,5 V DC an allen Modulen des Systems anliegen (bei Netzanschluss und voll geladener Batterie). Wenn weniger als 12,5 V DC anliegen, funktioniert das System eventuell nicht ordnungsgemäß.

Ergreifen Sie eine oder alle der folgenden Abhilfemaßnahmen:

1. Schließen Sie ein Netzteil zwischen der Alarmzentrale und dem Modul an, um den Corbus zusätzlich zu versorgen.
2. Reduzieren Sie die Länge des Corbus-Kabels zum Modem.

3. Verwenden Sie Kabel mit einem größeren Querschnitt.

Kapazitätsgrenzen

Eine Erhöhung der Kapazität auf dem Corbus beeinträchtigt die Datenübertragung und verlangsamt das System. Die Kapazität erhöht sich mit jedem zusätzlichen Kabelmeter auf dem Corbus. Die Nennkapazität des verwendeten Kabels bestimmt die maximale Länge des Corbus.

Ein nicht abgeschirmtes, 4-adriges 22-AWG-Kabel hat zum Beispiel eine Nennkapazität von 20 pF/0,3 m bzw. 1 ft (entspricht 20 nF/300 m bzw. 1000 ft) Wenn das Kabel also um 300 m (1000 ft) verlängert wird, erhöht sich die Kapazität des Corbus um 20 nF, unabhängig davon, wo das Kabel verlegt wird.

In der folgenden Tabelle ist die zulässige Gesamtkabellänge je nach Nennkapazität des verwendeten Kabels angegeben.

Tabelle 22: Kabelkapazität

Kabelkapazität (300 m (1000 ft))	Gesamtlänge Corbus-Kabel
15 nF	1616 m (5300 ft)
20 nF	1220 m (4000 ft)
25 nF	976 m (3200 ft)
30 nF	810 m (2666 ft)
35 nF	693 m (2280 ft)
40 nF	608 m (2000 ft)

Verdrahtung der Hilfsspannungsversorgung

Über die Hilfsspannungsklemmen lassen sich Geräte wie Bewegungs- und Glasbruchmelder versorgen. Zusammen bieten die Klemmen AUX1 und AUX2 700 mA.

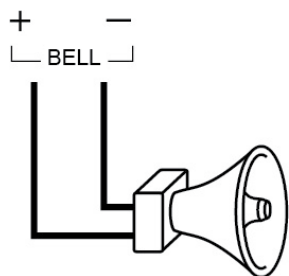
- ❗ **Anmerkung:** In UL-konformen Kombianwendungen aus Brand-/CO-/Einbruchmeldung müssen die Brandmelde- und CO-Auslöser (z. B. Rauch-, Wärme- und CO-Melder) über einen anderen Ausgang (AUX2) als den für Einbruchmelde-Auslöser (AUX1) betrieben werden.
- ❗ **Anmerkung:** In UL-Installationen, in denen 24 Stunden lang eine Notstromversorgung möglich sein muss, darf die AUX-Last bei einer 7-Ah-Batterie maximal 180 mA betragen.

Verdrahten des Glockenausgangs

Über die BELL-Klemmen kann eine Glocke, eine Sirene oder ein anderes Gerät versorgt werden, das während des Alarmzustands des Systems durchgängig mit Ausgangsspannung versorgt werden muss. Die Zentrale liefert bis zu 700 mA.

- ❗ **Anmerkung:** Setzen Sie einen 1-k Ω -Widerstand zwischen die Klemmen BELL+ und BELL-, anderenfalls erkennt das System einen Störfall.

Abbildung 10: Verdrahtung Glocke



Schließen Sie gepolte Sirenen oder Glocken immer polaritätsrichtig an.

11,3 bis 12,5 V DC, max. 700 mA Dauerstrom, Strom auf 2 A begrenzt, überwacht (1 kΩ). Verwenden Sie Modell EOLR-1 als SEOL-Widerstand.

Verdrahten der Zonen

Zonen können zur Überwachung von Arbeitskontaktgeräten (z. B. Rauch- und Wärmemelder) oder Ruhekontaktgeräten (z. B. Türkontakte) verdrahtet werden. Die IQ Pro lässt sich für Einzel-Abschlusswiderstände (SEOL) oder Doppel-Abschlusswiderstände (DEOL) programmieren.

⚠ VORSICHT: Vor dem Verdrahten der Anlage muss die Alarmzentrale ausgeschaltet werden.

① Anmerkung: UL-Installationen: Verwenden Sie nur UL-gelistete Auslöser, die für den Hilfsausgang-Spannungsbereich geeignet sind, den der Konverter bereitstellt.

Achten Sie beim Verdrahten von Zonen auf Folgendes:

- Benutzen Sie für UL-gelistete Installationen nur SEOL- oder DEOL-Verbindungen.
- Verwenden Sie Leiter von mindestens 22 AWG und höchstens 18 AWG Stärke.
- Benutzen Sie keine abgeschirmten Kabel.
- Der Leitungswiderstand darf 100 Ω nicht überschreiten. Weitere Informationen finden Sie in der nachstehenden Tabelle.

Tabelle 23: Verdrahtungstabelle

Drahtstärke (AWG)	Maximalabstand bis Abschlusswiderstand (m/ft)
22	914 / 3000
20	1493 / 4900
19	1889 / 6200
18	2377 / 7800

① Anmerkung: Der Abstand beruht auf einem maximalen Kabelwiderstand von 100 Ω.

Arbeitskontakt- und Ruhekontakt-Verdrahtung

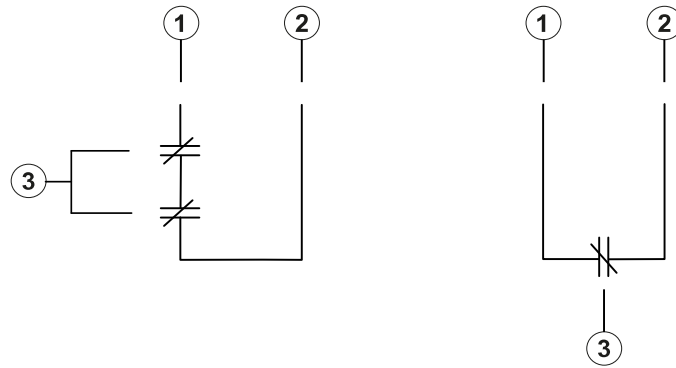
Schalten Sie Ruhekontaktgeräte in Reihe und Arbeitskontaktgeräte parallel. Zum Verdrahten festverdrahteter Geräte gehen Sie wie folgt vor.

1. Verdrahten Sie das Gerät mit einer Zonenklemme.
2. Verdrahten Sie das Gerät mit einer COM-Klemme.

① Anmerkung: Verwenden Sie für UL-Installation keine Arbeits- oder Ruhekontakt-Ringleitungen.

Die nachstehende Abbildung zeigt die Verdrahtung von Ruhekontakt-Ringleitungen. Die linke Grafik zeigt zwei Ruhekontakte ohne Abschlusswiderstand; die rechte Grafik zeigt einen Ruhekontakt ohne Abschlusswiderstand.

Abbildung 11: Ruhekontakt-Ringleitungen



Ziffer	Beschreibung
1	Zonenklemme
2	COM-Klemme
3	Ruhekontakt

ⓘ Anmerkung: Der Leitungswiderstand darf 100 Ω nicht überschreiten.
Die nachstehende Tabelle enthält den Zonenstatus pro Widerstandswert.

Tabelle 24: Ruhekontakt - Zonenstatus

Widerstand	Beschreibung	Zonenstatus
0 Ω	kurzgeschlossenes Kabel, Ringleitung kurzgeschlossen	Sicher
Endlos	Kabelbruch, Ringleitung offen	Alarm

Leitungsabschluss-Einzelwiderstände

Mit Einzel-Abschlusswiderständen (SEOL) lässt sich erkennen, ob ein Schaltkreis abgesichert, offen oder kurzgeschlossen ist. Nutzen Sie diese Option, wenn Sie Ruhe- oder Arbeitskontakte verwenden.

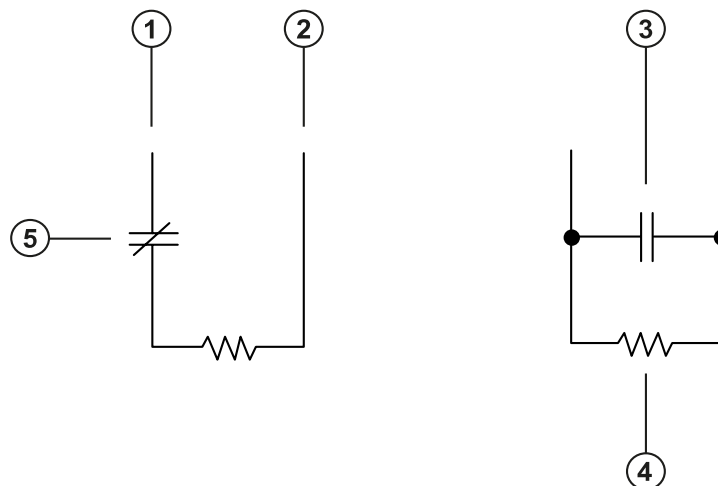
Die SEOL-Überwachung lässt sich über die Zonenprogrammierung in der Alarmzentrale konfigurieren.

Nachstehend sind unterschiedliche Verdrahtungskonfigurationen für SEOL-Widerstände abgebildet. Die linke Grafik zeigt einen Ruhekontakt mit individuellem Abschlusswiderstand; die rechte Grafik zeigt einen Arbeitskontakt mit individuellem Abschlusswiderstand.

ⓘ Anmerkung: SEOL-Widerstände gibt es in Größenordnungen von 1 k Ω bis 10 k Ω . Installieren Sie den SEOL-Widerstand am Ringleitungsende. Ein UL-konformer Betrieb ist nur mit einem 5,6-k Ω -SEOL-Widerstand (Modell EOLR-2 als SEOL-Widerstand).

Verwenden Sie für ULC-Einbruchmeldeanlagen der Sicherheitsstufe I die Verdrahtungskonfigurationen in [Abbildung 12](#). Verwenden Sie für Brandmeldeinstallationen mit Rauchmeldern, Wärmemeldern mit oder ohne Spannungsversorgung oder CO-Meldern die Verdrahtungskonfiguration rechts in [Abbildung 12](#). Diese Geräte werden über den AUX2-Ausgang separat mit Spannung versorgt. Vergewissern Sie sich, dass der Spannungsbereich des AUX2-Ausgangs mit dem Eingangsspannungsbereich des verwendeten Melders kompatibel ist.

Abbildung 12: SEOL-Anschluss



Ziffer	Beschreibung
1	Zonenklemme
2	COM-Klemme
3	Arbeitskontakt
4	Abschlusswiderstand. Verwenden Sie für UL-/ULC-gelistete Anwendungen das Modell EOLR-2.
5	Ruhekontakt

① **Anmerkung:** Der Leitungswiderstand darf 100 Ω nicht überschreiten.

Die nachstehende Tabelle enthält den Zonenstatus pro Widerstandswert.

Tabelle 25: SEOL-Zonenstatus

Widerstand	Beschreibung	Status
0 Ω	kurzgeschlossenes Kabel, Ringleitung kurzgeschlossen	Alarm
1 kΩ bis 10 kΩ	Kontakt geschlossen	Sicher
Endlos	Kabelbruch, Ringleitung offen	Alarm für Einbruchmeldezonen und Störung für Brandmeldezonen

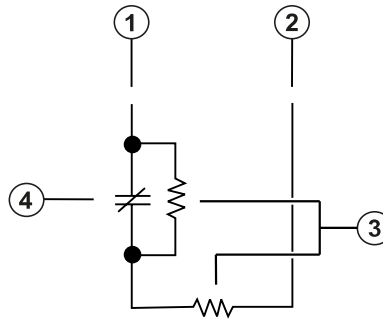
Leitungsabschluss-Doppelwiderstände

Wenn doppelte Abschlusswiderstände (DEOL) am Ende einer Zonenringleitung installiert werden, erkennt der zweite Widerstand, ob die Zone im Alarm- oder Sabotagezustand oder fehlerhaft ist. Wählen Sie die DEOL-Überwachung nur, wenn Sie Ruhekontakte oder -geräte (Normally Closed, NC) verwenden.

① **Anmerkung:** Pro Zone ist nur ein Ruhekontakt zulässig.

- ⓘ **Anmerkung:** Eine für die Brandmeldung oder 24-Stunden-Überwachung konfigurierte Zone muss mit einem Einzel-Abschlusswiderstand (SEOL) abgeschlossen werden, unabhängig von der Art der Zonenverdrahtungsüberwachung, die für die Zentrale gewählt wird. Ändern Sie die Zonenüberwachung von DEOL zu SEOL oder von NC zu DEOL, schalten Sie dann das System ab und danach für den korrekten Betrieb wieder ein. Verwenden Sie für ULC-Installationen der Sicherheitsstufe II die Verdrahtungskonfiguration in der folgenden Abbildung.

Abbildung 13: DEOL-Anschluss



Ziffer	Beschreibung
1	Zonenklemme
2	COM-Klemme
3	Abschlusswiderstand 5600 Ω. Verwenden Sie für UL-/ULC-gelistete Anwendungen das Modell EOLR-2.
4	Ruhekontakt

- ⓘ **Anmerkung:** Der Leitungswiderstand darf 100 Ω nicht überschreiten. Siehe [Tabelle 26](#).
- ⓘ **Anmerkung:** Die DEOL-Verdrahtung ist nur für Einbruchmeldeanwendungen vorgesehen.

Die nachstehende Tabelle enthält den Zonenstatus pro Widerstandswert.

Tabelle 26: DEOL-Zonenstatus

Widerstand	Beschreibung	Status
0 Ω	kurzgeschlossenes Kabel, Ringleitung kurzgeschlossen	Störung
5600 Ω	Kontakt geschlossen	Sicher
Endlos	Kabelbruch, Ringleitung offen	Sabotage
11200 Ω	Kontakt offen	Alarm

Montage und Verdrahtung von Modulen

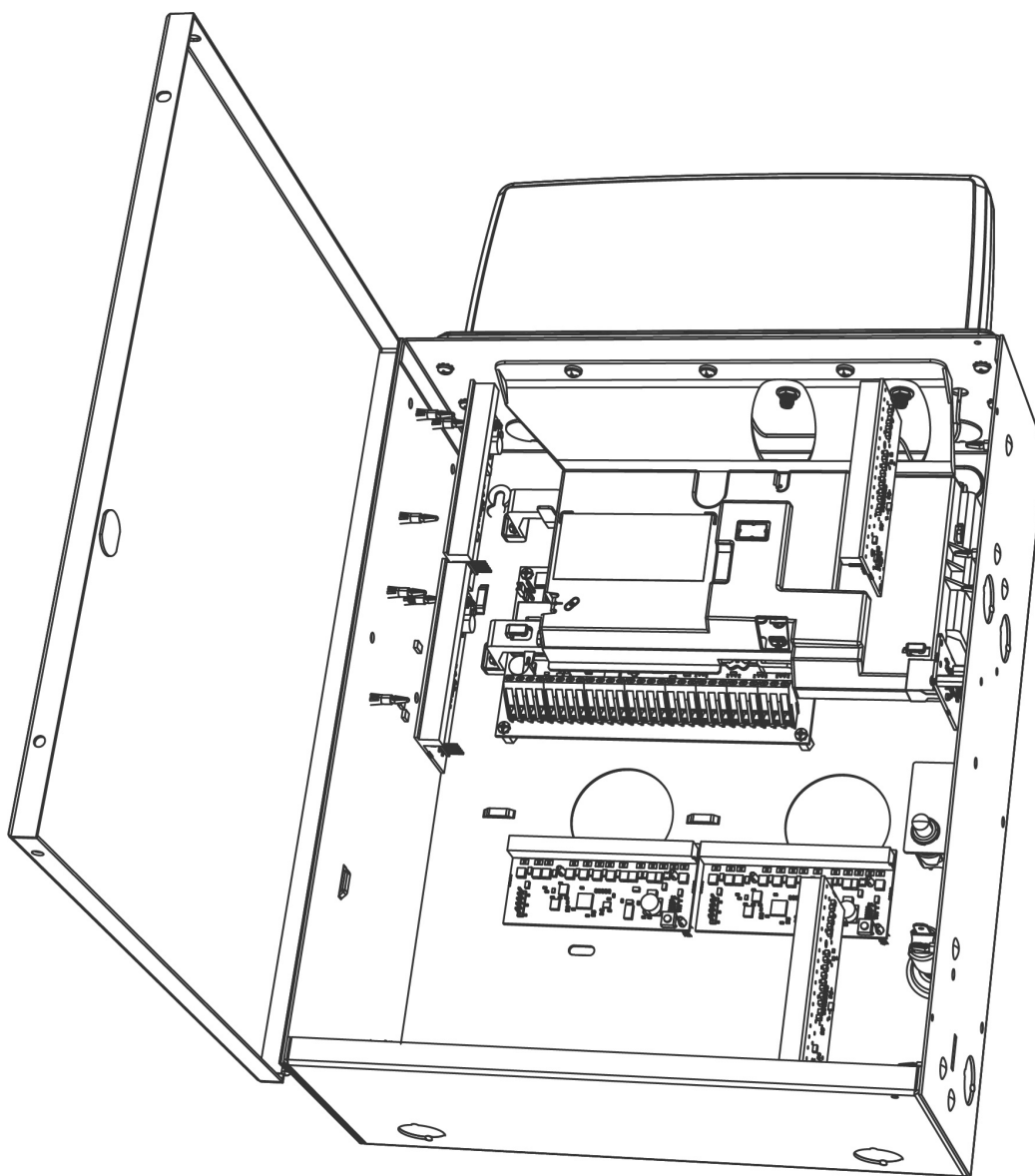
Sie können Netzteil- oder Erweiterungsmodule mit bis zu 1 A im IQ Pro-Sicherheitssystem installieren.

- ① **Anmerkung:** Schalten Sie das System komplett stromlos, bevor Sie Module an die Alarmzentrale anschließen.
- ① **Anmerkung:** Nachdem Sie alle Erweiterungs- und sonstigen Module an den Seiten des Metallgehäuses installiert haben, müssen die leeren Montagelöcher mit den mitgelieferten Stopfen verschlossen werden.

Montage des Moduls HSM2108 in der IQ Pro

Module des Typs HSM2108 können mit Kunststoff-Abstandshaltern an verschiedenen Stellen im IQ Pro-Metallgehäuse installiert werden.

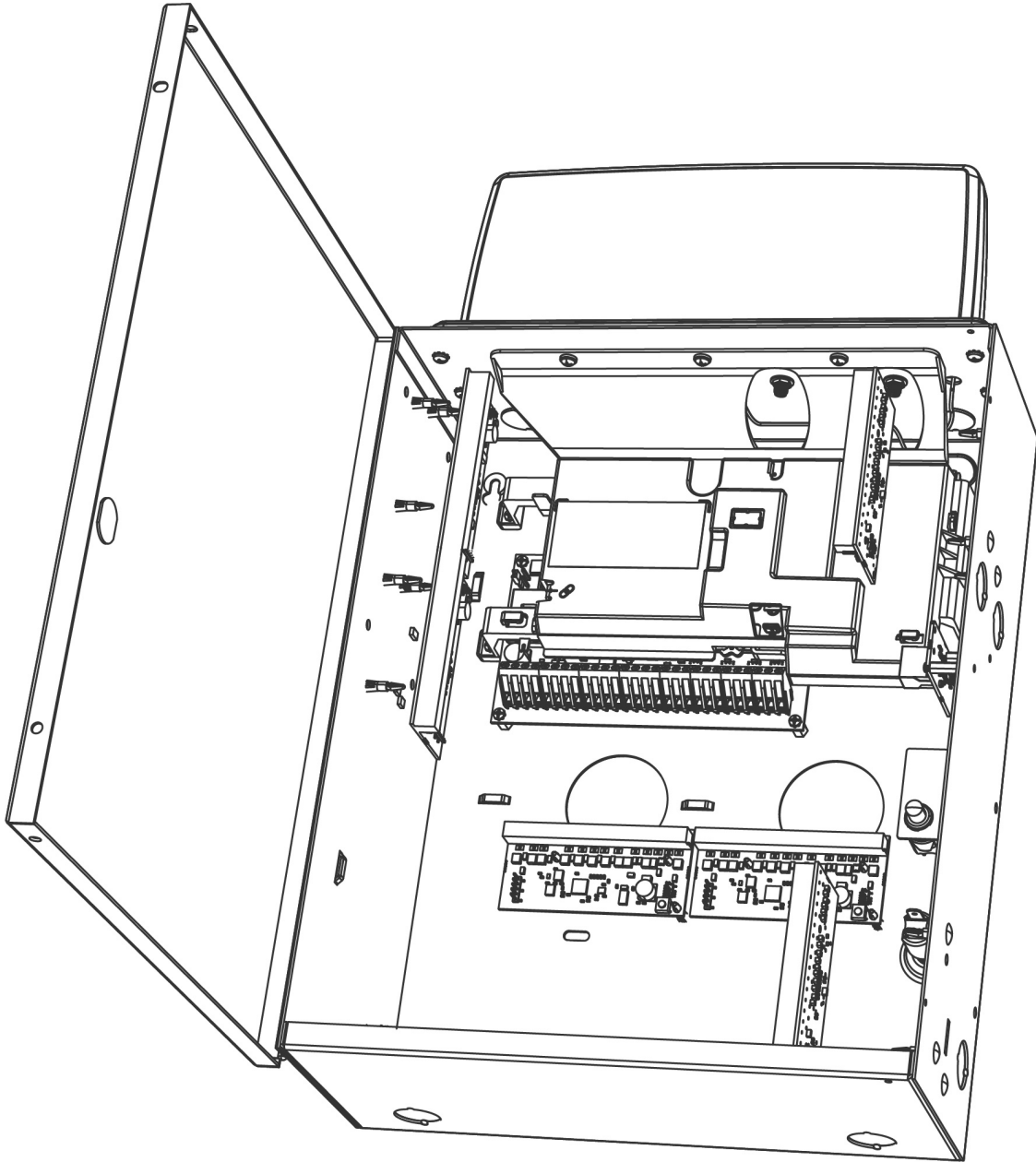
Abbildung 14: Montage von HSM2108-Modulen in der IQ Pro



Montage des Moduls HSM3105 in der IQ Pro

- Montieren Sie das Modul HSM3105 mit Kunststoff-Abstandshaltern an der linken Seite des Metallgehäuses. Entnehmen Sie die Montageposition der folgenden Grafik.

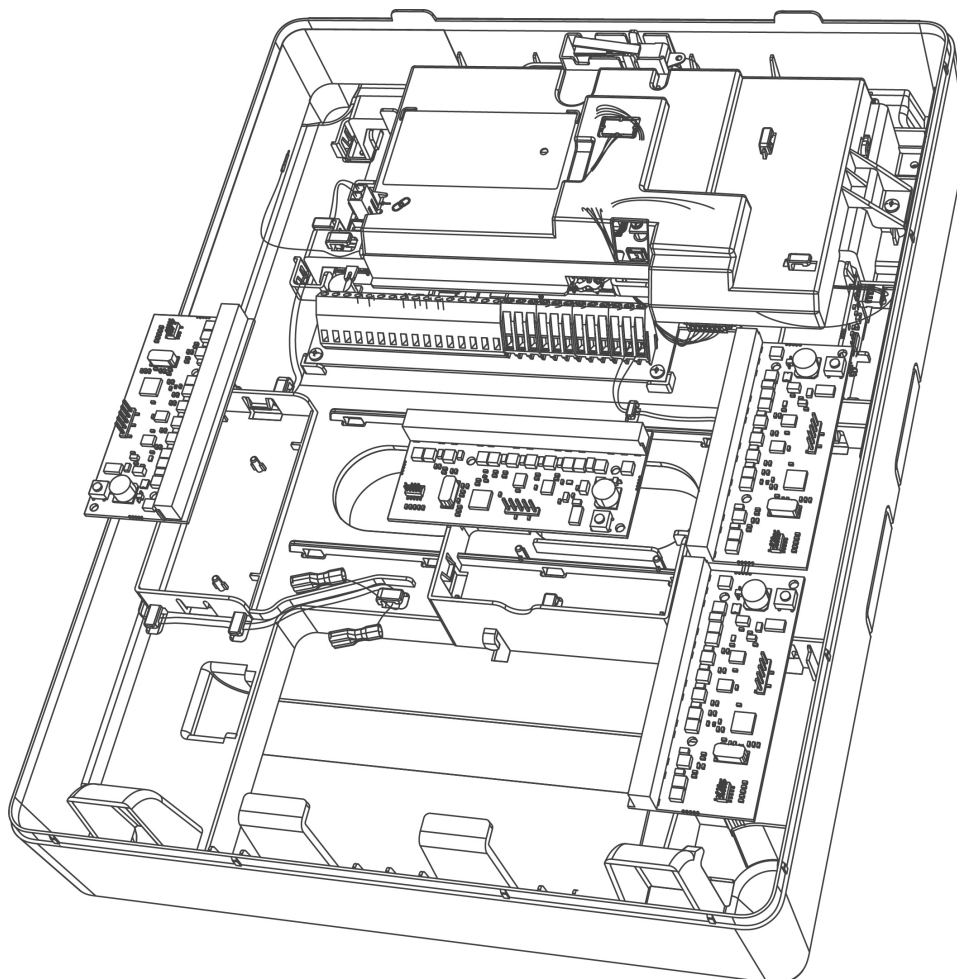
Abbildung 15: Montage des Moduls HSM3105 in der IQ Pro



Installation von Modulen in der IQ Pro P

Die folgende Grafik zeigt die verschiedenen Montagepositionen für Module.

Abbildung 16: Montage von Modulen in der IQ Pro P



Verdrahten von Modulen

Schalten Sie das System komplett stromlos, bevor Sie Module an die IQ Pro P anschließen.

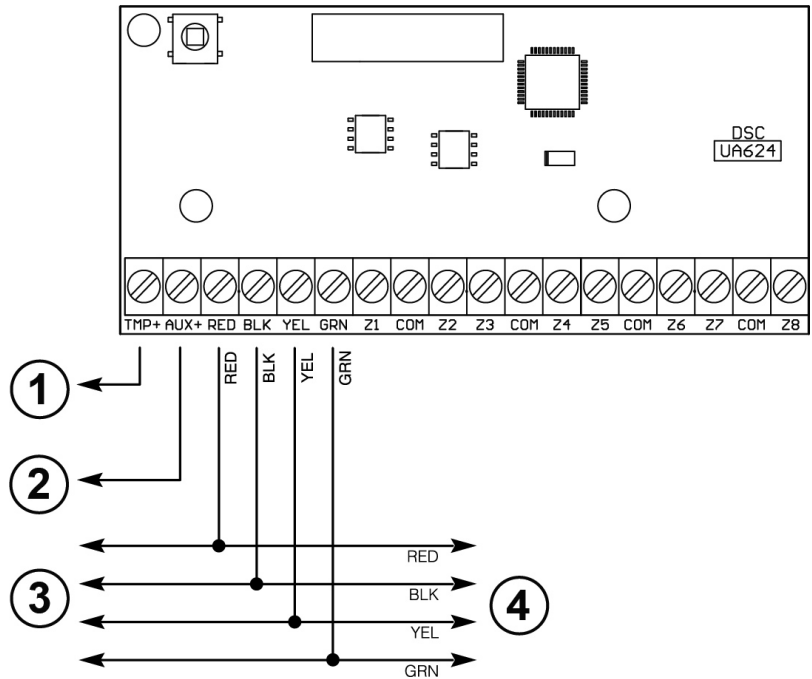
Zonen-Erweiterungsmodule

Die Platine der IQ Pro-Alarmzentrale verfügt über Anschlussklemmen für Zone 1 bis 8. Weitere Zonen-Erweiterungsmodule können hinzugefügt werden, um die Anzahl der Zonen im System zu erhöhen. Jedes Zonen-Erweiterungsmodul besteht aus einer Gruppe mit 8 Zonen. Beim Registrieren wird das Zonen-Erweiterungsmodul automatisch dem nächsten verfügbaren 8-Zonen-/Corbus-Erweiterungssteckplatz zugewiesen. Verbinden Sie die Klemmen RED, BLK, YEL und GRN mit den Corbus-Klemmen der Alarmzentrale. Weitere Informationen finden Sie in den Installationsanweisungen zu den Modulen.

- ① **Anmerkung:** Bei UL-Brandmeldeanwendungen für Haushalte dürfen Brand- und Einbruchmeldegeräte nicht zusammen an den AUX-Ausgang eines Zonenerweiterungs- oder eines Netzteilmoduls angeschlossen werden. Nur Einbruch- oder nur Brandmeldegeräte dürfen über denselben AUX-Ausgang dieser Module versorgt werden.

Installation des Zonen-Erweiterungsmoduls HSM2108
 Detaillierte Informationen finden Sie in der HSM2108-Installationsanleitung.

Abbildung 17: Zonen-Erweiterungsmodul HSM2108



Ziffer	Beschreibung
1	An Sabotagekontakt, sofern verwendet. An Klemme BLK anschließen, wenn kein Sabotagekontakt verwendet wird. VAUX 12 V DC, Strom auf 100 mA begrenzt.
2	An Geräte, die mit Spannung versorgt werden müssen.
3	Corbus an vorheriges Erweiterungsmodul oder an Alarmzentrale.
4	Corbus an weitere Erweiterungsmodule.

Installation des Zonen-Erweiterungsmoduls HSM3105

Detaillierte Informationen finden Sie in der HSM3105-Installationsanleitung.

Niedrigleistungsmodus

Das Corbus-Kabel verläuft zwischen der Alarmzentrale und dem HSM3105. Bei einem 22-AWG-Kabel darf es maximal 91,4 cm (3 ft) lang sein.

Die MX-Ringleitung wird über die Corbus-Spannungsversorgung versorgt. Die maximal zulässige Stromaufnahme der MX-Ringleitung beträgt 67 mA bei 40 V (entspricht 360 mA bei 11,3 V oder 325 mA bei 12,5 V).

Abbildung 18: Niedrigleistungsmodus - interne Montage

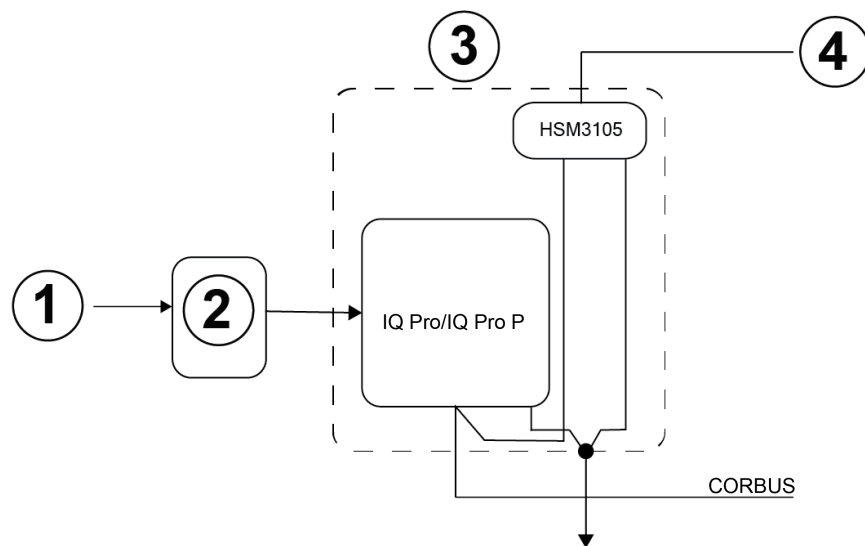
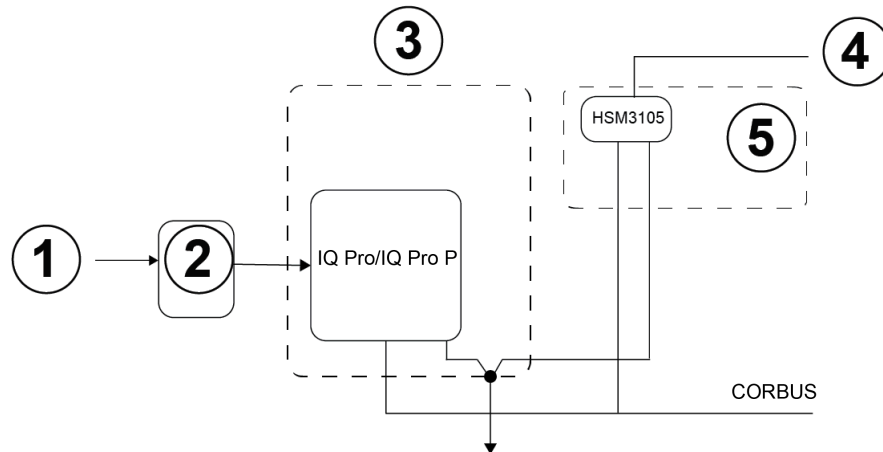


Abbildung 19: Niedrigleistungsmodus - externe Montage



Ziffer	Beschreibung
1	Netzstrom
2	Netzteil
3	IQ Pro (P)-Gehäuse
4	MX-Ringleitung
5	HSM3105-Gehäuse

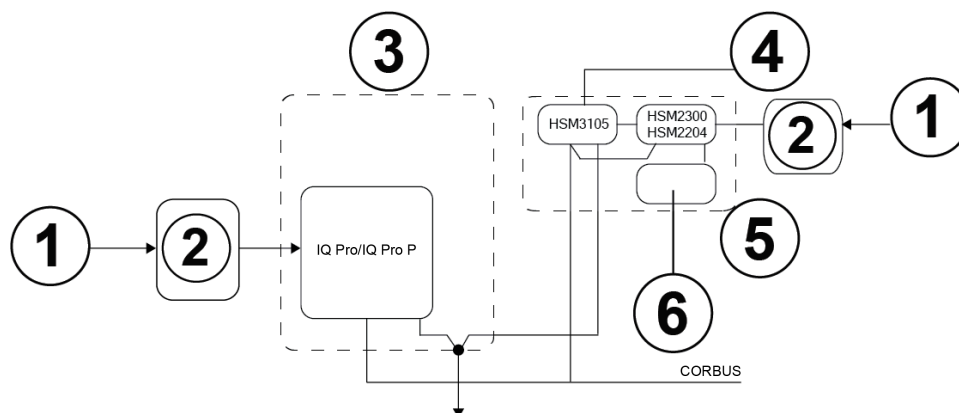
Hochleistungsmodus - externe Montage

Das Modul HSM3105 kann nur in einem externen Gehäuse mit einem der folgenden zugelassenen Netzteilmodule montiert werden: HSM2204, HSM2300. Die Netzteilmodule versorgen das Modul HSM3105 und die MX-Ringleitung mit Spannung. Das Corbus-Kabel verläuft zwischen der Alarmzentrale und dem HSM3105. Bei einem 22-AWG-Kabel darf es maximal 91,4 cm (3ft) lang sein.

Die maximal zulässige Stromaufnahme der MX-Ringleitung, auf die das HSM3105 ausgelegt ist, beträgt 400 mA bei 40 V (entspricht 1600 mA bei 11,3 V oder 1500 mA bei 12,5 V). Schlagen Sie im Handbuch zum ausgewählten Netzteilmodul nach, wie viel Strom für die MX-Ringleitung zur Verfügung stehen würde.

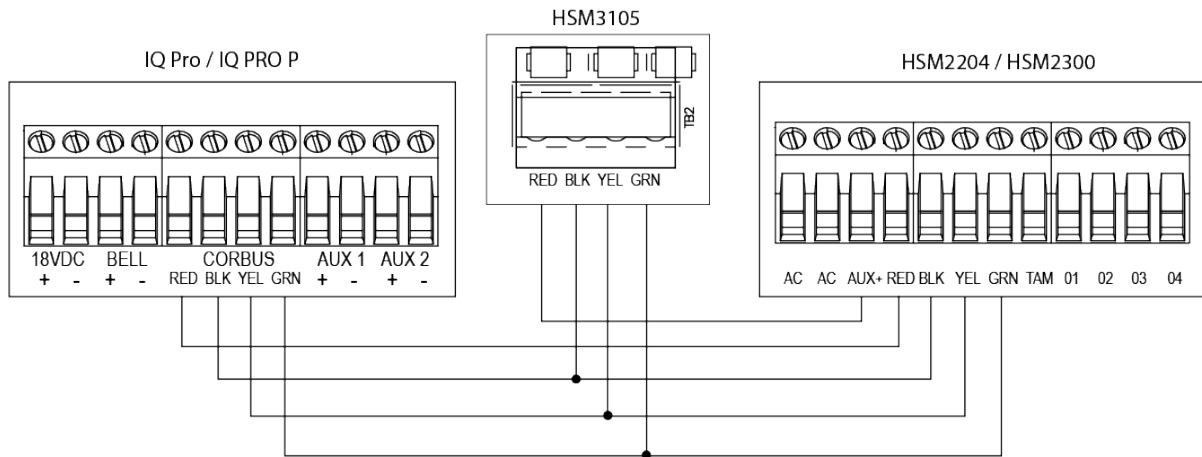
ⓘ Anmerkung: Das HSM2300 und das HSM2204 können nur maximal 228 mA bei 40 V (1000 mA bei 12,5 V) bzw. 260 mA bei 40 V (1000 mA bei 11,3 V) zur Verfügung stellen.

Abbildung 20: Hochleistungsmodus - externe Montage



Ziffer	Beschreibung
1	Netzstrom
2	Netzteil
3	IQ Pro (P)-Gehäuse
4	MX-Ringleitung
5	HSM3105-Gehäuse
6	Batterie

Abbildung 21: Verdrahtung HSM3105 (Hochleistungsmodus)



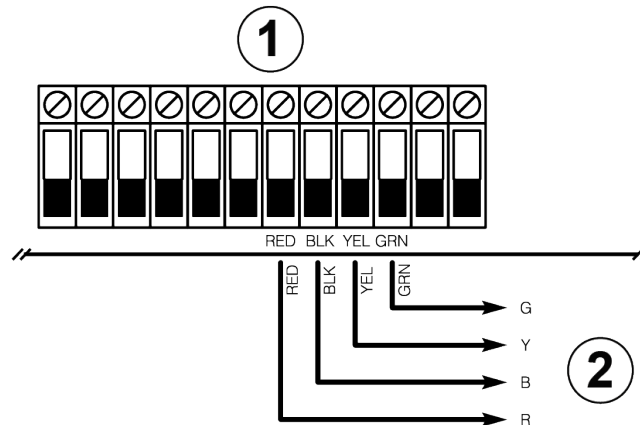
Verdrahtung des HSM2HOSTx

Das HSM2HOSTx ist ein 2-Wege-Funk-Transceiver-Modul für die Kommunikation zwischen Funkgeräten und der Alarmzentrale. Das HSM2HOST darf nur mit dem IQ Pro-Metallgehäuse verwendet werden.

Schließen Sie das HSM2HOSTx gemäß dem folgenden Schaltplan an den 4-Draht-Corbus der Alarmzentrale an. Schließen Sie nach Abschluss der Verdrahtung die Spannungsversorgung des Sicherheitssystems wieder an. Stromaufnahme der Platine: 35 mA.

- ① **Anmerkung:** Das x neben der Modellbezeichnung bezeichnet die Betriebsfrequenz: 4 entspricht 433 MHz, 8 entspricht 868 MHz und 9 entspricht 912-919 MHz.

Abbildung 22: Verdrahtung HSM2HOSTx



Ziffer	Beschreibung
1	Alarmzentrale
2	Corbus an HSM2HOST

ⓘ Anmerkung: Wenn ein externes HSM2HOST verwendet wird, muss die integrierte PowerG-Karte deaktiviert werden. Wenn ein PowerG-Host angeschlossen ist, setzen Sie die PowerG-Konfigurationen auf die Standardwerte, um Kommunikationsprobleme bei den PowerG-Geräten zu vermeiden.

Verdrahtung von Netzteilmodulen

Die Netzteilmodule liefern maximal 1 A zusätzlichen Strom und können zur Erweiterung der Alarmanlage um bis zu vier programmierbare Ausgänge verwendet werden.

Die 4-Draht-Corbus-Verbindung ermöglicht die Kommunikation zwischen dem Modul und der Alarmzentrale.

Zum Verdrahten des Netzteilmoduls gehen Sie wie folgt vor.

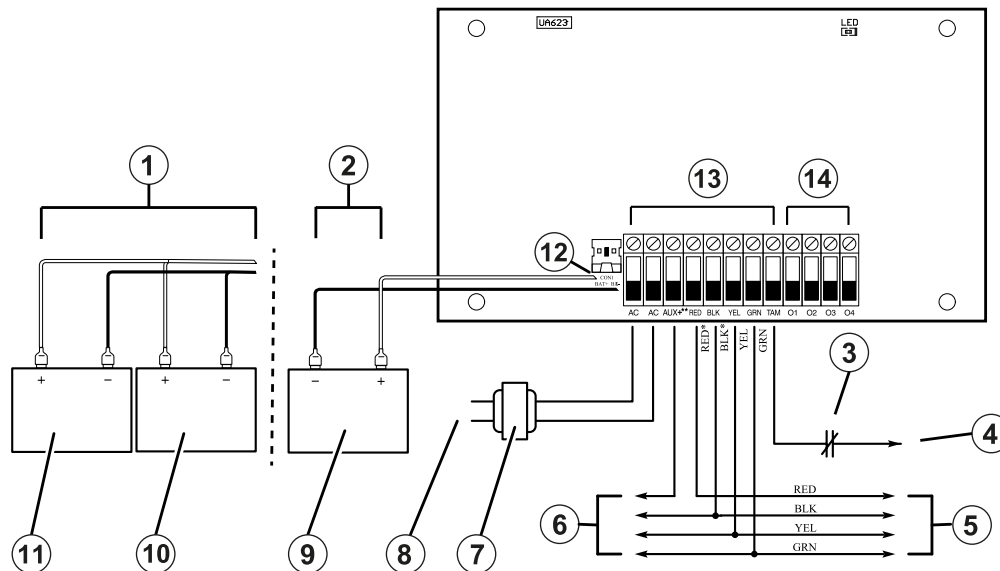
1. Verbinden Sie die Klemmen RED, BLK, YEL und GRN mit den Corbus-Klemmen der Alarmzentrale.
2. Wenn O1 nicht verwendet wird, stellen Sie die Verbindung mit Aux+ mit einem 1-k Ω -Widerstand her.

Die Stromaufnahme beträgt 35 mA. Die Standby-Dauer bei Batteriebetrieb beträgt bei Brandmeldeanwendungen mindestens 24 Stunden.

ⓘ Anmerkung: Alle Klemmen mit Ausnahme der Batterieleiter sind gemäß Klasse 2 leistungsbeschränkt.

ⓘ Anmerkung: Bei UL-Brandmeldeanwendungen für Haushalte dürfen Brand- und Einbruchmeldegeräte nicht zusammen an den AUX-Ausgang eines Zonenerweiterungs- oder eines Netzteilmoduls angeschlossen werden. Nur Einbruch- oder nur Brandmeldegeräte dürfen über denselben AUX-Ausgang dieser Module versorgt werden.

Abbildung 23: Verdrahtung von Netzteilmodulen



Ziffer	Beschreibung
1	UL-/ULC-Brandmeldeanwendungen für Haushalte, ULC-Sicherheitsstufe II
2	UL-Einbruchmeldung Gewerbe, UL-/ULC-Einbruchmeldung Haushalte
3	Sabotagekontakt (Ruhekontakt)
4	An BLK
5	Corbus-Verbindung zur Alarmzentrale. RED, BLK 12 V DC bei 20 mA.
6	AUX-Verbindung zum Erweiterungsmodul. Die Tabelle mit den technischen Daten gibt Aufschluss über die maximale Stromaufnahme.
7	Netzteilmodell HS40WPSNA oder HS40WPSA. Eingang: 120 V AC, 60 Hz, 1,2 A. Sekundär: 18 V DC, 2,22 A, Klasse 2.
8	Netzteil (120 V AC, 60 Hz)
9	Batterie (12 V, 7 Ah. Batterie-Ladestrom maximal 360 mA)
10	Batterie 1 (12 V, 7 Ah. Batterie-Ladestrom maximal 360 mA)
11	Batterie 2 (Nennwerte wie Batterie 1)
12	RED (+) an BAT+; BLK (-) an BAT-
13	Überwacht
14	Nicht überwacht

Verdrahtung eines Bedienteils

Sie können bis zu 16 Bedienteile an das IQ Pro-System anschließen.

Festverdrahtete Geräte können an festverdrahtete Bedienteile mit Eingangs-Zonenschaltkreisen angeschlossen werden. Das erspart das Verlegen von Kabeln zurück zur Alarmzentrale für jedes einzelne Gerät.

Zum Anschließen eines Zonengeräts an Bedienteile des Typs HS2LCD(P) schließen Sie einen Draht an die Klemme P/Z und den anderen an B an. Verwenden Sie für Geräte mit Spannungsversorgung die rote und schwarze Klemme zur Spannungsversorgung. Schließen Sie den roten Draht an die Plus-Klemme R und den schwarzen an die Minus-Klemme B an.

Bedienteilzonen unterstützen Ruhekontakt-Ringleitungen, Einzel- und Doppel-Abschlusswiderstände.

Nur für UL-/ULC-Einbruchmeldeanwendungen zu verwenden.

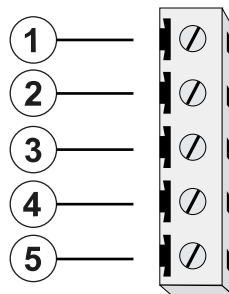
- ① **Anmerkung:** Stellen Sie für UL-konforme Installationen sicher, dass die maximale Stromaufnahme für AUX-Ausgänge, CORBUS, RED und BLK sowie alle PGM-Ausgänge nicht die in den technischen Daten genannten Grenzwerte überschreitet. Informationen zur Verwendung des Bedienteils finden Sie im Benutzerhandbuch zum Bedienteil.

Zum Verdrahten eines Bedienteils gehen Sie wie folgt vor.

1. Nehmen Sie die Rückwand des Bedienteils ab. Informationen zum Abnehmen der Rückwand des Bedienteils finden Sie in der Installationsanleitung zum Bedienteil.
2. Verbinden Sie die Klemmen RED, BLK, YEL und GRN mit den Corbus-Klemmen der IQ Pro-Alarmzentrale.

- ① **Anmerkung:** Der Corbus sollte über quadratische Kabel mit mindestens 22 AWG und vorzugsweise zwei verdrehten Adern betrieben werden. Die Geräte können direkt an die Zentrale angeschlossen, in Reihe geschaltet oder mittels T-Abzweig angeschlossen werden. Kein Gerät darf sich mehr als 305 m (1000 ft) Kabellänge von der Zentrale entfernt befinden. Benutzen Sie für die Corbus-Verdrahtung keine abgeschirmten Kabel.

Abbildung 24: Bedienteil-Klemmen



Ziffer	Beschreibung
1	R-Klemme
2	B-Klemme
3	Y-Klemme
4	G-Klemme (Erdung)
5	Zoneneingangsklemme

Bei der Installation mehrerer Bedienteile und Module verdrahten Sie Bedienteile desselben Teilbereichs mit demselben Modul, um die Bedienteilleistung zu verbessern. Verdrahten Sie Bedienteile im Teilbereich eins mit Modul eins und Bedienteile im Teilbereich zwei mit Modul zwei.

- ① **Anmerkung:** Wenn Sie die Überwachung am Leitungsende verwenden, schließen Sie die Zone gemäß einer der Konfigurationen in der Zonenverdrahtung an. Abschlusswiderstände müssen am Gerät am Ende der Ringleitung, nicht am Bedienteil angebracht werden.

Zuweisen von Bedienteilzonen

Zum Zuweisen eines Bedienteils an eine Zone gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie unter **Installation > Devices > Security Sensors** ein registriertes Bedienteil aus.

2. Wählen Sie **Edit > Keypad Input** und dann **Enable** oder **Disable**.

Anschluss der Spannungsversorgung

Anmerkung

Vorsicht

Schließen Sie die Batterie oder das Netzteil erst an, nachdem die sonstige Verdrahtung abgeschlossen wurde.

Montieren des Netzteils

Das Netzteil muss außerhalb des IQ Pro- und IQ Pro P-Gehäuses montiert werden.

Zur Montage des Netzteils HS40WPSNA gehen Sie wie folgt vor.

1. Setzen Sie zwei Schrauben in die Montagelöcher am Netzteil ein.
2. Drehen Sie die Schrauben in die Wand.

- ① **Anmerkung:** Montieren Sie das Netzteil in der Nähe einer Netzsteckdose, damit das Stromkabel nicht unter Zug steht. Schließen Sie das Netzteil nicht an einer geschalteten Steckdose an.

Zur Montage des Netzteils HS40WPSA gehen Sie wie folgt vor.

1. Montieren Sie die mitgelieferte Montagehalterung mit der mitgelieferten Schraube an der Steckdose.
2. Stecken Sie das Netzteil ein und befestigen Sie es in der Halterung.
3. Sichern Sie es, indem Sie einen Kunststoffkabelbinder durch die Schlitz in der Halterung führen.

Der nachstehenden Tabelle können Sie den Abstand und die Stärke der sekundären Verdrahtung entnehmen.

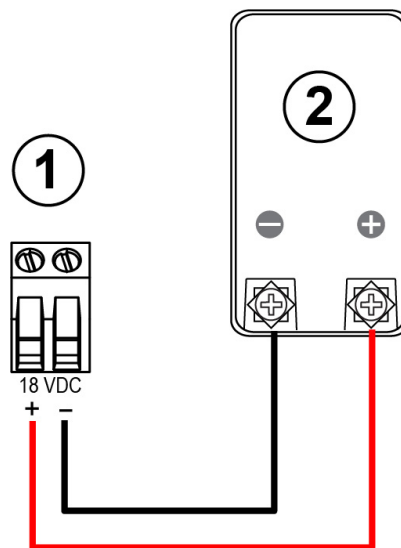
Tabelle 27: Leitungsabstand und -stärke

Abstand (m/ft)	Stärke (AWG)
2/6,5	22
3/10	20
4/13	18

Verdrahten des Netzteils

Zum Verdrahten des externen Netzteils gehen Sie wie folgt vor.

Abbildung 25: Verdrahten des Netzteils



Ziffer	Beschreibung
1	18-V-DC-Klemmen an der IQ Pro (P)
2	Netzteil (HS40WPSA oder HS40WPSNA)

- ① **Anmerkung:** Wenn Sie zum Anschließen des Netzteils die Ausbrechöffnung verwenden, entlasten Sie das Kabel mithilfe von Durchführungen.
1. Schließen Sie am Netzteil den roten Draht an die Plus- (+) und den schwarzen an die Minus-Klemme (-) an.
 2. Führen Sie das Kabel von hinten in das Gehäuse ein.
 3. Schließen Sie die Drähte an die 18-V-DC-Klemmen der Hauptplatine an, und zwar den roten Draht an die Plus- (+) und den schwarzen an die Minus-Klemme (-). Siehe [Abbildung 26](#).

Verdrahten des Netzteils für den IQ Pro (nur EU-Installationen)

Ziffer	Beschreibung
5	Netzteil (EU-Modell in Abbildung) ⓘ Anmerkung: Verwenden Sie für Australien/Neuseeland das Modell SOY-1800222AU.
6	Versiegelte Blei-Säure-Batterie (maximal 12 V/7 Ah oder 12 V/17 Ah)

ⓘ **Anmerkung:** Bei Installationen in Australien/Neuseeland wird das Netzteil außerhalb des Gehäuses montiert.

Installation und Verdrahtung der Batterie

In diesem Abschnitt werden die Installation und die Verdrahtung der Batterie für den IQ Pro und IQ Pro P beschrieben.

Installieren der Batterie für den IQ Pro

Zum Installieren der Batterie (12 V DC, 4 Ah, 7 Ah oder 14 Ah (2 x 7 Ah) oder 17 Ah) in das IQ Pro-Metallgehäuse gehen Sie wie folgt vor.

- Legen Sie die Batterie auf den Boden des Metallgehäuses.

Verdrahten der Batterie für den IQ Pro

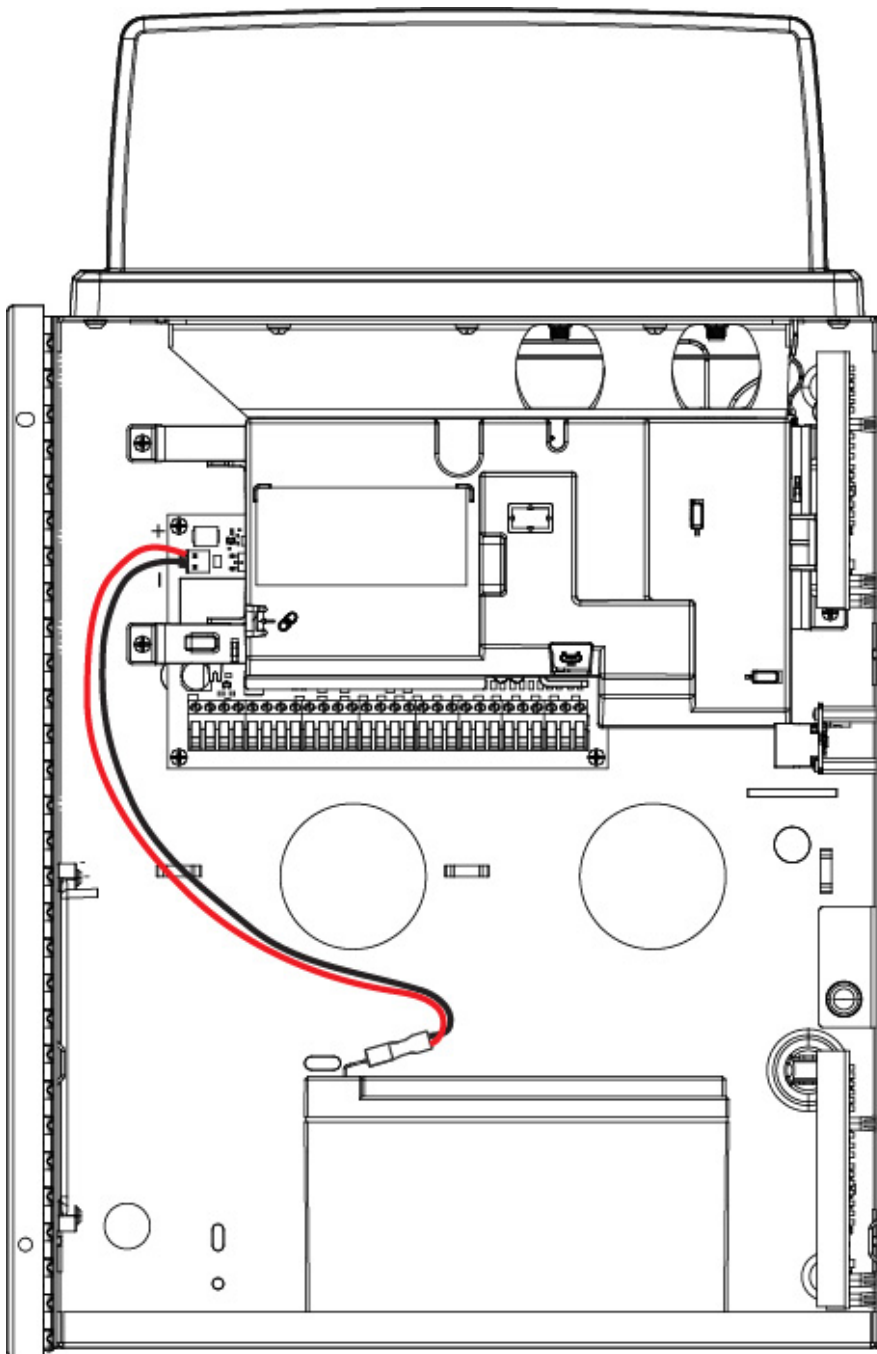
ⓘ **Anmerkung:** Schließen Sie die Batterie erst an, nachdem die sonstige Verdrahtung abgeschlossen wurde.

ⓘ **Anmerkung:** Benötigt wird eine versiegelte, wiederaufladbare Blei-Säure- oder Gel-Batterie, um die UL-Anforderungen an die Standby-Dauer bei Stromausfall zu erfüllen. Wechseln Sie die-Batterie alle 3 bis 5 Jahre aus.

Zum Verdrahten der Batterie für den IQ Pro gehen Sie wie folgt vor.

1. Schließen Sie den roten Batterieleiter an die Plus-Klemmen (+) der Hauptplatine und der Batterie an.
2. Schließen Sie den schwarzen Batterieleiter an die Minus-Klemmen (-) der Hauptplatine und der Batterie an.

Abbildung 27: Verdrahtung IQ Pro-Batterie



- ① **Anmerkung:** Zwischen nicht leistungsbegrenzten Batterieleitungen und allen anderen leistungsbegrenzten Anschlüssen muss stets für einen Abstand von mindestens 6,4 mm (0,25 Zoll) gesorgt sein. Verlegen Sie keine Leitungen oder Adern über die Platine. Zwischen sämtlichen Leitungen und der Hauptplatine muss stets ein Abstand von mindestens 25,4 mm (1 Zoll) herrschen.

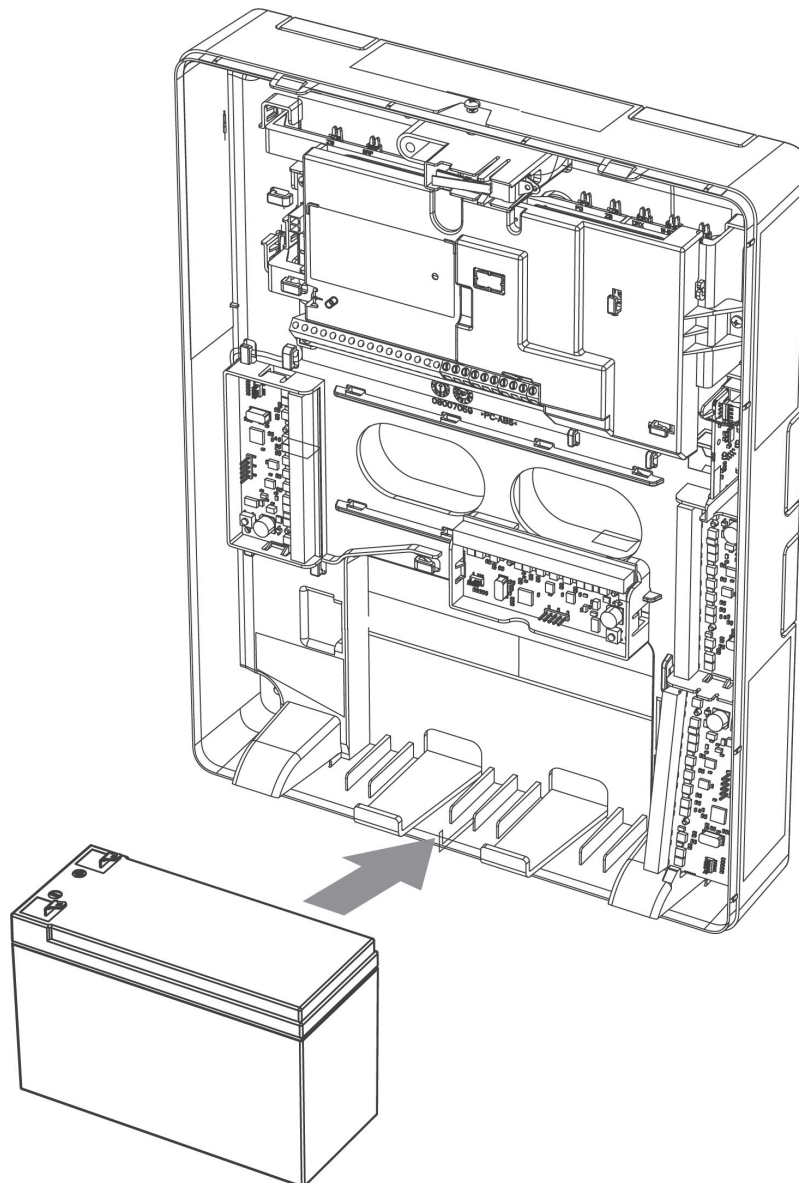
Installieren der Batterie für die IQ Pro P

Zum Installieren der Batterie (12 V DC, 4 Ah oder 7 Ah) in das Gehäuse gehen Sie wie folgt vor.

① **Anmerkung:** Die Batterie ist separat zu erwerben.

1. Legen Sie die Batterie auf die beiden Kunststoffstützen am Boden des Gehäuses.
2. Lassen Sie die Batterie einrasten.

Abbildung 28: Installieren der IQ Pro P-Batterie



3. **Optional:** Die Batterie kann auch mithilfe eines Batterieriemens befestigt werden. Gehen Sie wie folgt vor, um die Batterie mit dem Riemen zu befestigen:

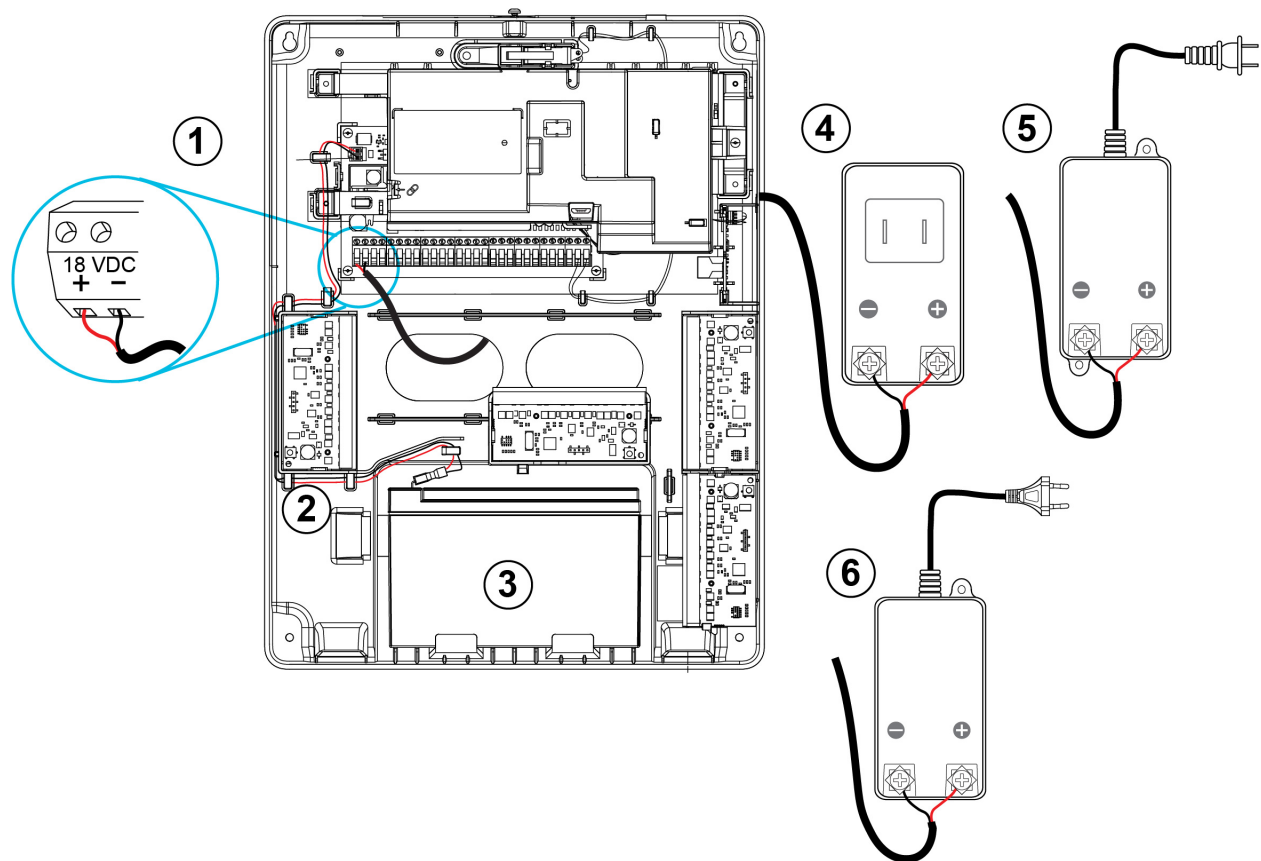
① **Anmerkung:** Der Batterieriemen ist separat zu erwerben.

- a. Legen Sie die Batterie auf die beiden Kunststoffstützen am Boden des Gehäuses.
- b. Führen Sie den Batterieriemen durch einen der Schlitze.
- c. Führen Sie den Riemen um die Vorderseite der Batterie.
- d. Führen Sie den Riemen durch den zweiten Schlitz.

Verdrahten der Batterie für den IQ Pro P

1. Schließen Sie den roten Batterieleiter an die Plus-Klemmen (+) der Hauptplatine und der Batterie an.
 2. Schließen Sie den schwarzen Batterieleiter an die Minus-Klemmen (-) der Hauptplatine und der Batterie an.
- **Wichtig:** Zwischen nicht leistungsbegrenzten Batterieleitungen und allen anderen leistungsbegrenzten Anschlüssen muss stets für einen Abstand von mindestens 6,4 mm (0,25 Zoll) gesorgt sein. Verlegen Sie keine Leitungen oder Adern über die Platine. Zwischen sämtlichen Leitungen und der Hauptplatine muss stets ein Abstand von mindestens 25,4 mm (1 Zoll) herrschen.

Abbildung 29: Anschluss der Spannungsversorgung an den IQ Pro P



Ziffer	Beschreibung
1	Schließen Sie das Netzteil an die 18-V-DC-Klemmen an.
2	Batterieverdrahtung
3	Batterie mit 4 Ah, 14 Ah oder 17 Ah
4	Steckernetzteil HS40WPSA (nur Nordamerika)
5	Netzteil HS40WPSNA, mit Kabel und Netzstecker (nur Nordamerika)
6	Netzteil SOY-1800222EU (nur EU). Verwenden Sie für Australien und Neuseeland das Modell SOY-1800222AU.

AUX-Last und Batterieauswahl

Tabelle 28: IQ Pro (Nordamerika)

Stromaufnahme Hauptplatine 120 mA, Alarmstrom 700 mA	UL-Einbr. Haushalt ULC-Einbr. Haushalt (ULC- Sicherheitsstufe I)	UL-Einbr. Gewerbe	UL-Brand Haushalt UL-Pflege häuslich ULC-Brand Haushalt ULC-Einbr. Gewerbe (ULC- Sicherheitsstufe II)	UL-Brand Haushalt mit verdrahtetem CO-Meld. UL985 6. Ausgabe (*)
Standby- und Alarmdauer	4 h + 4 min 4 h + 5 min	4 h + 15 min	24 h + 4 min 24 h + 5 min 24 h + 4 min	24 h + 4 min + 12 h CO-Alarm
Gehäuse	IQ Pro: Metallgehäuse			
Netzteil	HS40WPSNA oder HS40WPSA			
Batteriekapazität/max. Last Hinweis: 14 Ah (2x 7-Ah-Batterien parallel)	4 Ah/430 mA 7 Ah/700 mA 14 Ah/700 mA 17 Ah/700 mA	4 Ah/430 mA 7 Ah/700 mA 14 Ah/700 mA 17 Ah/700 mA	7 Ah/130 mA 14 Ah/430 mA 17 Ah/530 mA	14 Ah/250 mA 17 Ah/310 mA
Ladestromeinstellung Niedrig (350 mA) (für Batterien mit 4 Ah und 7 Ah) Hoch (700 mA) (für Batterien mit 14 Ah/17 Ah)	Niedrig oder Hoch	Niedrig oder Hoch	Niedrig oder Hoch	Hoch

Tabelle 29: IQ Pro (Europa, Australien, Neuseeland)

Stromaufnahme Hauptplatine 120 mA (140 mA mit Ethernet) Alarmstrom 700 mA	EN50131 Stufe 2	EN50131 Stufe 2	EN50131 Stufe 2/ T031 (INCERT)
Batteriekapazität/AUX-Last	7 Ah/400 mA	17 Ah/560 mA	17 Ah/500 mA
Netzteil*	HS40WPS	HS40WPS	HS40WPS
Standby-Dauer	12 Stunden	12 Stunden	24 Stunden
Ladestromeinstellung	Niedrig (350 mA)	Hoch (700 mA)	Hoch (700 mA)
Gehäuse	IQ Pro: Metallgehäuse		

ⓘ Anmerkung: Verwenden Sie für Australien/Neuseeland das Modell SOY-1800222AU.

* IQ Pro kann zusammen mit kompatiblen 4-Draht-CO-Meldern oder CO-Funkmeldern verwendet werden.

Tabelle 30: IQ Pro P (Nordamerika)

Stromaufnahme Hauptplatine 120 mA (140 mA mit Ethernet) Alarmstrom 700 mA	UL-Einbr. Haushalt ULC-Einbr. Haushalt (ULC-Sicherheitsstufe I)	UL-Einbr. Gewerbe	UL-Brand Haushalt UL-Pflege häuslich ULC-Brand Haushalt ULC-Einbr. Gewerbe (ULC-Sicherheitsstufe II)	UL-Brand Haushalt mit CO-Funkmeld. UL985 6. Ausgabe (*)
Standby- und Alarmdauer	4 h + 4 min 4 h + 5 min	4 h + 15 min	24 h + 4 min 24 h + 5 min 24 h + 4 min	24 h + 4 min + 12 h CO-Alarm
Gehäuse	IQ Pro P: Kunststoffgehäuse			
Netzteil	HS40WPSNA oder HS40WPSA			
Batteriekapazität/max. Last	4 Ah/430 mA 7 Ah/700 mA	4 Ah/430 mA 7 Ah/700 mA	7 Ah/130 mA	7 Ah/130 mA
Ladestromeinstellung Niedrig (350 mA) (für Batterien mit 4 Ah und 7 Ah)	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig

*Verwenden Sie den IQ Pro P nur zusammen mit kompatiblen CO-Funkmeldern.

Tabelle 31: IQ Pro P (Europa)

Stromaufnahme Hauptplatine 120 mA (140 mA mit Ethernet) Alarmstrom 700 mA	EN50131 Stufe 2
Batteriekapazität/AUX-Last	7 Ah/400 mA
Netzteil	SOY-18000222EU
Standby-Dauer	12 Stunden
Ladestromeinstellung	Niedrig (350 mA)
Gehäuse	IQ Pro P: Kunststoffgehäuse

Referenztable für Standby-Batterie

Nach der Berechnung der Batteriekapazität für die jeweilige Installation ermitteln Sie anhand der Referenztable für die Standby-Batterie die benötigte Batterie für die Stromversorgung der Hauptzentrale im Standby-Modus:

- 4 Stunden (UL-/ULC-Einbruch Haushalte, ULC-Einbruch Gewerbe)
- 24 Stunden (UL-/ULC-Brand Haushalt, UL-Pflege häuslich, ULC-Einbruch Gewerbe, ULC-Brand Haushalt mit verdrahteten CO-Meldern UL985 6. Ausgabe, ULC, Brandüberwachung Gewerbe – keine Last an BELL zulässig.
- Die Stromwerte in der Tabelle geben die maximale Stromaufnahme für die gewünschte Standby-Dauer mit den aufgeführten Batterietypen an. Die Batteriegröße wird in Amperestunden (Ah) angegeben.

Tabelle 32: Referenztablelle für Standby-Batterie

Batteriegröße (Ah)	Gewünschte Standby-Dauer (Stunden)		
	4 h	24 h	24 h + 12 h CO
4 Ah	430 mA	-	-
7 Ah	700 mA	130 mA	130 mA
14 Ah (2x7)*	700 mA	430 mA	250 mA
17 Ah	700 mA	530 mA	310 mA

* Verwenden Sie 2 parallel geschaltete 7-Ah-Batterien, nur UL-/ULC-Installationen.

Schaltpläne des IQ Pro-/IQ Pro P-Systems

Verdrahtung des IQ Pro-Systems

Abbildung 30: Verdrahtung IQ Pro-System (EU)

IQ PRO P-Hauptplatine Stromaufnahme = 120 mA* Alarmstrom = 700 mA	EN50131 Stufe 2	EN50131 Stufe 2	EN50131 Stufe 2/ T031 (INCERT)
Batteriekapazität/max. Last	7 Ah/400 mA	17 Ah/560 mA	17 Ah/500 mA
Netzteil	HS40WPS	HS40WPS	HS40WPS
Standby-Dauer	12 Stunden	12 Stunden	24 Stunden
Ladestromeinstellung	Niedrig (350 mA)	Hoch (700 mA)	Hoch (700 mA)

* (140 mA mit Ethernet)

Temp. Bereich: -10 bis +55 °C (max. Luftfeuchte: 95 % rF (nicht kondensierend)). Detaillierte Installations- und Betriebsanweisungen siehe die Installationsanleitung (Teilnr. 29011132). Sicherheitsmeldegeräte, die Spannung über die Alarmzentrale beziehen, müssen für die vorgesehene Anwendung zertifiziert und für den Betrieb im Spannungsbereich zwischen 9,8 und 14 V DC geeignet sein. Kompatible Bedienteile: IQ Remote, IQ Remote PG, HS2LCD, HS2LCDP, HS2LCDRF(x), HS2LCDRFP(x), HS2LCDWF(x), HS2LCDWFP(x), HS2LCDWFPV(x). Benachrichtigungsmethode: Glockenausgang und/oder integriertes Ethernet-WLAN-Mobilfunkmodul.

SRF-Funkkarte
LED
Power-G-Funkkarte
Versiegelte Blei-Säure-Batterie
12 V/7 Ah oder
12 V/17 Ah (max.)

IQ PRO (AUS/NZ/CE/EN50131) Installation gemäß Stufe 2

HINWEIS: Dieser Plan zeigt nur die Klemmenverbindungen für den IQ Pro P.

Falscher Anschluss kann zu PTC-Ausfall oder gestörtem Betrieb führen. Überprüfen Sie die Verkabelung und vergewissern Sie sich, dass die Anschlüsse korrekt sind, bevor Sie die Anlage einschalten. Verlegen Sie keine Leitungen oder Adern über die Platine. Lassen Sie wenigstens 25,1 mm (1 Zoll) Zwischenraum.

BATTERIE
12 V/7 oder 17 Ah (max.)
Batt.-Ladestrom
350/700 mA (Wählbar
je nach Anwendung,
siehe Referenzanleitung)

CORBUS ant. Bedienteile
HSM2108
HSM2208
HSM3105
HSM2300
HSM2204

Netztrennung
Primär: 100–240 V AC, 50/60 Hz, 1,2 A
Sekundär: 18 V DC, 2,2 A
Netzteil: Für CE/EN Stufe 2 Modell HS40WPS (festverdrahtet), für AUS/NZ Modell SOY-1800222AU (Kabelanschluss) verwenden.

AUX-Verdrahtung
9,6–13,75 V DC
AUX 1: Versorgung von Einbruchmeldern
AUX 2: Spannung für Rauch-, Wärme- und CO-Melder.

AUX-Verdrahtung
Leiter-Nr. 14-22 AWG verwenden. AUX 1/AUX 2 und Corbus (RED) sind intern angeschlossen.
HINWEIS: Maximale Strombelastbarkeit in verschiedenen Anwendungen siehe Referenzanleitung.

2-Draht-Rauchmelder

Max. Betriebsspannung: 13,8 V DC
Maximaler Schaltkreiswiderstand: 24 Ω
Maximale Anzahl an Meldern: 18
Hinweis: Kombinieren Sie nicht Rauchmelder verschiedener Hersteller in demselben Stromkreis, da dies den Betrieb beeinträchtigen kann.

Kompatible 2-Draht-Rauchmelder:
C2W-BA (ULC) 2W-B (UL)
C2WT-BA (ULC) 2WT-B (UL)
C2WTA-BA (ULC) 2WTA-B (UL)

Typische Zonenstromkreise

Halterung mit Sabotagekontakt zum Schutz vor Abnehmen der Abdeckung und Entfernen von der Wand installieren

PGM-Anschlüsse

Relaisausgang

Widerstandskennung

2-Draht-Rauchmelder

Einzonensabschluss

Glockenschaltkreis

LED-Anzeige

4-Draht-Rauch-/Wärme-/CO-Melder

Stromkreis-Überwachungsrelais als RM-1 oder RM-2, 12 V DC, 35 mA.

Der Rauchmelder muss den Alarm halten. Das Vorgehen zum Zurücksetzen des Rauchmelders siehe die Installationsanleitung der Zentrale.
Hinweis: Informationen zum Auffinden von Rauchmeldern siehe die Installationsanleitung von System und Rauchmelder.

WARNHINWEIS: Darf nur vom Gebäudenutzer entfernt werden. Zusammen mit dem Gerät sind gedruckte Anweisungen zu ordnungsgemäßer Installation, Betrieb, Prüfung, Wartung, Evaluierungsplanung und Reparaturdienst zu liefern. Testen Sie das System mindestens wöchentlich. Das System muss mindestens einmal alle 3 Jahre durch einen qualifizierten Techniker geprüft werden.

- Die IQ PRO muss in Nicht-Ex-Innenbereichen installiert und eingesetzt werden, in denen max. Verschmutzungsgrad 2 und Überspannungskategorie II gewährleistet sind. Das Gerät ist festinstalliert, dauerhaft angeschlossen und darf nur von qualifiziertem Fachpersonal installiert werden. Qualifiziertes Personal sind Personen, die über Ausbildung und Erfahrung in der Anlagentechnik verfügen, insbesondere bezüglich der verschiedenen in der Anlage vorliegenden Energiequellen und deren Stärke. Qualifiziertes Personal verfügt über die nötige Ausbildung und Erfahrung, um Energiequellen zu erkennen, die Schmerzen oder Verletzungen verursachen können, und kann Maßnahmen zum Schutz vor Verletzungen durch diese Energiequellen ergreifen.
- Der Anschluss an den Netzstrom muss gemäß den örtlichen Regelungen und Vorschriften erfolgen, in UK gemäß BS6701. Eine geeignete Trennvorrichtung muss als Teil der Gebäudeinstallation vorhanden sein. Wenn der Neutralleiter des Stromnetzes nicht sicher identifiziert werden kann, muss die Trennvorrichtung beide Pole gleichzeitig trennen (Phase und Neutral). Die Vorrichtung dient zum Trennen des Netzstroms bei Wartungsarbeiten.
- Für AUS/NZ erfolgt der Anschluss an den Netzstrom über Kabel und Stecker des Netzteils. Verwenden Sie den Stecker des Netzkabels zum Trennen vom Netzstrom.
- Vor der Inbetriebnahme muss das Gehäuse an der Gebäudestruktur befestigt werden.
- Die internen Kabel müssen so verlegt werden, dass kein übermäßiger Zug auf die Leitungen und Klemmen ausgeübt wird, sich keine Klemmverbindungen lockern und die Leitersolierung unbeschädigt bleibt.
- Verbrauchte Batterien sind gemäß den im jeweiligen Markt geltenden Abfallsammel- und Recyclingvorschriften zu entsorgen.
- Alle nicht verwendeten Montagelöcher links und rechts im Metallgehäuse müssen mit den mitgelieferten Kunststoffstopfen verschlossen werden (Teilnr. 12000931).

58

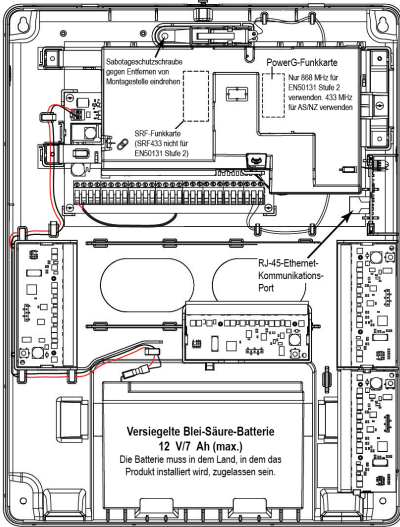
IQ Pro-Alarmzentrale Referenzanleitung

Verdrahtung des IQ Pro P-Systems

Abbildung 31: Verdrahtung IQ Pro P-System (EU)

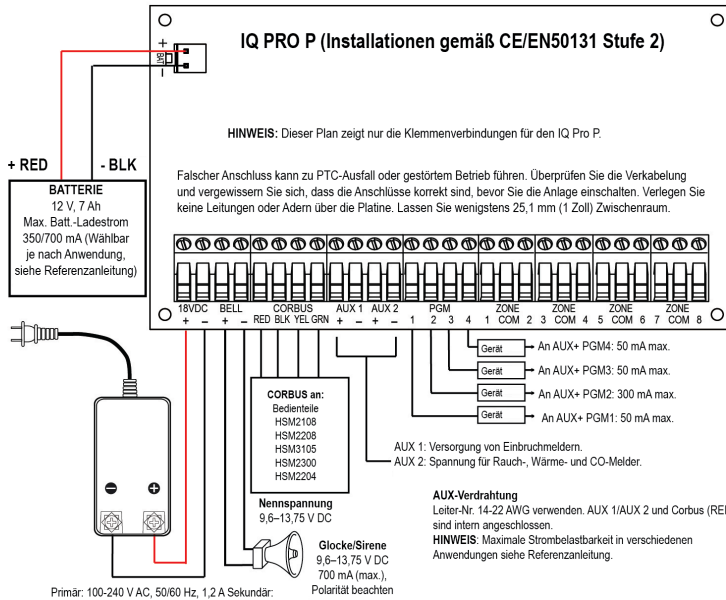
IQ PRO P-Hauptplatine Stromaufnahme = 120 mA* Alarmstrom = 700 mA	EN50131 Stufe 2
Batteriekapazität/max. Last	7 Ah/400 mA
Netzteil	SOY-1800222EU
Standby-Dauer	12 Stunden
Ladestromeinstellung	Niedrig (350 mA)

*140 mA mit Ethernet.
Temperaturbereich: -10 bis +55 °C /Max. Luftfeuchte: 95 % rF (nicht kondensierend). VORSICHT: Detaillierte Installations- und Betriebsanweisungen siehe die Installationsanleitung (Teilnr. 29011132). Sicherheitsmeldegeräte, die Spannung über die Alarmzentrale beziehen, müssen für die vorgesehene Anwendung zertifiziert und für den Betrieb im Spannungsbereich zwischen 9,8 und 14 V DC geeignet sein. Kompatible Bedienteile: IQ Remote, IQ Remote PG, HSZLCD, HSZLCDP, HSZLCDRF(x), HSZLCDRFP(x), HSZLCDWPF(x), HSZLCDWPF(x), HSZLCDWFP(x), HSZLCDWFP(x). Benachrichtigungsmethode: Glockenausgang und/oder integriertes Ethernet-/LAN-Modul.

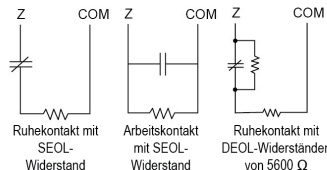


WARNHINWEIS: Darf nur vom Gebäudenutzer entfernt werden.
Zusammen mit dem Gerät sind gedruckte Anweisungen zu ordnungsgemäßer Installation, Betrieb, Prüfung, Wartung, Evakuierungsplanung und Reparaturdienst zu liefern. Testen Sie das System mindestens wöchentlich. Das System muss mindestens einmal alle 3 Jahre durch einen qualifizierten Techniker geprüft werden.

- Die IQ Pro P muss in Nicht-Ex-Innenbereichen installiert und eingesetzt werden, in denen max. Verschmutzungsgrad 2 und Überspannungskategorie II gewährleistet sind. Das Gerät darf nur von qualifiziertem Fachpersonal installiert werden. Qualifiziertes Personal sind Personen, die über Ausbildung und Erfahrung in der Anlagentechnologie verfügen, insbesondere bezüglich der verschiedenen in der Anlage vorliegenden Energiequellen und deren Stärke. Qualifiziertes Personal verfügt über die nötige Ausbildung und Erfahrung, um Energiequellen zu erkennen, die Schmerzen oder Verletzungen verursachen können, und kann Maßnahmen zum Schutz vor Verletzungen durch diese Energiequellen ergreifen.
- Der Anschluss an den Netzstrom muss beim Modell IQ Pro P gemäß den örtlichen Regelungen und Vorschriften erfolgen. Das Netzteil wird außerhalb des IQ Pro P-Gehäuses installiert und muss vor dem Einschalten des Systems an der Wand befestigt werden. Die Steckdose, an die das Netzteil angeschlossen wird, muss sich in der Nähe des Geräts befinden und leicht zugänglich sein. Der Errichter hat den Endbenutzer darauf hinzuweisen, dass der Zugang zu der Steckdose, die die IQ Pro P mit Strom versorgt, unter keinen Umständen versperrt werden darf. Der Stecker am Netzkabel dient zur Trennung von der Netzversorgung.
- Vor der Inbetriebnahme muss das Gehäuse an der Gebäudestruktur befestigt werden.
- Die interne Verdrahtung muss so verlegt werden, dass Folgendes ausgeschlossen ist:
 - Übermäßiger Zug auf Leitungen und Klammern
 - Lockern der Klemmverbindungen
 - Schäden an Leiterisolation
- Verbrauchte Batterien sind gemäß den im jeweiligen Markt geltenden Abfallsammel- und Recyclingvorschriften zu entsorgen.



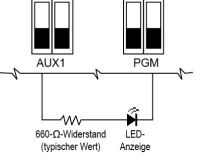
Typische Zonenstromkreise



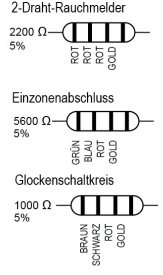
PGM-Anschlüsse Relaisausgang



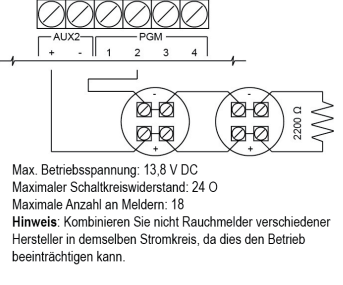
LED-Anzeige



Widerstandskennung

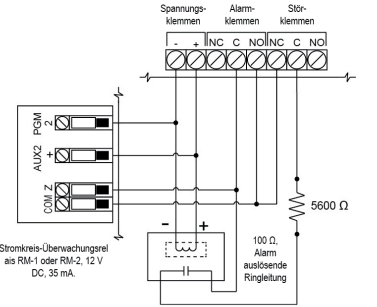


2-Draht-Rauchmelder



Kompatible 2-Draht-Rauchmelder:
C2W-BA (ULC) 2W-B (UL)
C2WT-BA (ULC) 2WT-B (UL)
C2WTA-BA (ULC) 2WTA-B (UL)

4-Draht-Rauch-/Wärme-/CO-Melder

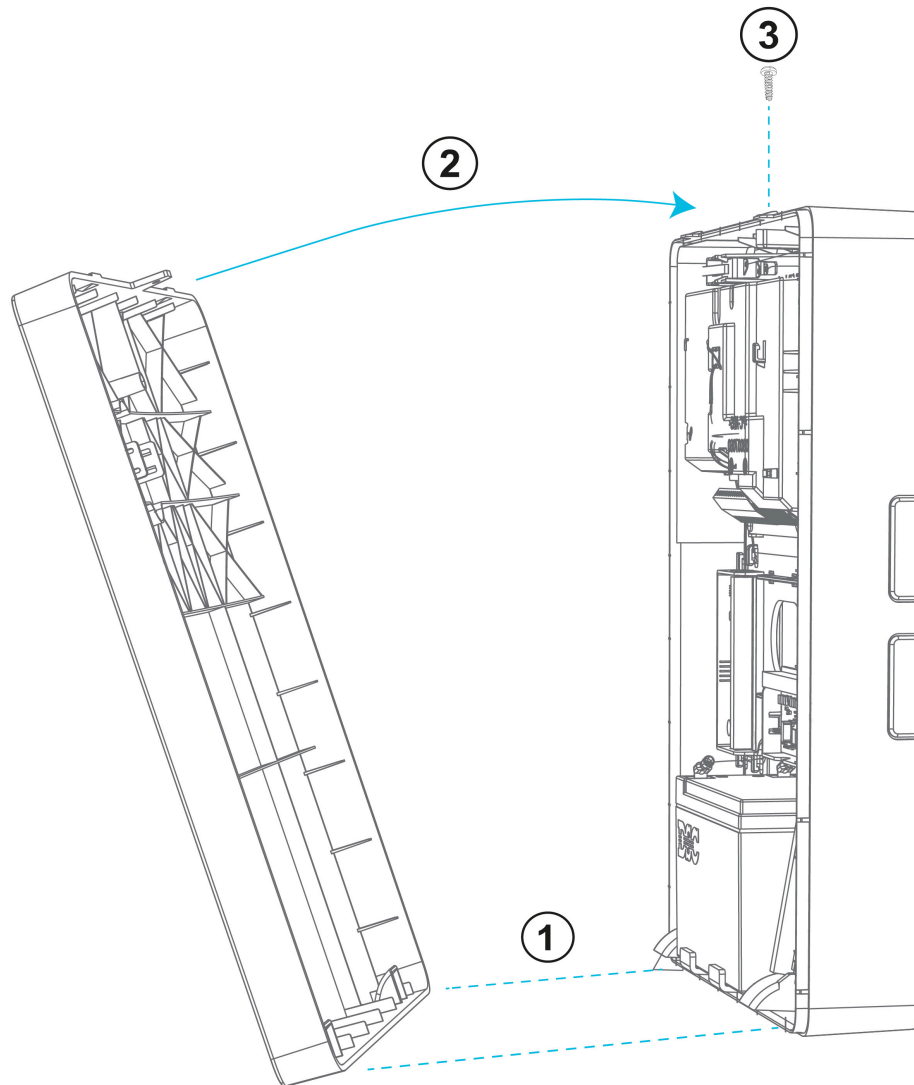


Der Rauchmelder muss den Alarm halten. Das Vorgehen zum Zurücksetzen des Rauchmelders siehe die Installationsanleitung der Zentrale.
Hinweis: Informationen zum Auffinden von Rauchmeldern siehe die Installationsanleitung von System und Rauchmelder.

Anbringen der Abdeckung für die IQ Pro P

Zum Anbringen der Frontabdeckung des Gehäuses gehen Sie wie folgt vor.

Abbildung 32: Anbringen der Abdeckung



Installation von Erweiterungsantennen

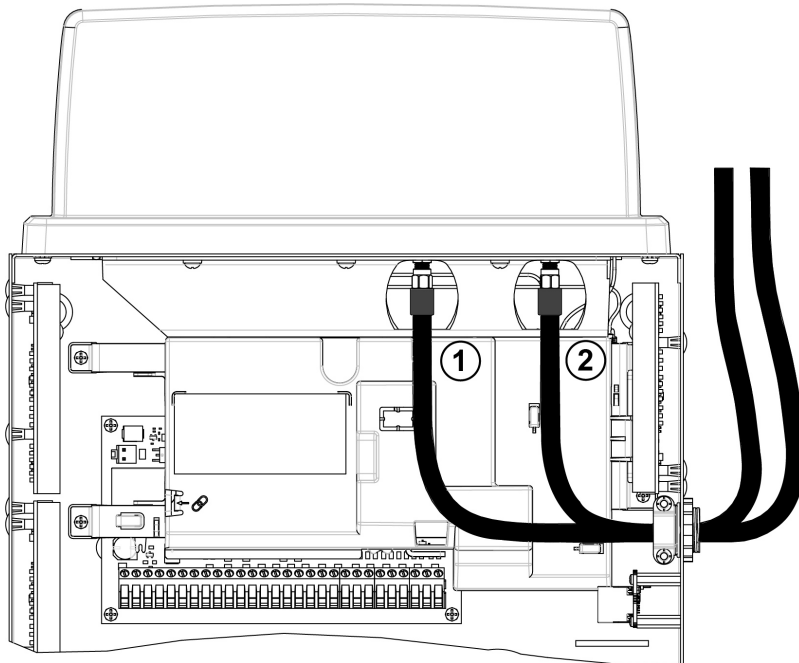
Erweiterungsantennen können zur Verstärkung des von den Kommunikationsmodulen empfangenen Signals installiert werden.

Zur Installation der Erweiterungsantennen gehen Sie wie folgt vor.

1. Führen Sie das Erweiterungsantennenkabel durch die Ausbrechöffnung an der Seite des Gehäuses.
2. Schließen Sie den SMA-Stecker des Kabels an den entsprechenden SMA-Anschluss der Antennenplatine an.

① **Anmerkung:** Die interne LTE-Haupt- und -Diversity-Antenne schaltet automatisch zur Erweiterungsantenne um.

ⓘ Anmerkung: Nähere Informationen finden Sie in der Anleitung zur jeweiligen Antenne.



Ziffer	Beschreibung
1	Diversity-Antenne
2	Hauptantenne

Programmierung mit der Installer-App

Die gesamte Systemkonfiguration kann mit der IQ Installer-App durchgeführt werden. Scannen Sie den richtigen Barcode, um die App herunterzuladen.

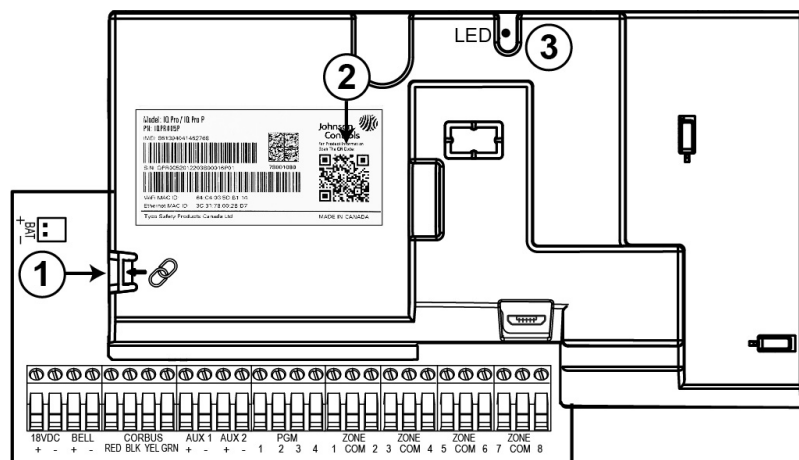
Verwenden Sie zur Programmierung des IQ Pro die lokale IQ Installer-Schnittstelle. Verfügbar für iOS und Android, kompatibel mit IQ Pro Version 4.2.1 und höher.	
	
Lokale IQ Installer-Schnittstelle oder (Komplettversion) QR-Codes	
Apple App Store	Android Play Store
	

Anschluss an die IQ Pro-Zentrale

Vorbereitungen:

Laden Sie die Android- oder iOS-Version der IQ Installer-App auf Ihr Smartphone herunter. Vergewissern Sie sich, dass das WLAN eingeschaltet ist.

Abbildung 33: Kopplungslasche



Ziffer	Beschreibung
1	Kopplungslasche. Halten Sie die Lasche nach entsprechender Aufforderung durch die IQ Installer-App 1 bis 2 Sekunden gedrückt.
2	Scannen Sie den angegebenen QR-Code.
3	Grüne LED. Wenn Sie die Kopplungslasche drücken, blinkt die LED rot und dann blau.

Stellen Sie mit der IQ Installer-App die Verbindung zur IQ Pro-Zentrale her und konfigurieren Sie sie. Gehen Sie wie folgt vor, um die Verbindung herzustellen.

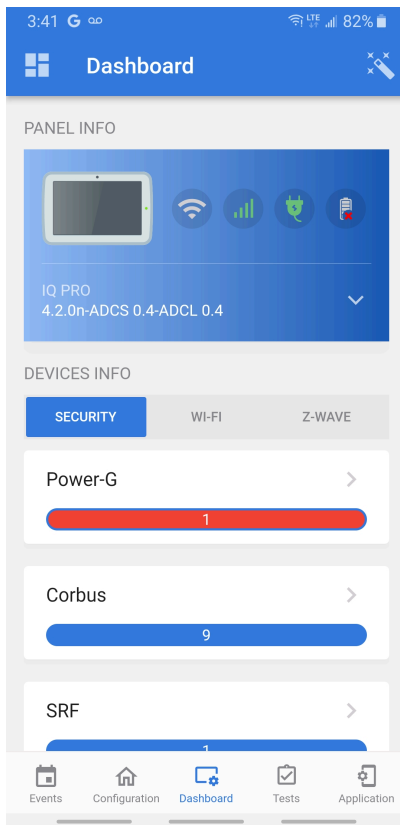
1. Öffnen Sie die IQ Installer-App und tippen Sie auf dem Bildschirm auf **Start**.
2. Tippen Sie auf **Scan QR Code** und scannen Sie dann mit dem Smartphone den QR-Code für die Produktinformationen im Gehäuse.
3. Tippen Sie auf **Continue**.
4. Halten Sie die Kopplungsglasche an der Hauptplatine eine Sekunde gedrückt oder bis die grüne LED rot blinkt.
5. Wenn die LED blau blinkt, tippen Sie auf dem Bildschirm auf **Next**.
6. Geben Sie den Standard-Errichtercode ein, um die Verbindung herzustellen.
7. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, ersetzen Sie den Standardcode durch einen neuen Errichtercode.
8. Wählen Sie unten auf dem Bildschirm **Dashboard** und tippen Sie dann auf das Symbol **Assistenten starten** oben rechts, um eine schrittweise Anleitung zur Konfiguration des IQ Pro-Systems zu starten.

Herstellen einer Verbindung mit der Installer-App über WLAN

Der Errichter kann die Verbindung zwischen der Zentrale und der Installer-App über den lokalen Router des Hausbesitzers herstellen. Wählen Sie die richtige SSID manuell aus und geben Sie mit Genehmigung des Hausbesitzers das Passwort ein.

Dashboard

Über das **Dashboard** können Sie problemlos auf Systeminformationen und Konfigurationsbildschirme zugreifen.



Assistent

Wählen Sie oben rechts auf dem Bildschirm das Symbol **Assistenten starten**, um eine schrittweise Anleitung zur Konfiguration des IQ Pro-Systems zu starten.







Konfiguration

Die folgenden Einstellungen können am IQ Pro-Sicherheitssystem konfiguriert werden.

Tabelle 33: Konfigurationseinstellungen

Symbol	Einstellung	Beschreibung
	Benutzer-Management	In der IQ Pro können bis zu 242 Zugangscodes für Benutzer gespeichert werden. Nur Händler-, Errichter- und Master-Codes ermöglichen das Erstellen und Bearbeiten von Zugangscodes für Benutzer.
	Installation	Registrieren von Geräten, Programmieren und Konfigurieren von IQ Pro-Einstellungen.
	Info	Anzeige von Informationen über das IQ Pro-System, unter anderem Batteriestatus, Software, Hardware, WLAN usw.
	Neustart	Zurücksetzen des Systems bei Problemen mit der Zentrale.

Tabelle 33: Konfigurationseinstellungen

Symbol	Einstellung	Beschreibung
	Abschaltung	Ausschalten des Systems.
	WLAN	Anzeige, ob das System mit dem WLAN verbunden ist.
	Ton	Aktivieren/Deaktivieren von Gong- und Störungssignalen sowie Anpassen von Tönen.
	Software aktualisieren	Aktualisieren der Softwareversion über WLAN.
	Teilbereiche	Erstellen und Bearbeiten von Teilbereichen, Anzeige einer Liste der Benutzer und Melder, die einem Teilbereich zugewiesen sind. ① Anmerkung: Teilbereiche müssen in den Händlereinstellungen aktiviert werden.
	Händlerdaten	Sie können Händler-Kontaktdaten bearbeiten.

Benutzer-Management

Im der IQ Pro können bis zu 242 Benutzercodes gespeichert werden. Nur Händler-, Errichter- und Admin-Codes ermöglichen das Erstellen und Bearbeiten von Zugangscodes für Benutzer. Nachdem ein Code erstellt wurde, können Sie die Informationen im Benutzer-Management bearbeiten. Zum Anzeigen oder Bearbeiten eines Zugangscodes gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie **Configuration > User Management**.
2. Wählen Sie den Benutzertyp aus der Liste aus.
3. Konfigurieren Sie die Felder auf dem Bildschirm.
4. Tippen Sie oben rechts auf dem Bildschirm auf **Save**.

Benutzertypen

Tabelle 34: Benutzertypen

Benutzertyp	Zugangsebene	Zugang zu Teilbereichen
Dealer (Händler)	Alle Einstellungen, einschließlich Master-Rückstellung und Zugang zum Ändern der Händlerkontaktdaten	Alle Teilbereiche
Installer (Errichter)	Alle Einstellungen	Alle Teilbereiche
Master	Alle benutzerbezogenen Funktionen und Einstellungen, einschließlich Herstellen einer WLAN-Verbindung, Benutzer-Management, benutzerdefinierte Einstellungen für Ton-App und Melder	Alle Teilbereiche

Tabelle 34: Benutzertypen

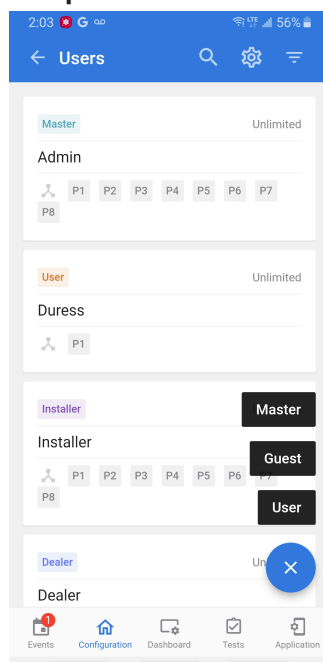
Benutzertyp	Zugangsebene	Zugang zu Teilbereichen
User (Benutzer)	Scharf-/Unscharfschalten	Nur zugewiesene Teilbereiche
Guest (Gast)	Scharf-/Unscharfschalten	Nur zugewiesene Teilbereiche
Duress (Bedrohung)	Unscharfschalten (sendet Bedrohungssignal an Alarmdienst)	Jeder Teilbereich erhält einen eindeutigen Bedrohungscode

Hinzufügen von Benutzern

Zum Hinzufügen eines Benutzers zum System gehen Sie wie folgt vor.

1. Tippen Sie auf dem Bildschirm **Configuration > User Management** auf das Symbol + unten rechts.
2. Wählen Sie eine der Optionen **Master**, **Guest** oder **User**. Weisen Sie den Benutzer an, den Standard-Master-Code nach der ersten Verwendung zu ändern.
3. Konfigurieren Sie die verfügbaren Felder.
4. Tippen Sie oben rechts auf dem Bildschirm auf **Save**.

Beispiel:



Löschen von Benutzern

Zum Löschen eines Benutzers gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie **Configuration > User Management**.






2. Wischen Sie den Benutzer, der gelöscht werden soll, nach links.
3. Tippen Sie auf das **Papierkorbsymbol**, um den Benutzer aus dem System zu löschen.

Prox-Tags

Wählen Sie auf der Seite für das Benutzer-Management **Add Prox Tag**, um Benutzer hinzuzufügen, zuzuweisen und zu löschen und um einen Transponder hinzuzufügen, sofern ein Bedienteil, das Transponder unterstützt, im System registriert ist.

Installationsbezogene Einstellungen

Tabelle 35: Installationsbezogene Einstellungen in IQ Installer

Symbol	Einstellung	Beschreibung
	Geräte	Sie können bis zu 128 Geräte hinzufügen, bearbeiten oder löschen.
	Händlereinstellungen	Sie können Einstellungen für die Zentrale, Zonen oder Teilbereiche ändern.
	Systemprotokolle	Sie können Systemprotokolle hochladen oder das automatische Hochladen programmieren.
	Sirenen und Alarme	Sie können die Sirenen- und Alarmeinstellungen für Alarmereignisse ändern.
	Sicherheit und Scharfschaltung	Sie können Scharfschalteinstellungen, Ein-/Ausgangsverzögerungen, Abschaltfunktionen und weitere Optionen ändern.

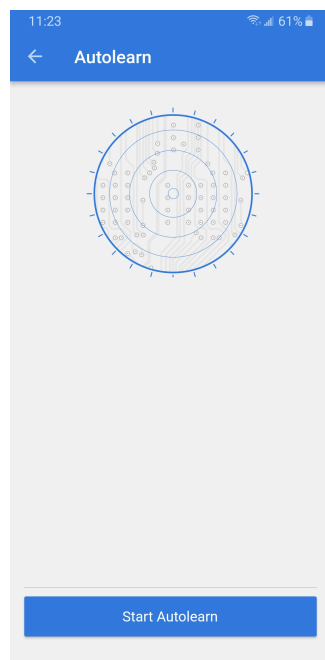
Geräte

Sie können Melder, WLAN- und Z-Wave-Geräte sowie programmierbare Ausgänge konfigurieren. Für den Zugang zu Geräten wählen Sie **Configuration > Installation > Devices**.

Sicherheitsmelder

Sicherheitsmelder können Sie unter **Configuration > Installation > Security Sensors** registrieren und konfigurieren.

Automatische Registrierung



Wählen Sie **Autolearn**, wenn Sie einen Melder automatisch registrieren möchten.

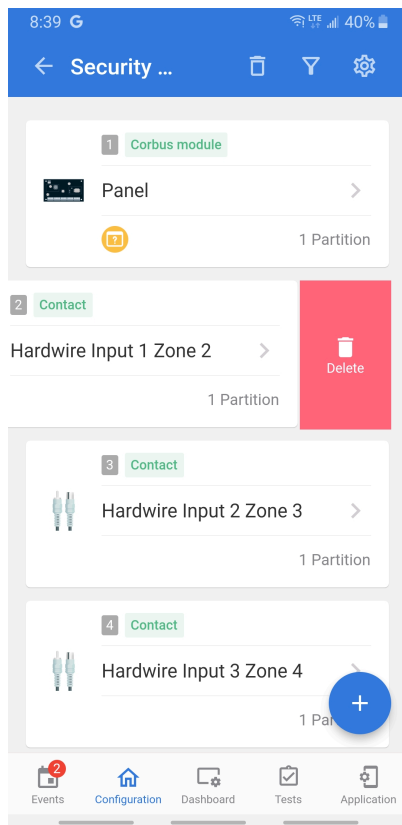
1. Tippen Sie auf das Symbol + und wählen Sie **Autolearn**.
2. Wählen Sie **Start Autolearn**.
3. Öffnen/schließen oder sabotieren Sie einen Melder, der registriert werden soll, oder halten Sie die Registrierungstaste gedrückt, bis die LED blinkt.
4. Wenn der Melder angezeigt wird, wählen Sie die Option zum Konfigurieren der Optionen.
5. Konfigurieren Sie **Sensor Type, Sensor Group, Sensor Name, Partition, Chime Type, Sensor Input** und **Activation LED**.
6. Wählen Sie **Save**.

Manuelles Registrieren eines Melders

Zum Registrieren eines Melders gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie **Installation > Devices > Security Sensors**.
2. Tippen Sie auf + und wählen Sie eine der manuellen Optionen.
3. Geben Sie die Melder-ID ein und wählen Sie **Save**.
4. Wählen Sie den Melder aus, um Optionen zu konfigurieren.

Löschen eines Melders



Zum Löschen eines Melders gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie **Configuration > Installation > Devices > Security Sensors**.
2. Wählen Sie das Gerät aus, das Sie löschen möchten, und wischen Sie nach links.
3. Tippen Sie auf das Papierkorbsymbol, um den Melder aus dem System zu löschen.

Konfigurieren von Meldern

Tabelle 36: Konfigurationsoptionen

Option	Beschreibung
Partition	Wenn Teilbereiche aktiviert sind, können Sie einen Melder einem bestimmten Teilbereich zuweisen. Damit ist es möglich, den Teilbereich separat zu überwachen und scharfzuschalten.
Sensor Type	Wählen Sie den Meldertyp aus der Liste aus.
Sensor Group	Ändern Sie das Verhalten des Melders, indem Sie die gewünschte Option auswählen. Beschreibungen der verfügbaren Sensor Groups finden Sie in Meldergruppen .
Sensor Name	Tippen Sie darauf, um eine benutzerdefinierte Beschreibung einzugeben.
Chime Type	Konfigurieren Sie jeden Melder mit einem eindeutigen Gongton oder wählen Sie None , um den Gong auszuschalten.
Voice Prompts	Bei aktivierten Sprachdurchsagen wird der Sensor Name beim Öffnen ausgegeben. Standardmäßig ist die Option aktiviert. Wählen Sie sie aus, um sie zu deaktivieren.
Cross Zone	Wenn in einer Zone mit aktivierter Meldergruppenabhängigkeit ein Alarm ausgelöst wird, beginnt ein Timer zu laufen. Wenn in einer weiteren Zone mit aktivierter Meldergruppenabhängigkeit ein Alarm ausgelöst wird, bevor der Timer abläuft, meldet die Zentrale das erste Alarmsignal, ein zweites Alarmsignal und löst dann mit dem Ereignis Burglary Verified die entsprechende lokale Alarmsequenz aus. Wenn vor Ablauf des Timers in keiner weiteren Zone ein Alarm ausgelöst wird, wird keine Alarmsequenz ausgeführt und ein Ereignis Burglary Not Verified wird gemeldet.
Anti-masking Options	Anti-Masking aktiviert/deaktiviert, verfügbar bei PowerG-Geräten des Typs 107, 123, 130, 142, 150.
Anti-masking Sensitivity	Deaktiviert/niedrig/hoch stehen bei PowerG-Geräten des Typs 123, 150 als Einstellungen zur Verfügung.
Bypass	Wenn die Option aktiviert ist, kann die Zone beim Scharfschalten manuell oder automatisch abgeschaltet werden. Wenn die Option deaktiviert ist, kann die Zone nicht über die lokale oder Remote-Benutzeroberfläche abgeschaltet werden, und die Meldung Failed to Arm wird angezeigt.

Tabelle 36: Konfigurationsoptionen

Option	Beschreibung
Sensor Input	Wählen Sie Reed Switch, Aux Normally Closed, AUX Normally Open und End of Line , sofern für diesen Melder verfügbar.
Source	<p>Sie können die Eingangsfrequenz des Melders bei der Kopplung mit der IQ Pro anzeigen. In der IQ Pro ist mindestens eine der folgenden Funkkarten vorinstalliert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • PowerG • SecurityRF • SecurityRF-319 • S-Line • SecurityRF-345 • 345RF 2G • SecurityRF-433 <p>① Anmerkung: PowerG-Funkmodemkarten werden auch in UL-/ULC-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe verwendet. SRF319-, SRF433- (DSC-Protokoll), PowerG-Modem- und SRF345-Funkkarten werden in UL-/ULC-Brand- und -Einbruchmeldeanwendungen für Haushalte verwendet.</p>

Meldergruppen

Das IQ Pro-System unterstützt neben PowerG eine ältere Frequenz (319,5 MHz, 345 MHz oder 433 MHz), je nachdem, welche Funkkarte vorinstalliert ist. Die Nummern und das Verhalten der Meldergruppen sind bei allen Frequenzen gleich.

Eine Meldergruppe können Sie unter **Configuration > Installation > Devices > Security Sensors** zuweisen. Gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie das Gerät aus der Liste aus oder fügen Sie ein neues Gerät hinzu. Weitere Informationen finden Sie in [Sicherheitsmelder](#).
2. Tippen Sie auf die Schaltfläche **Edit**.
3. Wählen Sie **Sensor Group** aus der Liste aus.
4. Wählen Sie die gewünschte Meldergruppe.
5. Wählen Sie den Zurück-Pfeil, um die Auswahl zu speichern und zu beenden.

Tabelle 37: Tür/Fenster

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
8	Reporting Safety Sensor	J	Dieser Melder meldet an den Alarmdienst und löst einen Alarm aus, wenn Activity Monitoring aktiv ist, und zwar unabhängig vom Systemstatus.
9	Delayed Reporting Safety Sensor	J	Dieser Melder meldet an den Alarmdienst und löst einen Alarm aus, wenn Activity Monitoring aktiv ist, und zwar unabhängig vom Systemstatus. Für diesen Melder gilt eine Eingangsverzögerung.
10	Entry-Exit-Normal Delay	J	Für den Melder gilt eine Zeitspanne zum Verlassen des Gebäudes oder zum Unscharfschalten des Systems beim erneuten Betreten des Gebäudes, bevor der Alarm ausgelöst wird.

Tabelle 37: Tür/Fenster

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
11	Day Zone	J	Wird häufig in Bereichen verwendet, in denen eine sofortige Benachrichtigung erwünscht ist, sobald das Gebäude betreten wird. Wenn der Melder unscharfgeschaltet ist, wird bei Auslösung des Melders der Bedienteilsummer aktiviert, das Ereignis wird jedoch nicht protokolliert oder gemeldet. Wenn er scharfgeschaltet ist, werden bei Auslösung des Melders die Sirenen aktiviert und das Ereignis wird protokolliert und gemeldet.
12	Entry-Exit-Long Delay	J	Für den Melder gilt eine Zeitspanne zum Verlassen des Gebäudes oder zum Unscharfschalten des Systems beim erneuten Betreten des Gebäudes, bevor der Alarm ausgelöst wird. Diese Verzögerung kann von der normalen Verzögerung abweichen.
13	Instant Perimeter D/W	J	Tür- oder Fenstermelder, der sofort einen Alarm auslöst, wenn das System scharfgeschaltet ist.
14	Instant Interior Door	J	Ein Innenmelder, der sofort einen Alarm auslöst, wenn er im Bleiben- oder Abwesend-Modus scharfgeschaltet ist.
16	Away Instant Follower Delay	J	Innentürmelder, der sofort einen Alarm auslöst, wenn das System nur im Bleiben-Modus scharfgeschaltet ist.
25	Local Safety Sensor	J	Dieser Melder meldet Alarme nicht und löst auch keine aus. Unabhängig vom Systemstatus wird nur ein Gong ausgelöst, sofern Activity Monitoring aktiv ist. Verwenden Sie dies zum Beispiel für Arzneimittelschränke oder Chemikalienlager.

- ① **Anmerkung:** Bei 345-MHz-Tür-/Fenstermeldern kann die Ringleitungsnummer in 1 oder 2 geändert werden. So kann ein Melder zweimal als 2 verschiedene Zonen programmiert werden.

Tabelle 38: Bewegung

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
17	Away-Instant Motion	J	Nur aktiv, wenn im Abwesend-Modus scharfgeschaltet. Die Auslösung erfolgt bei erkannter Bewegung sofort.
15	Stay-Instant Motion	J	Aktiv, wenn im Bleiben- oder Abwesend-Modus scharfgeschaltet. Die Auslösung erfolgt bei erkannter Bewegung sofort.
20	Away-Delay Motion	J	Aktiv, wenn im Abwesend-Modus scharfgeschaltet. Bei erkannter Bewegung wird eine Eingangsverzögerung ausgelöst.

Tabelle 38: Bewegung

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
21	Night Motion	J	Im Nachtscharfschaltmodus programmierte Melder werden abgeschaltet. Alle anderen Scharfschaltmodi (Bleiben, Abwesend, Unscharfgeschaltet) sind nur bei Scharfschaltung im Abwesend-Modus aktiv. Die Auslösung erfolgt bei erkannter Bewegung sofort.
25	Safety Motion	J	Dieser Melder meldet Alarme nicht und löst auch keine aus. Unabhängig vom Zentralenstatus wird nur ein Gong ausgelöst, sofern „Activity Monitoring“ aktiv ist. Verwenden Sie dies für Arzneimittelschränke, Lager oder Aktivitätsverfolgung.
35	Stay-Delay Motion	J	Im Bleiben- oder Abwesend-Modus aktiv. Bei erkannter Bewegung wird eine Eingangsverzögerung ausgelöst.
43	Away-Instant, Stay-Delay Motion	J	Im Bleiben- oder Abwesend-Modus aktiv. Im Abwesend-Modus erfolgt die Auslösung bei erkannter Bewegung sofort. Im Bleiben-Modus wird bei erkannter Bewegung eine Eingangsverzögerung ausgelöst.
44	Away- Instant Interior Motion	J	Nur aktiv, wenn im Abwesend-Modus scharfgeschaltet. Wird bei erkannter Bewegung sofort ausgelöst. Die Auslösung erfolgt immer sofort, unabhängig von den Regeln für Ein-/Ausgangsverzögerung.
45	Away- Stay- Instant Interior Motion	J	Im Bleiben- oder Abwesend-Modus aktiv. Wird bei erkannter Bewegung sofort ausgelöst. Die Auslösung erfolgt immer sofort, unabhängig von den Regeln für Ein-/Ausgangsverzögerung.

ⓘ Anmerkung: Bei 345-MHz-Bewegungsmeldern kann die Ringleitungsnummer in 1, 2 oder 3 geändert werden. So kann ein Melder zweimal als 2 verschiedene Zonen programmiert werden, sofern das Gerät dies unterstützt.

Tabelle 39: Glasbruch

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
13	Glass Break	J	Im Bleiben- und Abwesend-Modus aktiv.
17	Glass Break Away Only	J	Nur im Abwesend-Modus aktiv.

Tabelle 40: Funkschlüssel (Handsender)

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
1	Mobile Intrusion	N	Mobiler Sender, bei dem die Tasten einen Panikalarm an die Polizei auslösen.
3	Mobile Silent	N	Mobiler Sender, bei dem die Tasten einen stummen Panikalarm an die Polizei auslösen.
4	Fixed Auxiliary	J	Zum Beispiel an einem Nachttisch festinstallierter Sender, bei dem die Tasten einen Zusatzpanikalarm auslösen. ⓘ Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.
5	Fixed Silent Auxiliary	J	Zum Beispiel an einem Nachttisch festinstallierter Sender, bei dem die Tasten einen stummen Zusatzpanikalarm auslösen. ⓘ Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.
6	Mobile Auxiliary	N	Mobiler Sender (Armband oder Anhänger), bei dem die Tasten einen Zusatzpanikalarm auslösen. ⓘ Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.
7	Mobile Silent Auxiliary	N	Mobiler Sender (Armband oder Anhänger), bei dem die Tasten einen stummen Zusatzpanikalarm auslösen. ⓘ Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.

Tabelle 41: Bedienteile

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
0	Fixed Intrusion	J	Zum Beispiel unter einem Tisch festinstallierter Sender, bei dem die Tasten einen Panikalarm an die Polizei auslösen.
1	Mobile Intrusion	N	Mobiler Sender, bei dem die Tasten einen Panikalarm an die Polizei auslösen.
2	Fixed Silent	J	Zum Beispiel unter einem Tisch festinstallierter Sender, bei dem die Tasten einen stummen Panikalarm an die Polizei auslösen.
3	Mobile Silent	N	Mobiler Sender, bei dem die Tasten einen stummen Panikalarm an die Polizei auslösen.
4	Fixed Auxiliary	J	Zum Beispiel an einem Nachttisch festinstallierter Sender, bei dem die Tasten einen Zusatzpanikalarm auslösen. ⓘ Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.

Tabelle 41: Bedienteile

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
5	Fixed Silent Auxiliary	J	Zum Beispiel an einem Nachttisch festinstallierter Sender, bei dem die Tasten einen stummen Zusatzpanikalarm auslösen. ① Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.
6	Mobile Auxiliary	N	Wahlweise mobiles Bedienteil, das einen Zusatzpanikalarm auslöst. ① Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.
7	Mobile Silent Auxiliary	N	Wahlweise mobiles Bedienteil, das einen stummen Zusatzpanikalarm auslöst. ① Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.

Tabelle 42: Zusatzanhänger

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
0	Fixed Intrusion	J	Zum Beispiel unter einem Tisch festinstallierter Sender, bei dem die Tasten einen Panikalarm an die Polizei auslösen.
1	Mobile Intrusion	N	Mobiler Sender, bei dem die Tasten einen Panikalarm an die Polizei auslösen.
2	Fixed Silent	J	Zum Beispiel unter einem Tisch festinstallierter Sender, bei dem die Tasten einen stummen Panikalarm an die Polizei auslösen.
3	Mobile Silent	N	Mobiler Sender, bei dem die Tasten einen stummen Panikalarm an die Polizei auslösen.
4	Fixed Auxiliary	J	Zum Beispiel an einem Nachttisch festinstallierter Sender, bei dem die Tasten einen Zusatzpanikalarm auslösen. ① Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.
5	Fixed Silent Auxiliary	J	Zum Beispiel an einem Nachttisch festinstallierter Sender, bei dem die Tasten einen stummen Zusatzpanikalarm auslösen. ① Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.
6	Mobile Auxiliary	N	Mobiler Sender (Armband oder Anhänger), bei dem die Tasten einen Zusatzpanikalarm auslösen. ① Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.

Tabelle 42: Zusatzanhänger

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
7	Mobile Silent Auxiliary	N	Mobiler Sender (Armband oder Anhänger), bei dem die Tasten einen stummen Zusatzpanikalarm auslösen. ① Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.
25	Safety Auxiliary Pendant	N	Wird für lokale Meldungen wie eine Schwesternruftaste verwendet. An den Alarmdienst wird kein Alarm gemeldet. ① Anmerkung: Die medizinische Funktionalität wurde nicht für UL/ULC bewertet.

Tabelle 43: Rauch-/Wärmemelder

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
26	Smoke-Heat	J	Ein Alarm wird ausgelöst, wenn der Melder Rauch oder einen raschen Temperaturanstieg erkennt.

Tabelle 44: CO-Melder

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
34	CO	J	Ein Alarm wird ausgelöst, wenn der Melder Kohlenmonoxid erkennt.

Tabelle 45: Festverdrahteter und Funkübersetzer

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
13	Takeover	J	Ein Alarm wird ausgelöst, wenn ein Melder im Bleiben- oder Abwesend-Modus sabotiert wird.

Tabelle 46: Wasser

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
38	Water Sensor	J	Ein Alarm wird ausgelöst, wenn der Melder Wasser erkennt.
25	Water Non-Reporting	J	Wird für lokale Meldungen verwendet. An den Alarmdienst wird kein Alarm gemeldet.

Tabelle 47: Erschütterungsmelder

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
13	Shock Glass Break	J	Erschütterungsmelder werden sofort ausgelöst, wenn das System im Bleiben- oder Abwesend-Modus scharfgeschaltet ist.
17	Shock Glass Break Away Only	J	Erschütterungsmelder werden sofort ausgelöst, wenn das System im Abwesend-Modus scharfgeschaltet ist.

Tabelle 48: Frostwarnung

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
52	Freeze	J	Ein Alarm wird ausgelöst, wenn der Melder eine niedrige Temperatur erkennt. ① Anmerkung: Die Funktionalität des Temperaturmelders wurde nicht von UL/ULC bewertet.
25	Freeze Non-Reporting	J	Wird für lokale Meldungen verwendet. An den Alarmdienst wird kein Alarm gemeldet.

Tabelle 49: Hohe Temperatur

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
53	Temp Reporting	J	Ein Alarm wird ausgelöst, wenn der Melder eine hohe Temperatur erkennt. ① Anmerkung: Die Funktionalität des Temperaturmelders wurde nicht von UL/ULC bewertet.
25	Temp Non-Reporting	J	Wird für lokale Meldungen verwendet. An den Alarmdienst wird kein Alarm gemeldet.

Tabelle 50: Temperatur

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
51	Temp Non-Reporting	J	Nur zur Verwendung mit dem PowerG-Temperaturmelder (PGx905). Bei dieser Meldergruppe erfolgt keine Meldung an den Alarmdienst. Ermöglicht die Überwachung der tatsächlichen Temperatur (Thermometer), wobei die obere und untere Warnschwelle individuell eingestellt werden können.
52	Freeze	J	Ein Alarm wird ausgelöst, wenn der Melder eine niedrige Temperatur erkennt. ① Anmerkung: Die Funktionalität des Temperaturmelders wurde nicht von UL/ULC bewertet.
53	Temp Reporting	J	Ein Alarm wird ausgelöst, wenn der Melder eine hohe Temperatur erkennt. ① Anmerkung: Die Funktionalität des Temperaturmelders wurde nicht von UL/ULC bewertet.

Tabelle 51: Sabotage

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
60	24-hr Non-Latching Tamper	J	Diese Meldergruppe ist immer aktiv und meldet Sabotage ohne akustischen Alarm, wenn der Melder geöffnet oder sabotiert/gestört wird. Häufig für Gehäuse- oder Wand-Sabotagemelder verwendet. Für Funkmelder nicht verfügbar.

Tabelle 52: Türglocke

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
25	Local Safety Sensor	J	Dieser Melder meldet Alarme nicht und löst auch keine aus. Unabhängig vom Zentralenstatus wird nur ein Gong ausgelöst, sofern Activity Monitoring aktiv ist.

Tabelle 53: Bewegungsmelder (Anwesenheit)

Gruppe	Name	Überwacht	Beschreibung
25	Local Safety Sensor	J	Diese Meldergruppe dient zur Überwachung von Aktivitäten im häuslichen Umfeld. Bei dieser Gruppe erfolgt keine Meldung.

Schlüsselschalterzonen

Ein Funkschlüsselsensor kann als Schlüsselschalterzone programmiert werden, die eine der folgenden vier Methoden der Scharf-/Unscharfschaltung unterstützt.

Bei Schlüsselschalterzonen kann es sich um festverdrahtete Zonen handeln, die standardmäßig Ruhekontakt/Arbeitskontakt/EOL/DEOL (Corbus und MX) unterstützen, oder um Funkzonen (PowerG und SRF).

Tabelle 54: Schlüsselschalterzonen

Zoneneinstellungen	Beschreibung
Maintained Instant Arm/ Disarm	Diese Einstellung ermöglicht die Scharfschaltung bei aktivierter und die Unscharfschaltung bei wiederhergestellter Zone. Die Scharfschaltung erfolgt sofort ohne Ausgangsverzögerung. Folgt der Option „Auto Stay“, sofern aktiviert.
Maintained Delay Arm/ Disarm	Diese Einstellung ermöglicht die Scharfschaltung bei aktivierter und die Unscharfschaltung bei wiederhergestellter Zone. Die Scharfschaltung erfolgt nach Ablauf des Timers für die Standardausgangsverzögerung. Folgt der Option „Auto Stay“, sofern aktiviert.
Momentary Instant Arm/ Disarm	Diese Einstellung ermöglicht bei aktivierter Zone den Wechsel zwischen Scharfschaltung bei Abwesenheit und Unscharfschaltung. Die Scharfschaltung erfolgt sofort ohne Ausgangsverzögerung.
Momentary Delay Arm/ Disarm	Diese Einstellung ermöglicht bei aktivierter Zone den Wechsel zwischen Scharfschaltung bei Abwesenheit und Unscharfschaltung. Die Scharfschaltung erfolgt nach Ablauf des Timers für die Standardausgangsverzögerung.
Momentary Instant Arm Only	Schlüsselschalterzone, die bei Aktivierung der Zone nur die Scharfschaltung bei Abwesenheit ermöglicht. Die Scharfschaltung erfolgt sofort ohne Ausgangsverzögerung.

Tabelle 54: Schlüsselschalterzonen

Zoneneinstellungen	Beschreibung
Momentary Delay Arm Only	Schlüsselschalterzone, die bei Aktivierung der Zone die Scharfschaltung bei Abwesenheit ermöglicht. Die Scharfschaltung erfolgt nach Ablauf des Timers für die Standardausgangsverzögerung. Folgt der Option Auto Stay , sofern aktiviert.
Momentary Disarm Only	Schlüsselschalterzone, die bei Aktivierung der Zone nur die Unscharfschaltung ermöglicht.

- ❗ **Anmerkung:** Sabotage oder Störung des Melders führt nicht zur Scharf-/Unscharfschaltung des Systems (Teilbereichs), sie löst nur die jeweilige Störungssequenz aus.
- ❗ **Anmerkung:** Beim Unscharfschalten mit einem Schlüsselschalter wird das System genauso unscharfgeschaltet wie mit einem Zugangscode.
- ❗ **Anmerkung:** Beim Unscharfschalten mit einem Schlüsselschalter wird nur der Feueralarm stummgeschaltet, eine zweite Unscharfschaltung (mit einem beliebigen Mittel einschließlich Schlüsselschalter) ist erforderlich, um das System unscharfzuschalten und den Feueralarmzustand aufzuheben.
- ❗ **Anmerkung:** Schlüsselschalter können einzelnen Teilbereichen (keine gemeinsame Zone) zugewiesen werden und den zugewiesenen Teilbereich scharf-/unscharfschalten.

WLAN-Geräte

Sie können die mit Ihrem System verbundenen WLAN-Geräte anzeigen und entfernen und Zugangspunktoptionen konfigurieren.

Tabelle 55: WLAN-Einstellungen

Einstellung	Beschreibung
Access Point Options	Sie können den integrierten IQ Pro-Router konfigurieren, den Router aktivieren/deaktivieren und die SSID senden oder ändern.
Connected Devices	Informationen zu verbundenen Geräten wie die IP- und MAC-Adresse und die Verbindungsdauer des Geräts werden angezeigt.
IQ Remotes	Sie können einen IQ Remote-Touchscreen mit dem System koppeln (Verbindung mit Kundennetzwerk oder integriertem Zugangspunkt).

Z-Wave-Geräte

Sie können Z-Wave-Geräte hinzufügen, bearbeiten und löschen. Sie können auch die folgenden Z-Wave-Optionen anzeigen und bearbeiten.

Tabelle 56: Z-Wave-Optionen

Optionen	Standard	Beschreibung
Z-Wave Radio	On	Ein-/Ausschalten von Z-Wave
Z-Wave Frequency Region	Auto-set	Einstellen der Z-Wave-Frequenz
Z-Wave Loss of Supervisory	4 hours	Überwachungsfenster
Device Limit Thermostat	40	Maximale Anzahl Thermostate

Tabelle 56: Z-Wave-Optionen

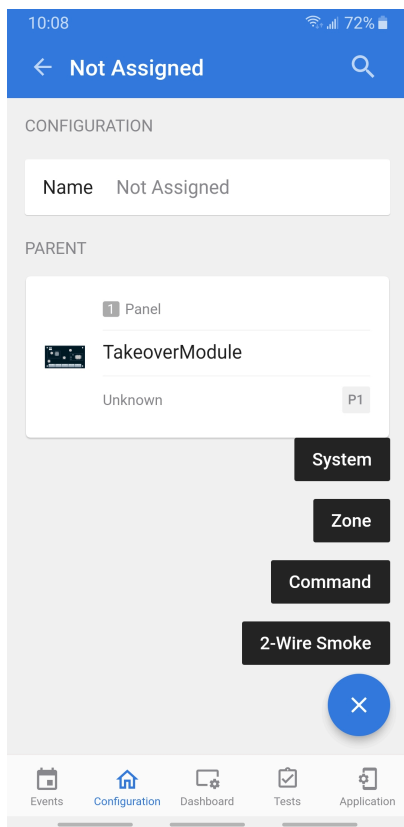
Optionen	Standard	Beschreibung
Device Limit Door Lock	20	Maximale Anzahl Türschlösser
Device Limit Other Devices	21	Maximale Anzahl sonstiger Geräte
Device Limit Garage Door	6	Maximale Anzahl Garagentore
Device Limit Dimmer	80	Maximale Anzahl Dimmer

Programmierbare Ausgänge (PGM)

Sie können programmierbare Ausgänge (PGMs) konfigurieren, um externe Geräte wie Leuchten, Garagentore und Sirenen zu steuern.

Zum Programmieren von PGMs gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie **Configuration > Installation > Devices > PGM Outputs**.
2. Wählen Sie PGM 1 bis 4.
3. Tippen Sie auf das Symbol + und wählen Sie **System, Zone, Command** oder **2-wire Smoke**.
4. Konfigurieren Sie die gewünschten Einstellungen und tippen Sie auf **Save**.



Systemereignis Verfolgung

Sie können den PGM-Namen konfigurieren sowie den Systemstatus, den zugewiesenen Teilbereich, den Ausgangstyp und die Aktion anzeigen.

Zone Verfolgung

Sie können den Zonennamen konfigurieren, die Zone auswählen, den Zonenstatus anzeigen sowie den Ausgangstyp und die Aktion konfigurieren.

Befehlsausgang

Sie können den Namen des Befehlsausgangs konfigurieren, den Teilbereich zuweisen sowie den Ausgangstyp und die Aktion konfigurieren.

2-Draht-Rauchmelder

Sie können einen Namen für den 2-Draht-Rauchmelder, den Gongtyp und die Sprachausgabe konfigurieren sowie den Teilbereich zuweisen.

Automationsgeräte

Sie können PowerG- und Z-Wave-Automationsgeräte hinzufügen, bearbeiten und löschen.

Händlereinstellungen

Kommunikationstest

Zum Aktivieren von **Communication test** gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie auf dem Bildschirm **Configuration** die Option **Installation > Dealer Settings > Communication Test**.
2. Tippen Sie in der Liste auf **Daily, Weekly oder Monthly**. Wählen Sie **Never**, um die Option zu deaktivieren.

Tippen Sie auf **Installation > Dealer Settings > Communication Test Start Time**, um die Uhrzeit zu wählen, zu der das System den Kommunikationstest sendet.

ⓘ Anmerkung: Wenn Sie keine Uhrzeit auswählen, wird automatisch eine Uhrzeit zufällig ausgewählt.

Seitenkonfiguration

Konfigurieren Sie die folgenden Optionen unter **Configuration > Installation > Dealer Settings > Page Configuration**.

Tabelle 57: Einstellungen für die Seitenkonfiguration

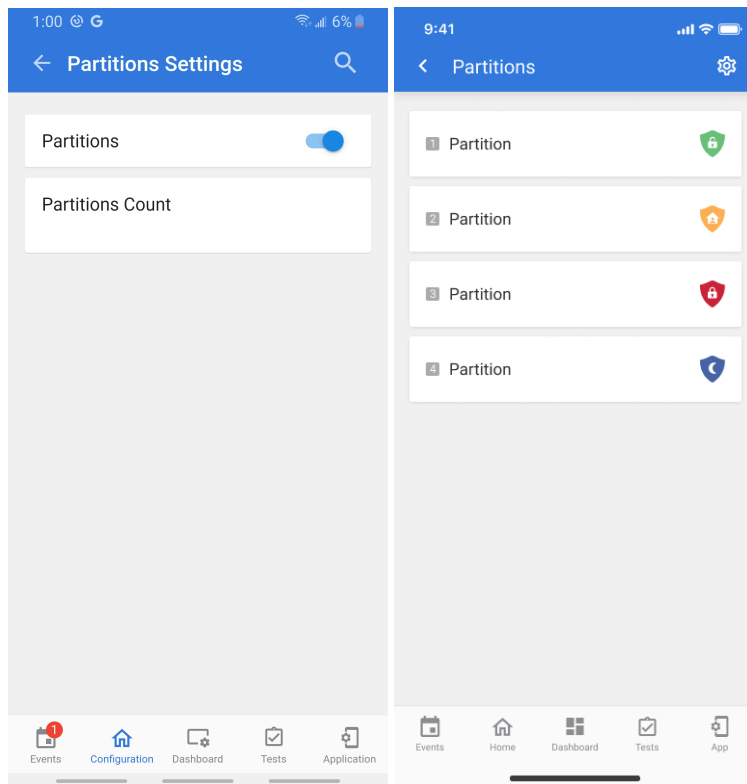
Einstellung	Standard	Beschreibung
Home control page	Disabled	Wählen Sie diese Option, damit die Heimsteuerungsseite als Teil der Hauptbenutzeroberfläche angezeigt wird. ⓘ Anmerkung: Die Option kann nur aktiviert werden, wenn das System mindestens zwei verschiedene Typen von Automationsgeräten (Leuchten, Schlösser oder Thermostate) enthält. Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn Teilbereiche aktiviert sind.
Door lock page	Enabled	Wählen Sie diese Option, damit die Türschlosseite als Teil der Hauptbenutzeroberfläche angezeigt wird, wenn ein Türschloss als Gerät hinzugefügt wurde.
Thermostat page	Enabled	Wählen Sie diese Option, damit die Thermostatseite als Teil der Hauptbenutzeroberfläche angezeigt wird, wenn ein Thermostat als Gerät hinzugefügt wurde.
Scenes support	Enabled	Wenn die Option aktiviert ist, erscheint ein neues Symbol zum Verwenden von Szenen, die auf Alarm.com erstellt wurden. ⓘ Anmerkung: Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn Teilbereiche aktiviert sind.

Aktivieren von Teilbereichen

Aktivieren Sie zunächst die Funktion **Partitions**, um maximal vier Teilbereiche zu erstellen. Unter **Configuration > Partitions** (siehe [Teilbereiche](#)) können Sie Teilbereiche anzeigen und bearbeiten..

Zum Aktivieren von Teilbereichen gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie **Configuration > Installation > Dealer Settings**.
2. Stellen Sie den Schieberegler **Partitions** in die Ein-Position.



- ① **Anmerkung:** Einem Teilbereich muss mindestens ein Melder zugewiesen sein, damit er angezeigt oder bearbeitet werden kann.

Benutzereinstellungen

Konfigurieren Sie die folgenden Optionen unter **Configuration > Dealer Settings > Users Settings**.

Tabelle 58: Benutzereinstellungen

Option	Beschreibung
Customer account	Geben Sie die Kundenkontonummer ein.
Six-digit user code	Wählen Sie diese Option für einen sechsstelligen Benutzercode.
Installer access requires user permission	Der Benutzer muss einen gültigen Master-Code eingeben, um dem Errichter für sechs Stunden Zugang zum Programmiermodus für Errichter in der lokalen Installer-App zu gewähren.
IQ Remote reset authentication	Wenn die Option aktiviert ist, wird zum Zurücksetzen des IQ Remote ein Händler- oder Errichtercode benötigt. Standardmäßig ist sie deaktiviert.
Duress authentication	Aktivieren Sie diese Option, um den Benutzer mit Bedrohungscode im Benutzer-Management anzuzeigen.

Software-Upgrade

Sie können die IQ Pro-Systemsoftware über WLAN aktualisieren.

Patch-Tag

Prüfen Sie mit **Automatic Patch Check**, ob Software-Updates vorliegen, oder führen Sie eine manuelle Prüfung aus, indem Sie **Patch Tag** wählen und einen gültigen Code für ein bestimmtes Software-Update auf dem Server eingeben.

Sie können auch eine lokale Kopie auf einem Mobilgerät speichern, um Software-Upgrades über den Zugangspunkt der Zentrale vorzunehmen.

Software-Upgrades über Zugangspunkt

Zum Ausführen eines Software-Updates über den Zugangspunkt der Zentrale gehen Sie wie folgt vor.

1. Laden Sie die benötigten Dateien für das Software-Update vom Händlerportal auf Ihr Gerät herunter.
2. Wählen Sie **Configuration, Wi-Fi** und dann **Manual Upgrade**.
3. Wählen Sie **Choose** für die TXT-, ZIP- und Signaturdateien und laden Sie sie von Ihrem Gerät in die IQ Installer-App herunter.
4. Wählen Sie **Upload Files and Start Upgrade**, um die Aktualisierung mit den lokalen Dateien von Ihrem Gerät zu starten.
5. Nach dem Hochladen der Dateien meldet die Alarmzentrale *Firmware update started, do not power down panel. Panel will reboot during update.*
6. Die Status-LED leuchtet während des Updates rot und blinkt beim Neustart blau.

Automatisches Upgrade

Sie können im Netzwerk nach Updates suchen und neue Software installieren.

- ❗ **Anmerkung:** Für EN50131 Grade 2-Installationen sind Remote-Software-Upgrades nicht zulässig.

Tabelle 59: Einstellungen für automatische Upgrades

Einstellung	Beschreibung
Background Download for Updates	Die IQ Pro prüft im Hintergrund, ob neue Software verfügbar ist, und lädt sie gegebenenfalls auf den lokalen Speicher herunter, sodass sie später angewendet werden kann. Standard: Enabled .
Automatic Check Interval	Bestimmt das Intervall, in dem die IQ Pro auf Software-Updates prüft. Verfügbare Optionen sind Every Night , Once a Week und Once a Month . Standard: Once a Week .

Zoneneinstellungen

Unter **Configuration > Installation > Dealer Settings > Zones Settings** stehen die folgenden Zoneneinstellungen zur Verfügung.

Tabelle 60: Zoneneinstellungen

Einstellung	Standard	Beschreibung
Commercial sensor and device names	Disabled	Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird anstelle des Meldernamens für häusliche der Name für gewerbliche Anwendungen angezeigt.
Zone count	10	Anzahl der Zonensteckplätze, die belegt oder im System registriert sind.

Tabelle 60: Zoneneinstellungen

Einstellung	Standard	Beschreibung
PowerG camera alarm images upload count	1	Bestimmt die Anzahl der Bilder, die bei Auslösung während eines Alarms von einer beliebigen PowerG PIR CAM hochgeladen werden. Sie können 1-10 Bilder auswählen.
Open/close reports allowed for autolearn	Enabled	Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie durch Öffnen/Schließen eines Melders die automatische Registrierung auslösen, anstatt dafür ein Sabotagesignal zu senden.
ULC commercial power restoration	Disabled	Wenn die Option aktiviert ist, werden nach Wiederherstellung der Spannungsversorgung alle Melderaktivitäten 120 Sekunden lang ignoriert.
Data settings reset	Disabled	Wenn die Option aktiviert ist, können nur S-Line-Tür-/Fenstermelder hinzugefügt werden.

Tabelle 61: Sicherheitsrelevante Funkstörung

Einstellung	Standard	Beschreibung
PowerG RF Jam Detection	Disabled	Wenn die Option aktiviert ist, erkennt das System die Übertragung einer ungewöhnlichen Anzahl von Funksignalen im PowerG-Frequenzband, die zu einem Verbindungsabbruch führen könnte. Dieses Ereignis wird an den Alarmdienst gemeldet. Wählen Sie Disabled, UL20/20 oder EN 30/60.
SRF Radio Jam Detection	Disabled	Wenn die Option aktiviert ist, erkennt das System die Übertragung einer ungewöhnlichen Anzahl von Funksignalen auf der Frequenz der älteren, in der Zentrale installierten Tochterkarte (319,5 MHz, 345 MHz oder 433 MHz), die zu einem Verbindungsabbruch führen könnte. Dieses Ereignis wird an den Alarmdienst gemeldet.
Jam Detection Local Alarm	Disabled	Wenn die Option aktiviert ist, gibt das System einen lokalen Alarm aus. Damit dies korrekt funktioniert, muss die Störungserkennung aktiv sein.
SRF Jam Sensitivity Level	Normal	Wählen Sie eine hohe oder normale Empfindlichkeitsstufe.

Tabelle 62: Verlust von Überwachungssignalen

Einstellung	Standard	Beschreibung
Loss of supervisory signals for emergency sensors	4 hours	<p>Wählen Sie aus, nach wie vielen Stunden (4, 12 oder 24) der Verlust der Überwachungssignale von Gefahrenmeldern gemeldet wird.</p> <p>① Anmerkung: Für UL-/cUL-Brandmeldeanwendungen für Haushalte und UL-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe (UL2610) muss das Funküberwachungsfenster für Gefahrenmelder (Rauch-, Wärme- und CO-Melder) auf 4 Stunden eingestellt werden.</p>
Loss of supervisory signals for PowerG emergency sensors	4 hours	<p>Wählen Sie aus, nach wie vielen Minuten oder Stunden (20, 30 Minuten, 1, 2, 4, 12, 18 Stunden) der Verlust der Überwachungssignale von PowerG-Gefahrenmeldern gemeldet wird.</p> <p>① Anmerkung: Für UL-/cUL-Brandmeldeanwendungen für Haushalte und UL-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe (UL2610) muss das Funküberwachungsfenster für Notfallmelder (Rauch-, Wärme- und CO-Melder) auf 2 Stunden eingestellt werden.</p>
Loss of supervisory signals for non-emergency sensors	24 hours	<p>Wählen Sie aus, nach wie vielen Stunden (4, 12 oder 24) der Verlust der Überwachungssignale von Sicherheitsmeldern gemeldet wird.</p> <p>① Anmerkung: Für UL-/cUL-Brandmeldeanwendungen für Haushalte und UL-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe (UL2610) muss das Funküberwachungsfenster für Nicht-Notfallmelder (alle Einbruchmelder) auf 4 Stunden eingestellt werden.</p>
Loss of supervisory signals for PowerG non-emergency sensors	24 hours	<p>Wählen Sie aus, nach wie vielen Minuten oder Stunden (20, 30 Minuten, 1, 2, 4, 12, 24 Stunden) der Verlust der Überwachungssignale von PowerG-Sicherheitsmeldern gemeldet wird.</p> <p>① Anmerkung: Für UL-/cUL-Brandmeldeanwendungen für Haushalte und UL-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe (UL2610) muss das Funküberwachungsfenster für Nicht-Notfallmelder (alle Einbruchmelder) auf 4 Stunden eingestellt werden.</p>
Loss of cell timeout	30 minutes	<p>Wählen Sie aus, nach wie vielen Minuten (10-120) der Verlust des Mobilfunksignals gemeldet wird.</p> <p>① Anmerkung: Für UL-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe (UL2610) ist die Mobilfunküberwachung fest auf 200 s eingestellt.</p>

Allgemeine interne Einstellungen

Tabelle 63: Allgemeine Einstellungen

Einstellungen	Standard	Beschreibung
SIA limits	On	<p>Wenn die Option aktiviert ist, gelten für die Ein- und Ausgangsverzögerung folgende Bereiche: Eingangsverzögerung: 30-240 Sekunden Ausgangsverzögerung: 45-254 Sekunden</p> <p>Wenn die Option deaktiviert ist, gelten für die Ein- und Ausgangsverzögerung folgende Bereiche: Eingangsverzögerung: 5 bis 240 Sekunden Ausgangsverzögerung: 5 bis 254 Sekunden</p> <p>Wenn die Option aktiviert ist, gilt für die Wählverzögerung folgender Bereich: 15 bis 45 Sekunden Wenn die Option deaktiviert ist, gilt für die Wählverzögerung folgender Bereich: 0 bis 254 Sekunden</p>
<p>① Anmerkung: Stellen Sie für UL-Einbruchmeldeanwendungen für Haushalte die Eingangsverzögerung auf 45 Sekunden und die Ausgangsverzögerung auf max. 120 Sekunden ein. Für UL-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe (UL2610) darf die maximale Ein- und Ausgangsverzögerung 60 Sekunden nicht überschreiten.</p> <p>Stellen Sie für ULC-Einbruchmeldeanwendungen für Haushalte der Sicherheitsstufe I eine Eingangsverzögerung von 180 Sekunden ein. Stellen Sie für ULC-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe der Sicherheitsstufe II die Eingangsverzögerung auf 60 Sekunden und die Ausgangsverzögerung auf max. 45 Sekunden ein.</p> <p>Stellen Sie für EN-Installationen der Stufe 2 die Eingangsverzögerung auf 45 Sekunden und die Ausgangsverzögerung auf 30 Sekunden ein.</p>		
Power management	On	<p>ON – Der Energiesparmodus wird aktiviert, wenn das System nur mit Batterie betrieben wird.</p> <p>OFF – Der Energiesparmodus ist deaktiviert.</p>

Tabelle 63: Allgemeine Einstellungen

Einstellungen	Standard	Beschreibung
EN Grade 2	Off	<p>Diese Einstellung ermöglicht die Konformität der Alarmanlage mit EN-Stufe 2. Wenn die Option aktiviert ist, ändern sich Verhalten und Einstellungen wie folgt automatisch.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsverfahren (EU) – folgt den in EN 50131 vorgegebenen Eingangsverfahren und Alarmübertragungsverzögerungen. • Auto Bypass wird deaktiviert, sodass sich die Alarmanlage bei Störungen an Meldern und Zentrale (z. B. Offen, Sabotage, Batterie schwach) nicht scharfschaltet. • Störmeldungen können erst nach Behebung der Störung quittiert werden. • Störungssignale werden um laut EN 50131 erforderliche Störungsanzeigen erweitert. • Screen Lock wird automatisch aktiviert. Der Bildschirm wird 30 Sekunden nach der Unscharfschaltung gesperrt. • Ein neues Symbol EU Events erscheint auf der Einstellungsseite. Hier werden nach EN 50131 vorgeschriebene Ereignisse als Historie aufgezeichnet. • Loss of Supervisory Signals for PowerG Non-Emergency Sensors wird standardmäßig auf zwei Stunden eingestellt. • Die Einstellung „LED Indicator“ wird automatisch deaktiviert. • Dealer or Installer Access Requires User Permission wird standardmäßig aktiviert.
EU swinger shutdown count	3	<p>Bestimmt, wie oft ein bestimmtes Ereignis vor dem Herunterfahren im Protokoll EU Events aufgezeichnet wird. Die Zählung (3-10) wird nach einer Scharf- oder Unscharfschaltung zurückgesetzt.</p> <p>① Anmerkung: Wenn EN-Stufe 2 nicht aktiviert ist, ist die Einstellung deaktiviert und kann nicht ausgewählt werden.</p>
Sprache	Englisch (USA)	<p>Sie können für die Alarmzentrale zwei Sprachen einstellen.</p>
Second preferred language	Español	
LED-Anzeige	On	<p>Sie können die LED-Statusleuchte an der Zentrale manuell aktivieren/deaktivieren.</p> <p>① Anmerkung: Die Einstellung wird automatisch deaktiviert, wenn EN-Stufe 2 aktiviert wird.</p>
Location	-	<p>Zeigt den Ort an, an dem die Zentrale installiert ist.</p>

Tabelle 63: Allgemeine Einstellungen

Einstellungen	Standard	Beschreibung
Temperature scale	Celsius	Sie können für die Temperaturanzeigeskala Celsius oder Fahrenheit einstellen.
Unpair IQ Wi-Fi	-	Mit dieser Option können Sie das IQ-WLAN-Netzwerk sowie alle gespeicherten Geräte und Konfigurationen löschen.
Power down event communication		Wenn die Option aktiviert ist, wird beim Abschalten der Zentrale ein Abschaltereignis an den Alarmdienst gesendet.

Master-Rückstellung

Hiermit wird eine Rückstellung auf die Werkseinstellungen und die Löschung aller Inhalte durchgeführt.

① **Anmerkung:** Ein **Master Reset** kann nicht rückgängig gemacht werden.

Zum Zurücksetzen aller Einstellungen wählen Sie **Configuration > Installation > Dealer Settings** und gehen dann wie folgt vor.

1. Tippen Sie auf das Symbol **Master Reset**.
2. Wählen Sie **Yes, I want to reset to factory settings**.
3. Tippen Sie auf die Schaltfläche **Master Reset**.

Daraufhin wird wieder der IQ Installer-Startbildschirm angezeigt.

Weitere Informationen zum Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen finden Sie in [Zurücksetzen der Hardware auf die Standardeinstellungen](#).

Systemprotokolle

Die IQ Pro kann Systemprotokolle zur Störungsbehebung an den Server senden. Es werden keine Daten gesendet, die Rückschluss auf den Kunden geben.

Wählen Sie **Auto Upload Logs**, um alle 24 Stunden automatisch Systemprotokolle hochzuladen.

Mit **Log level** können Sie die Informationen konfigurieren, die in den Protokolldateien aufgezeichnet werden.

Hierfür stehen folgende Optionen zur Auswahl:

- No log output
- Fatal
- Error
- Warn
- Info
- Debug
- Verbose

Sirenen und Alarmer

Die Einstellungen für Sirenen und Alarmer finden Sie unter **Configuration > Installation > Sirens and Alarms**. Sie können die Einstellungen für die folgenden Alarmereignisse bearbeiten.

Tabelle 64: Einstellungen für Sirenen und Alarme

Einstellung	Standard	Beschreibung
Panel sirens	All sirens on	<p>All Sirens Off: Deaktiviert die Sirene, einschließlich aller festverdrahteten oder drahtlosen externen Sirenen, für alle Alarmtypen mit Ausnahme von Gefahrenmeldern.</p> <p>All Sirens On: Aktiviert die Sirene für alle Alarme.</p> <p>Installer/Test Mode: Deaktiviert 30 Minuten lang die Sirene für alle Alarmtypen, einschließlich aller gekoppelten oder festverdrahteten externen Sirenen. Danach werden alle Sirenen aktiviert.</p> <p>① Anmerkung: Eigenständige Sirenen von Gefahrenmeldern werden nicht deaktiviert.</p>
Fire verification	Disabled	<p>Wenn die Option aktiviert ist, erfordert die Zentrale zwei Brandereignisse von Rauchmeldern (zwei von einem Melder oder je eins von zwei Meldern).</p> <p>HINWEIS: Muss bei UL/cUL-Installationen deaktiviert werden.</p>
Burglary alarm confirmation	Disabled	<p>Wenn die Option aktiviert ist, sind für einen bestätigten Alarm zwei aufeinanderfolgende Einbruchalarme innerhalb des Zeitfensters für die Einbruchalarmbestätigung erforderlich. HINWEIS: Die Einstellung ist nur verfügbar, wenn EN-Stufe 2 aktiviert ist.</p>
Burglary alarm confirmation timer	60	<p>Zeit (in Minuten) für die Bestätigung eines Einbruchalarms.</p>
Severe weather siren warning	Enabled	<p>Wenn die Option aktiviert ist, ertönt die Sirene, sobald das System eine Unwetterwarnung empfängt. Wenn die Option deaktiviert ist, nutzt das System einen Gong zur Warnung vor Unwetter.</p>
Dialer delay	30	<p>Zeit (in Sekunden), nach der das Alarmsystem nach Auslösung eines Alarmereignisses versucht, einen Anruf beim Alarmdienst zu tätigen.</p> <p>Wenn „SIA Limits“ aktiviert ist: 15 bis 45 Sekunden.</p> <p>Wenn „SIA Limits“ deaktiviert ist: 0 bis 254 Sekunden</p>
Siren timeout	4	<p>Sie können programmieren, nach welcher Zeit die Sirene während eines Alarmereignisses abgeschaltet wird (4 bis 15 Minuten). HINWEIS: Für UL-/cUL-Brand-/Einbruchmeldeanwendungen für Haushalte muss das Glocken-Timeout auf mindestens 5 Minuten eingestellt werden. Für UL-Einbruchmeldeinstallationen für Gewerbe muss das Glocken-Timeout auf mindestens 15 Minuten eingestellt werden.</p>
Water/Freeze/ Temperature	Enabled	<p>Wenn die Option aktiviert ist, ertönt die Sirene, sobald ein Wasser- oder Frostmelder ausgelöst wird. Wenn die Option deaktiviert ist, gibt das System einen Wasserwarnton aus.</p>

Tabelle 64: Einstellungen für Sirenen und Alarme

Einstellung	Standard	Beschreibung
PowerG smoke detector siren	Fire Alarms Only	Bei Einstellung auf Fire Alarms Only ertönen registrierte PowerG-Rauchmelder nur bei einem Brandalarm. Bei Einstellung auf All Alarms , fungieren PowerG-Rauchmelder als zusätzliche Funksirenen und ertönen bei allen Alarmereignissen.
Police panic	Enabled	Ermöglicht die Aktivierung des Panikalarms an die Polizei.
Fire panic	Enabled	Ermöglicht die Aktivierung des Panikalarms im Fall eines Brands.
Auxiliary panic	Enabled	Ermöglicht die Aktivierung des Zusatzpanikalarms.
Audible siren for wireless supervisory failures	Disabled	Wenn bei scharfgeschaltetem System aktiviert, werden Ausfälle der Überwachung von Nicht-Notfallmeldern wie Sabotage behandelt und verursachen eine Alarmauslösung.

Sicherheit und Scharfschaltung

Konfigurieren Sie die folgenden Optionen unter **Configuration > Installation > Security and Arming**.

Tabelle 65: Sicherheitseinstellungen

Einstellung	Standard	Beschreibung
Installer Code	1111	Ermöglicht den Zugang zu Optionen, die Errichtern vorbehalten sind.
Swinger Shutdown	Enabled	Bestimmt, ob das System ein und demselben Melder erlaubt, den Alarm mehrmals auszulösen (aktiviert) oder nicht (deaktiviert).
Swinger Shutdown Count	1	Programmieren Sie, wie oft ein und derselbe Melder in einem Scharfschaltungszeitraum einen Alarm auslöst (1-6). Diese Einstellung funktioniert nur, wenn die Alarmwiederholungsabschaltung aktiviert ist.
Screen Lock	Disabled	Wenn die Option aktiviert ist, erscheint eine Bildschirmsperrseite, die den Zugang zur Zentrale erst nach Eingabe eines gültigen Benutzercodes freigibt. HINWEIS: Diese Einstellung ist bei aktivierten Teilbereichen automatisch aktiviert.

Tabelle 66: Scharfschaltung

Einstellung	Standard	Beschreibung
Secure Arming	Disabled	Für die Scharfschaltung des Systems und den Zugang zu mit [*] gekennzeichneten Menüfunktionen über LCD-Bedienteile ist ein Benutzercode erforderlich. HINWEIS: Diese Einstellung muss für UL/cUL aktiviert sein.
Refuse Arming when Battery Low	Disabled	Wenn die Option aktiviert ist, kann das Alarmsystem bei schwacher Batterie (unter 8 %) nicht scharfgeschaltet werden.
Auto Bypass	Enabled	Wenn die Option aktiviert ist, werden offene oder sabotierte Melder automatisch abgeschaltet. HINWEIS: Diese Einstellung muss bei UL/cUL-Installationen deaktiviert werden.

Tabelle 66: Scharfschaltung

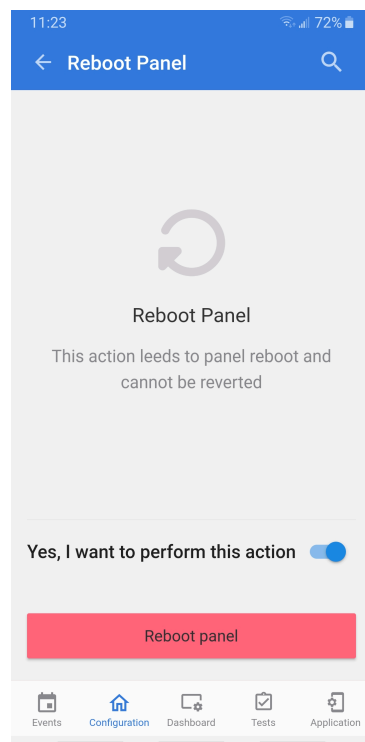
Einstellung	Standard	Beschreibung
Final Exit Door Arming	Disabled	Wenn die Option aktiviert und das System im Modus Away scharfgeschaltet ist, gilt keine Ausgangsverzögerung mit Timer. Das System wird tatsächlich erst vollständig scharfgeschaltet, wenn eine Ein-/Ausgangstür geöffnet wird. ① Anmerkung: Die Einstellung ist nur verfügbar, wenn EN-Stufe 2 aktiviert ist.
Auto Stay	Enabled	Wenn das Alarmsystem im Modus Away scharfgeschaltet ist, aber keine Tür mit Ausgangsverzögerung geöffnet wird, wechselt das System zur Scharfschaltung im Modus Stay .
Arm Stay No Delay	Enabled	Mit Stay wird das System ohne Timer sofort scharfgeschaltet.
Auto Exit Time Extension	Enabled	Der Countdown-Timer wird automatisch verlängert, wenn während des Countdowns eine Tür mit Ausgangsverzögerung ein zweites Mal geöffnet wird.
Keyfob Instant Arming	Enabled	Wenn die Option aktiviert ist, wird die Ausgangsverzögerung ausgeschaltet, sobald das System mit einem Funkschlüssel scharfgeschaltet wird.
Keyfob Alarm Disarm	Disabled	Wenn die Option aktiviert ist, kann ein Funkschlüssel Alarmereignisse unscharf schalten, ausgenommen Panikalarms, die mit demselben Funkschlüssel ausgelöst wurden.
Keyfob Disarming	Enabled	Wenn die Option aktiviert ist, kann ein Funkschlüssel das System unscharfschalten.
Engineer's Reset	Disabled	Wenn in einer Einbruchmeldezone ein bestätigter Alarm auftritt, wird das System nach dem Unscharfschalten gesperrt, bis es vom Errichter/Händler zurückgesetzt wird.
Engineer's Reset Tamper	Disabled	Wenn eine Sabotagestörung auftritt, wird das System gesperrt, bis es von einem Errichter oder Händler zurückgesetzt wird.
Force Arm	Disabled	Wenn die Option aktiviert ist, können die Teilbereiche mit offenen Zonen scharfgeschaltet, aber zum Zeitpunkt der Scharfschaltung temporär abgeschaltet werden. Wenn die Zonen dann während des Scharfschaltzeitraums geschlossen oder sabotiert werden, wird der Abschaltmodus automatisch aufgehoben und die Zonen werden wieder vom System überwacht.

Tabelle 67: Verzögerungstimer

Einstellung	Standard	Beschreibung
Normal Entry Delay	30	Die Zeit, in der Benutzer nach dem Öffnen einer Tür ihren Code eingeben können (30-240 Sekunden). HINWEIS: Für UL-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe (UL2610) darf die maximale Eingangsverzögerung 60 Sekunden nicht überschreiten.
Normal Exit Delay	60	Die Zeit, in der Benutzer den Ort verlassen können, bevor sich das System scharfschaltet (45-254 Sekunden). Für Tür-/Fenstergruppe 10 gilt Normal Exit Delay . Für UL-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe (UL2610) darf die maximale Ausgangsverzögerung 60 Sekunden nicht überschreiten.
Long Entry Delay	100	Eine zweite separate Eingangsverzögerung, die bei einem Melder verwendet werden kann, der bei Auslösung mehr Zeit braucht (30-240 Sekunden).
Long Exit Delay	120	Eine zweite separate Ausgangsverzögerung, die bei einem Melder verwendet werden kann, der bei Auslösung mehr Zeit braucht (45-254 Sekunden). Für Tür-/Fenstergruppe 12 gilt Long Exit Delay .

Neustarten des Systems

Probleme mit dem System lassen sich häufig durch Zurücksetzen des Betriebssystems beheben. Wenn diese Schritte nicht korrekt ausgeführt werden, kann es zur Beschädigung von Daten und zum Ausfall der Zentrale kommen.



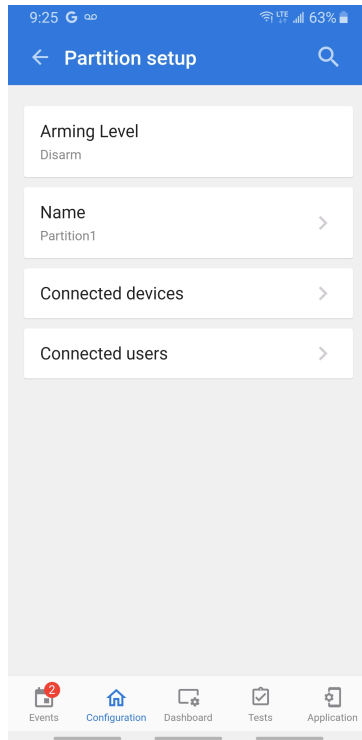
1. Wählen Sie **Configuration > Reboot**.

2. Wählen Sie **Yes, I want to perform this action**.
3. Tippen Sie auf die Schaltfläche **Reboot panel** und warten Sie auf den Systemneustart.

Teilbereiche

Wählen Sie **Configuration > Partitions**, wenn Sie Benutzer und Benutzernamen bearbeiten, Teilbereiche umbenennen und eine Liste der derzeit einem bestimmten Teilbereich zugewiesenen Benutzer oder Melder anzeigen wollen.

- ⓘ Anmerkung:** Die Teilbereiche 1, 2, 3 und 4 werden angezeigt, wenn Teilbereiche unter **Configuration > Dealer Settings > Partitions** aktiviert sind.



Zum Bearbeiten von Teilbereichen gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie **Configuration > Partitions**.
2. Wählen Sie für **Partition setup** einen Teilbereich aus der Liste aus.
3. Tippen Sie auf eine Option in der Liste, um diese zu konfigurieren oder zu bearbeiten.

- ⓘ Anmerkung:** Einem Teilbereich muss mindestens ein Melder zugewiesen sein, damit er angezeigt oder bearbeitet werden kann.

Tabelle 68: Optionen für die Einrichtung von Teilbereichen

Teilbereichsoption	Beschreibung
Arming level	Der Scharfschaltstatus wird angezeigt.
Name	Geben Sie den Namen des Teilbereichs ein.
Connected devices	Hier können Sie eine Liste der angeschlossenen Geräte anzeigen und ein Gerät zum Bearbeiten auswählen.
Connected users	Hier können Sie eine Liste der Benutzer anzeigen und einen Benutzer zum Bearbeiten auswählen.

Abschaltung

Zum Abschalten des Systems gehen Sie wie folgt vor.

1. Wählen Sie **About > Power Down**.
2. Stellen Sie die Schaltfläche neben **Yes, I want to perform this action** in die Ein-Position.
3. Tippen Sie auf die Schaltfläche **Power Down**.

① **Anmerkung:** Das System wird abgeschaltet. Diese Aktion kann nicht rückgängig gemacht werden.

WLAN-Verbindung

Zum Herstellen einer Verbindung mit einem WLAN-Netzwerk gehen Sie wie folgt vor.

1. Aktivieren Sie gegebenenfalls WLAN.
2. Die verfügbaren Netzwerke werden in einer Liste angezeigt.
3. Wählen Sie das gewünschte Netzwerk und geben Sie ein gültiges Passwort ein (sofern erforderlich).

Ton

Sie können Töne für System und Teilbereiche konfigurieren sowie die Sprachausgabe, Gong-, Störungs- und Voralarmtöne aktivieren/deaktivieren . Wählen Sie zum Zugriff auf die Toneinstellungen **Configuration > Sound**.

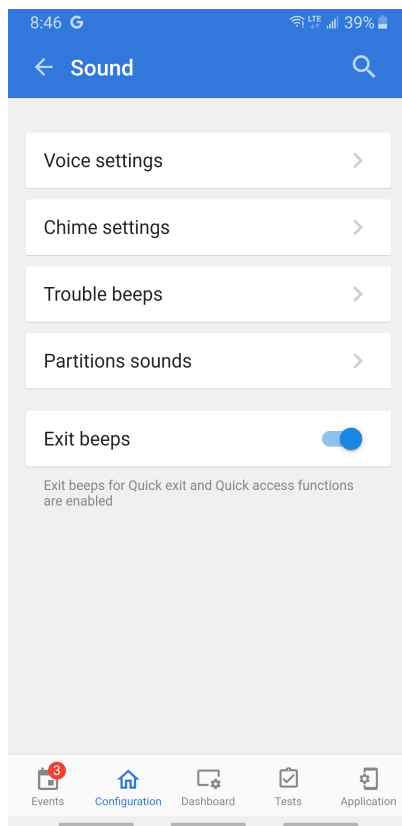


Tabelle 69: Toneinstellungen

Einstellung	Standard	Beschreibung
Voice	Enabled	Hier können Sie Sprachdurchsageeinstellungen für Melder, Geräte, Aktivitäts- und Systemdurchsagen konfigurieren.
Chime	Enabled	Hier können Sie Gongtöne für Melder, System und Aktivitäten aktivieren. Bestimmt, ob das System Signaltöne ausgibt.
Trouble beeps	Disabled	Schaltet Störungssignale ein bzw. aus.
Partition Sounds	Disabled	Wenn Teilbereiche aktiviert sind, können Sie mit dieser Einstellung den Gong und die Sprachausgabe in allen oder in den Teilbereichen, denen sie zugewiesen sind, ein- bzw. ausschalten.
Exit Beeps	Enabled	Sie können Voralarmtöne für den Schnellaus- und Schnelleingang ein- bzw. ausschalten.

Spracheinstellungen

Dies ist eine globale Systemeinstellung und dient dazu, Sprachdurchsagen für Melder, Geräte und die Alarmzentrale zu konfigurieren. Wählen Sie zum Zugriff auf die Spracheinstellungen **Configuration > Sound > Voice settings**.

Tabelle 70: Spracheinstellungen

Einstellung	Standard	Beschreibung
Voices	Enabled	Dies ist eine globale Einstellung für Melder, Zentralendurchsagen und Z-Wave-Geräte. Bestimmt, ob das System Sprachdurchsagen ausgibt.
Sensor	Enabled	Schaltet Sprachdurchsagen von Meldern ein bzw. aus.
Panel	Enabled	Schaltet Sprachdurchsagen der Alarmzentrale ein bzw. aus.
Activity monitoring	Enabled	Schaltet Sprachdurchsagen der Aktivitätsüberwachung ein bzw. aus.

Gongeingstellungen

Sie können konfigurieren, ob das System oder Melder einen Signalton ausgeben. Wählen Sie zum Zugriff auf die Gongeingstellungen **Configuration > Sound > Chime settings**.

Tabelle 71: Gongeingstellungen

Einstellung	Standard	Beschreibung
All chimes	Enabled	Dies ist eine globale Einstellung für Melder, Zentralendurchsagen und Z-Wave-Geräte. Bestimmt, ob das System Signaltöne ausgibt.
Sensor chime	Enabled	Schaltet den Meldergong für alle Melder ein bzw. aus.
Panel	Enabled	Schaltet Gongtöne des Systems ein bzw. aus.
Activity sensor monitoring	Enabled	Schaltet Gongtöne der Aktivitätsüberwachungsmelder ein bzw. aus.

Störungssignale

Schaltet Störungssignale des Systems ein bzw. aus. Wählen Sie zum Zugriff auf die Einstellungen für Störungssignale **Configuration > Sound > Trouble beeps**.

Tabelle 72: Einstellungen für Störungssignale

Einstellung	Standard	Beschreibung
Trouble beeps	Disabled	Schaltet Störungssignale für alle Melder- und Systemstörungen ein bzw. aus.
Sensor low battery	Disabled	Schaltet Signaltöne bei schwacher Batterie der Melder ein bzw. aus.
Sensor tamper beeps	Disabled	Schaltet Signaltöne bei Meldersabotage ein bzw. aus.
Trouble beep timeout	30	Stellen Sie hier das Intervall zwischen den einzelnen Störungssignalen ein. Sie können einen Wert von 3-60 Minuten festlegen.
Fire and life safety devices	Disabled	Das System gibt ein Störungssignal aus, wenn ein Brandmeldegerät sabotiert wird, ausfällt oder die Batterie schwach ist.

Töne für Teilbereiche

Sie können Töne für Teilbereiche global ein- bzw. ausschalten. Wählen Sie zum Zugriff auf die Toneinstellungen für Teilbereiche **Configuration > Sound > Partition sounds**.

Tabelle 73: Toneinstellungen für Teilbereiche

Einstellung	Standard	Beschreibung
Global chimes and voices	Disabled	Sie können konfigurieren, ob Alarme in allen oder nur in den Teilbereichen, denen sie zugewiesen sind, zu hören sein sollen.

Voralarmtöne

Sie können Voralarmtöne für den Schnelleingang und -ausgang im System ein bzw. ausschalten. Standardmäßig ist die Option aktiviert.

Funktionen gemäß EN-Stufe 2

Diese Einstellung ermöglicht die Konformität des Systems mit EN-Stufe 2. Wenn die Option aktiviert ist, ändern sich Verhalten und Einstellungen wie folgt automatisch.

Tabelle 74: Einstellungen für EN-Stufe 2

Einstellung/ Verhalten	Beschreibung
EU entry procedure	Folgt den in EN50131 vorgegebenen Eingangsverfahren und Alarmübertragungsverzögerungen.
Auto bypass	Wird deaktiviert, sodass sich das System bei Störungen an Meldern und Zentrale (Offen, Sabotage, Batterie schwach usw.) nicht scharfschaltet.
Trouble conditions	Störmeldungen können erst nach Behebung der Störung quittiert werden.
Trouble beeps	Störungssignale werden um laut EN 50131 erforderliche Störungsanzeigen erweitert.
Screen lock blanking	Diese Einstellung wird automatisch aktiviert. Der Bildschirm eines LCD- oder IQ Remote-Touchscreen-Bedienteils wird 30 Sekunden nach der Unscharfschaltung ausgeschaltet.
EU event icon	Ein neues Symbol für EU-Ereignisse erscheint auf der Einstellungsseite. Hier werden nach EN 50131 vorgeschriebene Ereignisse als Historie aufgezeichnet.

Tabelle 74: Einstellungen für EN-Stufe 2

Einstellung/ Verhalten	Beschreibung
Loss of supervisory signals for PowerG non-emergency sensors	Die EN-Voreinstellung ist 2 Stunden.
LED setting	Diese Einstellung wird automatisch deaktiviert.
Dealer or Installer Access Requires User Permission	Diese Einstellung wird automatisch aktiviert.

Option für Glockenausgang

Configuration > Installation > Devices > Security Sensors > Corbus Module > Edit > Bell Output

„EU External“ – Der Glockenausgang liefert konstant 13,5 V DC zum Laden der Batterie der externen Sirene, wenn kein Alarm vorliegt. Die Spannung sinkt bei einem Alarm auf 0 V DC, sodass die externe Sirene ertönt.

„Normal“ – Für den Glockenschaltkreis gelten bei Alarm die normalen Glockenkadenzen. Wenn kein Alarm vorliegt, ist er spannungslos.

Info

Tabelle 75: Informationen

Element	Beschreibung
Batterie	Zeigt den Batteriestatus und den Batterieladestand in % an.
Software	Zeigt Softwareversion, Build-Nummer, Linux- und Android OS-Version an.
Hardware	Zeigt Hardwareversion, Hersteller, PCA-Seriennummer, Teilenummer, Systemkonfiguration, Seriennummer des Systems, HF-PIC-Version, EEPROM-Format und Bildsensorversion an.
Patches	Details zu zuvor angewendeten Patches und Datum der letzten Aktualisierung.
Panel	Zeigt die MAC-Adresse und die Betriebszeit der Zentrale an.
Cellular	Zeigt Betreibername, Mobilfunkverbindung, Mobilfunksignalstärke, IMEI, IMSI, ICCID und Basisband-Version an.
Power G	Zeigt Firmwareversion und Build-Nummer des Modems, Funk-Firmwareversion und Software-ID sowie Power G-HF-Band an.
Ethernet	Zeigt Verbindungsname und IP-Adresse an.
Wi-Fi	Verbindung, IP-Adresse, SSID, Geschwindigkeit und Internet
Corbus	Zeigt Hub-Typ und Softwareversion an.

Händlerdaten

Unter **Configuration > Dealer Branding > Contact Info** können Sie die Händlerkontaktdaten anpassen. Sie können den Händlernamen und die ID, die Telefonnummer, die E-Mail- und Web-Adresse sowie den Untertitel bearbeiten.

Händlereinstellungen

Die Händlereinstellungen können auch über **Installation Settings** aufgerufen werden. Weitere Informationen finden Sie in [Händlereinstellungen](#).

Tests

Systemtests

Mit den folgenden Systemtests können Sie prüfen, ob das IQ Pro- oder IQ Pro P-Sicherheitssystem ordnungsgemäß funktioniert. Tippen Sie auf das Symbol **Test** unten auf dem Bildschirm und wählen Sie einen der verfügbaren Tests aus, um einen bestimmten Test durchzuführen.

Wenn Sie Fragen haben oder ein Test das Ergebnis **Fail** zurückgibt, wenden Sie sich an den technischen Support.

WLAN-Test

Der WLAN-Test prüft die Verbindung der IQ Pro mit Ihrem Netzwerk-Router.

Verbinden Sie vor dem Test unbedingt die Zentrale mit dem Netzwerk.

- Wählen Sie **Start Test**, um den Test zu starten.

Bei einem erfolgreichen Test wird „Pass“ zurückgegeben und die Verbindungsgeschwindigkeit, die SSID, die IP-Adresse und der Verbindungsstatus werden angezeigt.

Wenn der Test fehlschlägt, prüfen Sie die WLAN-Verbindung.

SRF-Meldertest

Hiermit wird die dBm-Signalstärke der einzelnen Melder geprüft und Melderereignisse werden dem Grundrauschen in der Umgebung grafisch gegenübergestellt. Bei diesem Test wird auch das herkömmliche Paketzählverfahren angezeigt.

Beim erweiterten Meldertest wird eine Übersichtsseite für jeden mit der Zentrale gekoppelten Melder zusammen mit dem durchschnittlichen dBm-Pegel, dem dBm-Pegel des letzten Ereignisses und der Anzahl der vom Melder empfangenen Pakete angezeigt. Wählen Sie das Grafiksymbol rechts neben den einzelnen Meldern, um die Signalstärke eines Melders in Echtzeit grafisch anzeigen zu lassen.

- ① **Anmerkung:** Führen Sie für UL/ULC zuvor einen Einstufungstest für alle Funkgeräte durch. Ein akzeptables Ergebnis ist **Good**.

Mobilfunktest

Hiermit testen Sie die Verbindung des integrierten Mobilfunkmoduls des Systems. Vor diesem Test müssen Sie das Mobilfunkmodul über Alarm.com aktivieren.

- ① **Anmerkung:** Die Signalstärke der Zelle steht erst nach erfolgreicher Durchführung des Tests zur Verfügung.

So führen Sie einen Mobilfunktest durch

- Wählen Sie **Start** und beachten Sie die Ergebnisse auf dem Bildschirm.

Bei einem erfolgreichen Test werden Betreiber, Verbindungsstatus, IMEI und Signalstärke angezeigt.

PowerG-Test

Mit einem PowerG-Test können Sie die Signalstärke eines PowerG-Melders ermitteln. Sie können die durchschnittliche Signalstärke über 24 Stunden anzeigen.

Als Stärke wird **Strong, Good, Poor** oder **No Signal** angezeigt.

- ① **Anmerkung:** Für UL-/ULC-Installationen muss die Signalstärke **Strong** sein.

- ① **Anmerkung:** Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn die PowerG-Funkkarte installiert ist.

Dual-Path-WLAN-Test

Mit Dual-Path-Konnektivität können Sie Mobilfunk und WLAN gleichzeitig aktivieren. **Dual-path control** ist standardmäßig aktiviert. Stellen Sie den Schieberegler zum Deaktivieren in die Aus-Position.

Sie können auch mit einem Dual-Path-WLAN-Test prüfen, ob die Dual-Path-Verbindung korrekt funktioniert. Im Gegensatz zum Standard-WLAN-Test (der nur die Verbindung zum Router prüft) prüft der Dual-Path-WLAN-Test auch die Breitbandverbindung mit Alarm.com.

Wählen Sie **Start**, um mit einem Dual-Path-WLAN-Test zu prüfen, ob eine ordnungsgemäße Breitbandverbindung mit Alarm.com besteht.

- ⓘ **Anmerkung:** Die Dual-Path-Option steht nur zur Verfügung, wenn die IQ Pro mit einem WLAN-Netzwerk verbunden ist.
- ⓘ **Anmerkung:** Die IQ Pro ist mit UL-/ULC-gelisteten Alarmdienstempfängern des Typs SG-System I/II/III/IV/5 kompatibel. WLAN ist als Ergänzung nur für UL/cUL vorgesehen.

Zentralentest

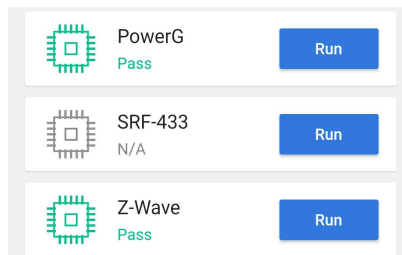
Führen Sie einen Zentralentest durch, um für alle Prozesse der Zentrale gleichzeitig oder nacheinander Tests durchzuführen.

Wählen Sie **Run**, um einen Test durchzuführen, oder **Run All**, um alle Prozesse zu prüfen.

- ⓘ **Anmerkung:** Wenn alle Tests gleichzeitig durchgeführt werden, ertönt die Sirene.

Test der Tochterkarten

Tippen Sie auf **Run**, um die Integrität der installierten Tochterkarten zu prüfen, und beachten Sie die Ergebnisse.



Wenn das Ergebnis nicht **Pass** lautet, wenden Sie sich an den technischen Support.

Ereignisse

Auf der Seite **Events** sind Protokolle der Ereignisse im Alarmsystem aufgeführt, wobei die neuesten ganz oben stehen.

Mit der Funktion **Events** können bis zu 1000 Ereignisse aufgezeichnet werden.

Tippen Sie auf das Symbol unten auf dem Bildschirm, um **Events** aufzurufen.

App-Einstellungen

Wenn Sie Einstellungen für die IQ Installer-App konfigurieren möchten, rufen Sie das Menü **Help** auf, zeigen Sie die Datenschutzrichtlinie an und wählen Sie das Symbol **Application** unten auf dem Bildschirm.

Tabelle 76: App-Einstellungen

Einstellung	Beschreibung
Sprache	Wählen Sie die gewünschte Sprache aus der Liste aus.
Theme	Sie können das helle oder dunkle Design wählen.
Datenschutzrichtlinie	Sie können die Datenschutzrichtlinie von Johnson Controls anzeigen.
EULA (Endbenutzer-Lizenzvereinbarung)	Sie können die Endbenutzer-Lizenzvereinbarung von Johnson Controls anzeigen.
Hilfe	Sie können das Hilfemenü aufrufen.
Live Events	Sie können die Liste der Ereignisse anzeigen.

Anlagenausführung vor Ort

Verwenden des Bedienteils

Das IQ Pro- und IQ Pro P-System ist mit mehreren verschiedenen Bedienteiltypen kompatibel ([Mit IQ Pro kompatible Geräte](#)).

Verwenden des LCD-Bedienteils

Sondertasten

Die Symbole < > auf dem LCD-Display weisen auf Optionen hin, die durch Drücken der Scroll-Tasten angezeigt werden können.

Diese Scroll-Tasten können auch zum Positionieren des Cursors verwendet werden.





Die Taste * funktioniert ähnlich wie die **Eingabetaste** auf einer Tastatur. Sie dient in der Regel dazu, die jeweilige Programmieroption zu bestätigen.

Die Taste # funktioniert ähnlich wie die **Esc-Taste** auf einer Tastatur. Sie dient in der Regel dazu, den jeweiligen Programmierabschnitt zu verlassen oder zum vorherigen zurückzuschalten.

LED-Anzeigen

Bedienteile geben mit den folgenden Statusanzeigen Aufschluss über den grundlegenden Systemstatus.

Tabelle 77: LED-Anzeigen

LED-Symbol	Name	Beschreibung
	Bereit	Zentrale kann scharfgeschaltet werden.
	Scharf	Zentrale ist scharfgeschaltet.
	Störung	Systemstörung. Drücken Sie [*][2], um die Störungen anzuzeigen.
	Spannung	EIN: Netzstrom liegt an. AUS: Kein Netzstrom liegt an.

Glocke für Feuer- oder CO-Alarm stummgeschaltet

Feuer- oder CO-Alarmlarmer können durch Eingabe eines gültigen Zugangscode stummgeschaltet werden.

Die Meldung **Fire Alarm/Bells Silenced** oder **CO Alarm/Bells Silenced** wird auf dem mit dem Corbus verbundenen LCD-Bedienteil angezeigt.

Die Meldung wird erst gelöscht, wenn alle Brandmeldezonen im System wiederhergestellt wurden.

Verwenden des IQ Remote-Bedienteils

Weitere Informationen finden Sie im IQ Pro-Benutzerhandbuch.

Globaler Bedienteilmodus

Im Modus **Global Keypad** kann ein Benutzer bis zu acht Teilbereiche mit einem Bedienteil steuern. Wenn mehr als ein Teilbereich aktiviert ist, kann das Bedienteil mehreren Teilbereichen zugewiesen werden. Auf einem mehreren Teilbereichen zugewiesenen LCD-Bedienteil werden in einem globalen Bildschirm Statusangaben für die zugewiesenen Teilbereiche angezeigt (Bereit, Scharfgeschaltet, Alarm und Störung).

Wählen Sie einen Teilbereich von 1 bis 8, um diesen Teilbereich scharf- bzw. unscharfzuschalten oder Störungen anzuzeigen.

- ① **Anmerkung:** Im globalen Bedienteilmodus folgen Bedienteilsummer und LED keinem der Teilbereiche.

Temporäre Zuweisung eines Bedienteils

Wenn ein Bedienteil einem Teilbereich zugewiesen ist, kann der Zugang zu anderen Teilbereichen erfolgen, indem Sie das Bedienteil temporär einem anderen Teilbereich zuweisen.

Halten Sie die Taste # 2 Sekunden lang gedrückt, um den Status aller acht Teilbereiche anzuzeigen.

Wählen Sie einen Teilbereich aus und geben Sie den richtigen Code für den Zugang dazu ein. Wenn im globalen Bildschirm kein Teilbereich ausgewählt ist, schaltet das Bedienteil in einigen Sekunden zum zugewiesenen Teilbereich zurück.

Tabelle 78:
Teilbereichsanzeige

1 2 3 4 5 6 7 8
R X A ! E - - A

Tabelle 79: Anzeigen und Beschreibung

Anzeige	Beschreibung
1 - 8	Teilbereichsnummer
R	Teilbereich kann scharfgeschaltet werden.
X	Teilbereich befindet sich in Ausgangsverzögerung.
N	Teilbereich kann nicht scharfgeschaltet werden.
!	Teilbereich befindet sich im Alarmzustand.
E	Teilbereich befindet sich in Eingangsverzögerung.
-	Teilbereich ist nicht konfiguriert.
A	Teilbereich ist scharfgeschaltet.

[*]-Befehle

Mit [*]-Befehlen können Funktionen des Alarmsystems leicht ausgeführt werden. In Tabelle [Tabelle 80](#) finden Sie die verfügbaren Optionen.

Tabelle 80: [*]-Befehle

Befehl	Beschreibung
[*][1]	Zonenabschaltungen
[*][2]	Anzeige von Störungen
[*][3]	Anzeige von Alarmen im Speicher
[*][4]	Türgong ein/aus
[*][6]	Benutzerfunktionen
[*][7]	Befehlsausgänge
[*][9]	Scharfschaltung ohne Eingang
[*][0]	Schnellscharfschaltung/Schnellausgang

[*][1] – Zonenabschaltungen

Die Funktionsweise des Befehls [*][1] hängt davon ab, ob das System scharf- oder unscharfgeschaltet ist.

① **Anmerkung:** Für UL-/ULC-gelistete Installationen ist die Gruppenabschaltung nicht zulässig.

Bei unscharfgeschaltetem Alarmsystem

Benutzer können einzelne Zonen/Melder oder eine programmierte Zonengruppe mit dem Befehl [*][1] auf dem Bedienteil abschalten. Zonen werden häufig abgeschaltet, damit Benutzer bei scharfgeschaltetem Teilbereich Zugang zu einem Bereich haben oder um einen defekten Melder (kein Kontakt, Verdrahtung beschädigt) abzuschalten, bis dieser repariert wurde. Eine abgeschaltete Zone verursacht keinen Alarm.

Wenn der Teilbereich unscharfgeschaltet wird, sind alle zuvor mit [*][1] abgeschalteten Zonen/Melder mit Ausnahme von 24-Stunden-Zonen nicht länger abgeschaltet.

Abschalten von Zonen mit einem LCD-Bedienteil

Zum Abschalten einer Zone/eines Melders mit einem LCD-Bedienteil gehen Sie wie folgt vor.

1. Wenn das System unscharfgeschaltet ist, drücken Sie [*], um das Funktionsmenü aufzurufen.
2. Drücken Sie [1] oder [*] und geben Sie einen gültigen Zugangscode ein.
3. Scrollen Sie zu einer Zone oder geben Sie die dreistellige Zonennummer ein. Nur Zonen, bei denen die Zonenabschaltung aktiviert ist, werden angezeigt. Geben Sie die 3-stellige Zonennummer ein oder scrollen Sie zur gewünschten Zone und drücken Sie [*], um die Zone abzuschalten.
4. Um die Zonenabschaltung aufzuheben, wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4.
5. Zum Beenden des Abschaltungsmodus und zum Zurückschalten zum Status „Bereit“ drücken Sie #.

① **Anmerkung:** Offene Zonen/Melder sind mit dem Buchstaben **O** gekennzeichnet. Der Buchstabe **B** wird angezeigt, wenn ein Melder abgeschaltet ist.

[*][2] – Anzeige von Störungen

Mit dieser Funktion können Sie Systemstörungen anzeigen. Wenn an einem LCD-Bedienteil eine Störung vorliegt, leuchtet die Störungsanzeige und ein Signalton wird ausgegeben (zwei kurze Signaltöne alle 10 Sekunden außer bei einem Netzstromausfall). Schalten Sie den Signalton mit # stumm. Störungen können bei scharf- und unscharfgeschaltetem System angezeigt werden.

Sie können das System so konfigurieren, dass zur Anzeige von Systemstörungen mit [*][2] ein Benutzercode erforderlich ist.

Drücken Sie [*][2], um Systemstörungen anzuzeigen.

LCD-Bedienteile: Scrollen Sie zu einem Störungstyp und blenden Sie mit [*] Details ein.

IQ Remote/Installer-App: Weitere Informationen finden Sie in [Störungsbehebung](#).

Tabelle 81: LCD-Bedienteil [*][2] – Störungsmenü

Störung	Störungsbeschreibung		
01	Wartungsbedarf	02 - Störung Glocke	
02	Störung Batterie	01 - Batterie schwach	
04	Netzstromstörungen	01 - Gerät 07 - Netzstromstörung System/Zentrale	Etikett am Gerät
05	Gerätstörungen*	01 - Gerät	Etikett am Gerät
06	Gerät Batterie	01 - Gerät	Etikett am Gerät
07	Gerät Sabotage	01 - Gerät	Etikett am Gerät

Tabelle 81: LCD-Bedienteil [*][2] – Störungsmenü

Störung	Störungsbeschreibung	
11	Kommunikation	02 - FTC-Störung 04 - Störung Mobilfunk 05 - Störung Ethernet
12	Kein Netzwerk	01 - Gerät
		Etikett am Gerät

① **Anmerkung:** Eine Gerätestörung ist eine allgemeine Störung und weist auf Probleme in Bezug auf AUX, HF/Corbus, Überwachung und niedrige Spannung hin.

[*][3] – Alarmspeicher

Die Speicheranzeige blinkt, wenn im letzten Scharfschaltungszeitraum oder bei unscharfgeschalteter Zentrale (24-Stunden-Zonen) ein Alarm-, Sabotage- oder Störungsereignis aufgetreten ist.

Zum Anzeigen von gespeicherten Alarmen auf einem LCD-Bedienteil gehen Sie wie folgt vor.

1. Drücken Sie [*][3].
2. Drücken Sie [#] zum Beenden.
3. Löschen Sie den Speicher und schalten Sie das System scharf oder unscharf.

Bei der Anzeige von Alarmen im Speicher werden auf LCD-Bedienteilen zuerst die letzte Zone, die in den Alarmzustand gewechselt ist, und dann weitere Alarme in numerischer Reihenfolge angezeigt.

[*][4] – Türgong aktivieren/deaktivieren

Wenn diese Funktion aktiviert ist, gibt das Bedienteil einen Ton aus, sobald ein mit einem Gongton programmierter Ein-/Ausgang geöffnet oder geschlossen wird.

Drücken Sie [*][4], um diese Funktion zu aktivieren oder zu deaktivieren.

[*][6] – Benutzerfunktionen

Mit den [*][6]-Befehlen können Sie Ton und Helligkeit des LCD-Bedienteils steuern.

Helligkeitssteuerung

Mit dieser Funktion können Sie die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung des Bedienteildisplays ändern. Zum Ändern der Helligkeit gehen Sie wie folgt vor.

1. Drücken Sie [*][6].
2. Geben Sie einen gültigen Zugangscode ein.
3. Navigieren Sie zu **Brightness Control** und drücken Sie [*].
4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die gewünschte Helligkeit aus oder geben Sie einen Wert zwischen 00 und 15 ein. Wählen Sie 00, um die Hintergrundbeleuchtung des Bedienteils auszuschalten.
5. Drücken Sie [#].

Kontraststeuerung

Zum Ändern des Kontrasts des LCD-Displays gehen Sie wie folgt vor.

1. Drücken Sie auf dem Bedienteil [*][6].
2. Geben Sie einen gültigen Zugangscode ein.
3. Navigieren Sie zu **Contrast Control** und drücken Sie [*].
4. Wählen Sie den gewünschten Kontrast.
5. Drücken Sie [#].

Summersteuerung

- ① **Anmerkung:** Für UL-/ULC-Installationen darf die Lautstärke des Bedienteilssummers nicht auf 0 eingestellt werden.

Zum Einstellen der Summerlautstärke gehen Sie wie folgt vor.

1. Drücken Sie auf dem Bedienteil **[*][6]**.
2. Geben Sie einen gültigen Zugangscode ein.
3. Navigieren Sie zu **Buzzer Control** und drücken Sie **[*]**.
4. Wählen Sie die gewünschte Lautstärke.
5. Drücken Sie **[#]**.

[*][7] – Befehlsausgänge 1-4

Mit dieser Option aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Befehlsausgänge 1 bis 4 für jeden Teilbereich.

Zum Aktivieren von Befehlsausgängen auf einem LCD-Bedienteil gehen Sie wie folgt vor.

1. Drücken Sie **[*][7]**, um in den Modus zum Einstellen der Ausgänge zu wechseln.
2. Navigieren Sie mit den Pfeiltasten zu einem Ausgang und drücken Sie **[*]**, um ihn auszuwählen, oder geben Sie die Nummer des Befehlsausgangs ein.
3. Drücken Sie **[#]** zum Beenden.

[*][9] – Scharfschaltung ohne Eingang

Mit dieser Funktion schalten Sie das Alarmsystem scharf, wenn sich Gebäudenutzer im Schutzbereich befinden. Zum Aktivieren der Scharfschaltung ohne Eingang gehen Sie wie folgt vor.

1. Drücken Sie **[*][9]**.
2. Geben Sie einen gültigen Zugangscode ein.

Das System schaltet sich bei Zonen mit programmierter Verzögerung ohne Eingangsverzögerung scharf und Bleiben-/Abwesend-Zonen sowie Zonen mit Nachtprogrammierung werden abgeschaltet.

- ① **Anmerkung:** Nach einer Ausgangsverzögerung verhalten sich Zonen mit dem Modus Verzögerung 1 und Verzögerung 2 wie Zonen mit dem Modus Sofort. Bleiben-/Abwesend-Zonen bleiben abgeschaltet. Die Eingangsverzögerung kann jederzeit aktiviert oder deaktiviert werden, wenn das System mit **[*][9]** scharfgeschaltet ist.
- ① **Anmerkung:** Wenn das Alarmsystem mit **[*][9]** scharfgeschaltet wird, kann es nur über ein Bedienteil im Schutzbereich unscharfgeschaltet werden, es sei denn, es wird ein Funkschlüssel verwendet.
- ① **Anmerkung:** Die Eingabe eines gültigen Zugangscode ist nach dem Befehl **[*][9]** nur bei unscharfgeschaltetem System erforderlich.

[*][0] – Schnellscharfschalten/Schnellausgang

Die Funktionsweise hängt davon ab, ob das Alarmsystem scharf- oder unscharfgeschaltet ist.

Bei unscharfgeschaltetem System

Wenn Sie **[*][0]** drücken, wird das Alarmsystem scharfgeschaltet, ohne dass ein Zugangscode eingegeben werden muss.

Das System kann dann von regelmäßigen Benutzern und auch von Benutzern ohne Zugangscode schnell scharfgeschaltet werden.

Bei scharfgeschaltetem System

Diese Funktion ermöglicht das Verlassen des Schutzbereichs bei scharfgeschaltetem Alarmsystem, ohne es zunächst unscharf- und dann wieder scharfschalten zu müssen.

Wenn **[*][0]** gedrückt wird, startet ein 2-Minuten-Timer. In dieser Zeit kann eine Tür, die als Zone mit Verzögerung programmiert ist, einmal geöffnet und geschlossen werden, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird.

Wenn die Tür nach Ablauf des 2-Minuten-Timers nicht geschlossen wurde, beginnt die Eingangsverzögerungssequenz. Jede weitere Aktivität in einer anderen Zone löst die zugewiesene Alarm- oder Verzögerungssequenz aus.

Arbeiten mit Teilbereichen

Ein Teilbereich ist ein begrenzter Bereich im Schutzbereich, der unabhängig von anderen Bereichen gesteuert wird. Die Aufteilung eines Systems in Teilbereiche kann hilfreich sein, wenn zur Liegenschaft Nebengebäude gehören, die unabhängig vom Hauptbereich abgesichert werden müssen.

Jeder Teilbereich kann über ein eigenes Bedienteil verfügen und ein Bedienteil kann Zugang zu allen Teilbereichen haben (nur wenn für alle Teilbereiche derselbe Benutzercode gilt). Der Benutzerzugang zu Teilbereichen wird über ZugangsCodes gesteuert. Ein Master-Code ermöglicht den Zugang zum gesamten System und allen Teilbereichen, ein Benutzercode ist auf die zugewiesenen Teilbereiche begrenzt.

Zum Einrichten eines Teilbereichs sind folgende Schritte erforderlich.

- Teilbereich erstellen
- Glocken-/Sirenenbetrieb festlegen
- Bedienteile zuweisen
- Zonen zuweisen
- Benutzer zuweisen

Einrichten von Teilbereichen

Teilbereiche werden mit der IQ Installer-App hinzugefügt und gelöscht.

Einrichten von Bedienteilen für Teilbereiche

Bedienteile können zur Steuerung einer oder aller Teilbereiche konfiguriert werden. Ein Teilbereichsbedienteil steuert nur den Teilbereich, dem es zugewiesen ist.

Glocken-/Sirenenbetrieb

Jeder Teilbereich muss über eine Sirene verfügen. Die an den Glockenausgang der Alarmzentrale angeschlossene Systemsirene kann an einer zentralen Stelle in Hörweite aller Teilbereiche montiert werden. Nur zugewiesene Teilbereiche können auch über aktivierte Funksirenen verfügen.

Betrieb mit einem Sirenenausgang

Wenn eine Sirene für alle Teilbereiche verwendet wird, hängt die Steuerung von Aktivierung/Deaktivierung von dem Teilbereich ab, der die Alarmsequenz ausgelöst hat. Nur der Teilbereich, von dem der Alarm ausgegangen ist, kann den Glockenausgang deaktivieren.

Globale Zonen, wie z. B. für mehrere Teilbereiche verwendete Rauchmelder, können die Sirene in allen Teilbereichen deaktivieren, denen die Zone zugewiesen ist.

Betrieb mit mehreren Sirenenausgängen

Wenn in der Installation mehrere Sirenen verwendet werden, können sie mit einer Maske für die Teilbereichsaktivierung so programmiert werden, dass sie bei Alarmzuständen in allen oder einzelnen Teilbereichen ertönen. Wenn festverdrahtete Sirenen verwendet werden, erfolgt dies mit einem Corbus-Spannungsversorgungsmodul mit einem überwachten Starkstromausgang. Der Ausgang wird dann als PGM-Ausgang für Brand- und Einbruchmeldung programmiert.

- ① **Anmerkung:** Nur der erste Ausgang des Ausgangsmoduls HSM2204 verfügt über eine Glockenüberwachung. Bestimmte Bedingungen, wie z. B. ein vom Errichter durchgeführter Systemtest, setzen die Teilbereichszuweisung außer Kraft und lösen das Einschalten aller Sirenen aus. Ein von einem Benutzer durchgeführter Systemtest schaltet nur die dem jeweiligen Teilbereich zugewiesenen Sirenen/Ausgänge ein.

Betrieb miteinander verbundener Rauchmelder

Wenn der Feueralarmschalter in einer Zone mit einem PowerG-Rauchmelder aktiviert ist, schaltet jeder Feueralarm in einem Teilbereich, der dem Melder zugewiesen ist, den Signalgeber ein. Globale Feueralarme schalten die Signalgeber aller Rauchmelder ein. Die Signalgeber miteinander verbundener Rauchmelder folgen für die Dauer der Aktivierung der Glocke der Zentrale. Wenn diese Option deaktiviert ist, ertönen miteinander verbundene Rauchmelder so lange, bis die Glocke an der Zentrale deaktiviert wird.

Die folgenden Alarmtypen bewirken die Einschaltung der Signalgeber miteinander verbundener Rauchmelder:

- Brandmeldezonen
- [F]-Tasten-Alarme
- Rauchmeldereingang

Zurücksetzen der Hardware auf die Standardeinstellungen

Zum Zurücksetzen der Hardware auf die Standardeinstellungen gehen Sie wie folgt vor.

1. Schalten Sie das IQ Pro-System aus, indem Sie die Netz- und die Batteriespannungsversorgung abklemmen.
2. Entfernen Sie die gesamte Verdrahtung zwischen Zone 1 und PGM 1 an der Alarmzentrale.
3. Schließen Sie Zone 1 und PGM 1 kurz.
4. Schalten Sie das System ein. Die grüne LED leuchtet dauerhaft und das System wird automatisch zurückgesetzt.
5. Warten Sie, bis das System vollständig gestartet wurde. Die grüne LED muss mindestens 10 Sekunden lang dauerhaft leuchten.
6. Schalten Sie das System aus, indem Sie die Netz- und die Batteriespannungsversorgung abklemmen.
7. Entfernen Sie die Kurzschlussbrücke.
8. Klemmen Sie Netz- und Batteriespannungsversorgung wieder an und schalten Sie das System ein. Die Werkseinstellungen werden wiederhergestellt.

Störungsbehebung

Für lokale Firmware-Updates verwenden Sie die IQ Installer-App.

In der nachstehenden Tabelle sind die Störfälle beschrieben, die das Modul erkennt. Weitere Störungen bei LED/LCD-Bedienteilen finden Sie in [\[*\]\[2\] – Anzeige von Störungen](#).

Tabelle 82: Störungsbehebung in IQ Installer

Störung	Störungsbeschreibung
Loss of AC	Prüfen Sie, ob das Modul mit Spannung versorgt wird. Die Spannung am Transformatorausgang muss zwischen 16 und 20 V DC liegen.
Module tamper	Prüfen Sie, ob das Kunststoffrückteil zur Verhinderung von Sabotageversuchen an Ort und Stelle und ob die Frontabdeckung des Gehäuses korrekt befestigt ist.
Zone fault	Prüfen Sie, ob die Zone korrekt verdrahtet und der Zonenabschluss richtig programmiert ist.
Aux	Kurzschluss oder Überlastung: Die AUX-Anschlüsse sind kurzgeschlossen oder überlastet. Niedrige Spannung: Die Ausgangsspannung liegt unter 9,8 V DC.
Low battery	Die Batteriespannung liegt unter dem Schwellenwert von 11,5 V DC für eine schwache Batterie.
No battery	An den Batterieanschlüssen wird kein Strom erkannt.
Fail to Enroll	Halten Sie die Drucktaste Enroll 10 Sekunden gedrückt, um das Modul zurückzusetzen, und versuchen Sie die Registrierung dann erneut.
Bell circuit	Der Glockenschaltkreis ist offen. Die Last beträgt weniger als 1 kΩ.

Standort von Meldern und Fluchtplan

Im Folgenden finden Sie allgemeine Richtlinien. Beachten Sie bei der Standortwahl für Rauch- und CO-Melder die örtlichen Brandschutzbestimmungen und -vorschriften.

Rauchmelder

Untersuchungen haben gezeigt, dass es bei allen Bränden in Wohngebäuden zu einer mehr oder weniger starken Rauchentwicklung kommt. Experimente mit typischen Bränden in Wohngebäuden zeigen, dass in den meisten Fällen vor einer messbaren Wärmeentwicklung eine messbare Rauchmenge entsteht. Deshalb müssen Rauchmelder auf jeder Etage außerhalb jedes Schlafbereichs installiert werden. Neben den für den Mindestschutz erforderlichen Rauchmeldern sollten zusätzliche Rauchmelder installiert werden.

Zusätzlich zu schützende Bereiche sind unter anderem: Keller, Schlafzimmer, insbesondere solche von Rauchern, Esszimmer, Heizungs- und Wirtschaftsräume sowie alle Flure, die nicht von den vorgeschriebenen Meldern geschützt sind. An ebenen Decken können die Melder im Abstand von 9,1 m (30 Fuß) montiert werden. Je nach Deckenhöhe, Luftbewegung, eingebauten Unterzügen, ungedämmten Decken usw. sind eventuell andere Abstände erforderlich. Beachten Sie die Montageempfehlungen in Consult National Fire Alarm Code NFPA 72, CAN/ULC-S553-02 oder anderen entsprechenden nationalen Normen.

- Montieren Sie Rauchmelder nicht oben in Spitz- oder Giebeldächern, da sich dort Luftpolster bilden können, die eine Rauchererkennung verhindern.
- Vermeiden Sie Bereiche mit starker Luftbewegung wie in der Nähe von Türen, Ventilatoren oder Fenstern. Sich schnell um den Melder bewegende Luft kann verhindern, dass Rauch in den Melder gelangt.
- Montieren Sie Melder nicht in Bereichen mit hoher Luftfeuchtigkeit.
- Montieren Sie Melder nicht in Bereichen, in denen die Temperatur über 38 °C (100 °F) steigt oder unter 5 °C (41 °F) fällt.

Rauchmelder müssen in den USA immer entsprechend den Bestimmungen in Kapitel 29 des NFPA 72, des National Fire Alarm Code, montiert werden.

Wenn dies laut geltenden Gesetzen, Vorschriften oder Normen für eine bestimmte Art der Belegung erforderlich ist, müssen zugelassene Einzel- und Mehrstations-Rauchmelder wie folgt installiert werden:

1. In allen Schlaf- und Gästezimmern.
2. Außerhalb jedes separaten Schlafbereichs der Wohneinheit, innerhalb von 6,4 m (21 ft) jeder Tür zu einem Schlafzimmer, wobei der Abstand entlang des Laufwegs gemessen wird.
3. Auf jeder Etage einer Wohneinheit, einschließlich Kellern.
4. Auf jeder Etage einer Wohnunterkunft und eines Pflegebereichs (kleine Einrichtung), einschließlich Kellern mit Ausnahme von Kriechkellern und nicht ausgebauten Dachböden.
5. In den Wohnbereichen einer Gästesuite.
6. In den Wohnbereichen einer Wohnunterkunft und eines Pflegebereichs (kleine Einrichtung).

Abb. 1

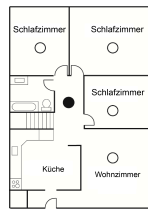


Abb. 2

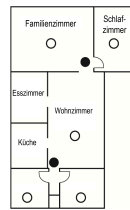


Abb. 3

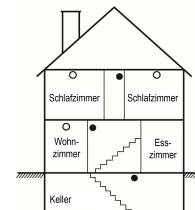


Abb. 3a

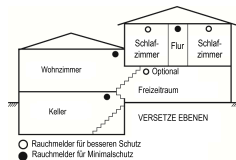
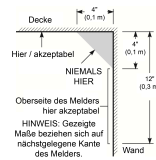


Abb. 4



Fluchtplanung für den Brandfall

Nach der Brandmeldung vergeht oft nur wenig Zeit, bis der Brand tödliche Auswirkungen hat. Es ist daher sehr wichtig, einen Fluchtplan für die Familie zu entwickeln und zu üben.

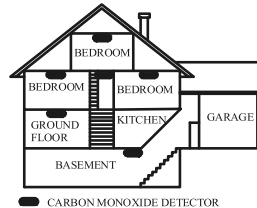
1. Jedes Familienmitglied sollte an der Entwicklung des Fluchtplans teilnehmen.
2. Ermitteln Sie die möglichen Fluchtwege von jedem Ort im Haus. Da Brände häufig nachts entstehen, ist besonderes Augenmerk auf die Fluchtwege aus den Schlafräumen zu legen.
3. Die Flucht aus einem Schlafzimmer muss möglich sein, ohne die Innentür zu öffnen.

Beachten Sie bei der Entwicklung von Fluchtplänen Folgendes:

- Stellen Sie sicher, dass alle Außentüren und -fenster leicht zu öffnen sind. Stellen Sie sicher, dass sie nicht überlackiert und deshalb nicht zu öffnen sind und dass die Schließmechanismen leichtgängig sind.
- Wenn es für Kinder, ältere oder behinderte Menschen zu schwierig ist, Ausgänge zu öffnen und zu nutzen, müssen Pläne für deren Rettung entwickelt werden. Dazu muss auch sichergestellt sein, dass Personen, die die Rettung durchführen, das Brandmeldesignal sofort hören können.
- Wenn sich der Ausgang über dem Erdgeschoss befindet, muss eine zugelassene Feuerleiter oder Ähnliches bereitgestellt und deren Verwendung geübt werden.
- Ausgänge auf Erdgeschosebene müssen frei gehalten werden. Räumen Sie im Winter Schnee vor Terrassentüren und stellen Sie sicher, dass Ausgänge nicht durch Gartenmöbel oder -geräte blockiert sind.
- Jede Person muss den festgelegten Sammlungsplatz kennen, wo die Anwesenheit erfasst werden kann (z. B. auf der gegenüberliegenden Straßenseite oder bei einem Nachbarhaus). Rufen Sie die Feuerwehr, sobald keine Personen mehr im Haus sind.
- Bei einem guten Plan liegt das Hauptaugenmerk auf der schnellen Flucht. Suchen Sie nicht den Brandherd und versuchen Sie nicht, das Feuer zu löschen. Verschenden Sie keine wertvolle Zeit damit, Wertgegenstände einzupacken. Betreten Sie das Haus nicht mehr, nachdem Sie es verlassen haben. Warten Sie auf die Feuerwehr.
- Schreiben Sie den Fluchtplan für den Brandfall auf und üben Sie ihn häufig, damit im Notfall alle wissen, was zu tun ist. Passen Sie den Plan an, wenn sich beispielsweise die Anzahl der Menschen im Gebäude oder die Gebäudestruktur ändert.

- Testen Sie das Brandmeldesystem wöchentlich, um sicherzustellen, dass sie funktionstüchtig ist. Wenn Sie nicht sicher sind, ob das System ordnungsgemäß funktioniert, wenden Sie sich an den Errichter.
- Es empfiehlt sich, bei der Feuerwehr vor Ort nähere Informationen zu Brandschutz und Fluchtplanung einzuholen. Sofern dies möglich ist, lassen Sie den örtlichen Brandschutzbeauftragten eine Brandschutzinspektion durchführen.

Abb. 5



Kohlenmonoxidmelder

Kohlenmonoxid ist farblos, geruchlos, geschmacklos und hochgiftig und verteilt sich gleichmäßig in der Luft. CO-Melder können die Konzentration messen und einen lauten Alarm ausgeben, bevor ein potenziell gefährliches Niveau erreicht wird. Im Schlaf ist Kohlenmonoxid für den Menschen besonders gefährlich. CO-Melder sollten daher möglichst in oder so nahe wie möglich an Schlafbereichen im Haus montiert werden. Für maximalen Schutz sollte sich ein CO-Melder auch außerhalb der primären Schlafbereiche oder auf jeder Etage des Hauses befinden. Abbildung 5 zeigt die empfohlenen Montageorte im Haus.

Montieren Sie CO-Melder NICHT in folgenden Bereichen:

- Orte, an denen die Temperatur unter $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$ fallen oder über $40\text{ }^{\circ}\text{C}$ steigen kann.
- Orte, an denen sich Dämpfe von Lackverdünnern bilden können.
- Innerhalb von 1,5 m (5 Fuß) von offenem Feuer wie Öfen, Herden und offenen Kaminen
- In der Abluftströmung von Gasmotoren, Lüftungsschächten, Rauchabzügen oder Schornsteinen
- In unmittelbarer Nähe zu einem Auspuffrohr eines Fahrzeugs, denn dies führt zur Beschädigung des Melders

BITTE BEACHTEN SIE DIE SICHERHEITSHINWEISE UND NOTFALLINFORMATIONEN IN DER INSTALLATIONS- UND BETRIEBSANLEITUNG DES CO-MELDERS.

Behördliche Zulassungen

Dieses Produkt ist in den folgenden Kategorien UL-/ULC-gelistet: AM QE/AMCX7 Central Stations Alarm Units (Alarmgeräte für Alarmdienste), UTOU/UTOU7 Control Units and Accessories, Household System Type (Alarmzentralen und Zubehör für Haushaltssysteme), NBSX/NBSX7 Household Burglar Alarm System Units (Einbruchalarmsystemgeräte für Haushalte) und MULQ Home Health Care Signaling Equipment (Signalisierungsanlage für häusliche Pflege). Weitere Informationen zu den Produktlistings finden Sie auch in den offiziellen Listen auf der UL-Website (www.ul.com) unter UL Product IQ.

Diese Alarmzentrale ist für die folgenden UL-Installationen geeignet: UL/ULC Residential Fire and Burglary (Brand- und Einbruchmeldeanlagen für Haushalt und Gewerbe), UL Home Health Care Control Unit (Alarmzentralen für häusliche Pflege), UL Central Station, Police Station, Mercantile Safe and Vaults Control Unit (Alarmzentralen für Alarmdienste, Polizeiwachen, gewerbliche Tresore und Tresorräume), ULC Security Level I, II (ULC-Sicherheitsstufe I, II). Signalisierungseinrichtung PSDN (UL-Standard/verschlüsselte Leitungssicherheit und ULC Passiv P1/Aktiv A1-3), Verwendung mit internem Ethernet-/WLAN-/Mobilfunkmodul

Brand- und Einbruchmeldung für Haushalte sowie häusliche Pflege nach UL/ULC

Die Modelle IQ Pro und IQ Pro P wurden geprüft und entsprechen den folgenden Normen: UL1023 Household Burglar-Alarm System Units (Geräte für Haushaltseinbruchmeldeanlagen), UL985 Household Fire Warning System Units (Geräte für Haushaltsbrandmeldeanlagen), UL1637 Home Health Care Signaling Equipment (Signalanlagen für häusliche Pflege), ULC-S545 Residential Fire Warning Systems Control Units (Alarmzentralen für Haushaltsbrandmeldeanlagen) und ULC-S304 Security Level I Control Units, Accessories and Receiving Equipment for Intrusion Alarm System (Alarmzentralen, Zubehör und Empfangsanlagen für Einbruchmeldeanlagen der Sicherheitsstufe I).

Für ULC-Brandmeldeinstallationen für Haushalte siehe den Standard zur Installation von Haushaltsbrandmeldesystemen (CAN/ULC-S540):

- Alle Eingangszonen müssen mit SEOL oder DEOL konfiguriert werden. Verwenden Sie das Modell EOLR-2.
- Verwenden Sie ausschließlich das kompatible Netzteil, das in dieser Installationsanleitung angegeben ist. Brandmelde- und häusliche Pflegeanwendungen erfordern eine 24-Stunden- und reine Einbruchmeldeanwendungen eine 4-Stunden-Standby-Spannungsversorgung (Netzstromstörungen müssen innerhalb von 60 Minuten an SRC übermittelt werden).
- An der Zentrale ist folgende Signalpriorität eingestellt: Brand, CO, Einbruch, Panik, AUX und Wasser.
- Verwenden Sie für Brandmeldeinstallationen mindestens einen kompatiblen gelisteten Rauchmelder.
- Die Eingangsverzögerung darf 45 Sekunden (UL) und 180 Sekunden (ULC-Sicherheitsstufe 1) nicht überschreiten.
- Die Ausgangsverzögerung darf 120 Sekunden (UL) nicht überschreiten.
- Als Evakuierungssignal für den Notfall unterstützt die Alarmzentrale das Muster Temporal 3 für die Brand- und Temporal 4 für die CO-Alarmmeldung.
- Für UL/ULC beträgt das Glocken-Timeout bei Einbruchmeldeanlagen für Haushalte mindestens 4 Minuten. Für ULC-Brandmeldeinstallationen für Haushalte beträgt das Glocken-Timeout mindestens 5 Minuten. Für UL-Installationen für häusliche Pflege beträgt das Glocken-Timeout mindestens 5 Minuten.
- Die Zonenabschaltung darf erst nach Eingabe eines Codes möglich sein.
- Ein akustisches Störungssignal muss aktiviert sein.

- Für Netzstromstörungen muss ein LED-Störungssignal aktiviert sein.
 - Für UL-Brandmeldeinstallationen für Haushalte darf die Anzeige des Störungsmenüs mit [*][2] erst nach Eingabe eines Codes möglich sein.
 - Für UL-Brandmeldeanwendungen für Haushalte müssen Störungen beim Halten von Alarmen aktiviert sein.
 - Für Brand- und CO-Meldeanwendungen muss ein Stromkreis-Überwachungsrelais RM-1(C) oder RM-2 zur Meldung von Verdrahtungsstörungen an den AUX2-Netzteilanschluss angeschlossen werden, wenn dieser zur Spannungsversorgung von Brand-/CO-Meldern verwendet wird.
 - Für UL-Brandmeldeanwendungen für Haushalte ist der Testübertragungszyklus auf 7 Tage Übertragung und für reine UL-Einbruchmeldeanwendungen für Haushalte auf 30 Tage einzustellen.
 - Für UL-Brandmeldeanwendungen für Haushalte und UL-Anwendungen für häusliche Pflege müssen mindestens zwei UL-gelistete kompatible Bedienteile vorhanden sein (eins der Modelle HS2LCDWF(P)(V)9 oder HS2LCD(P) oder das Modell HS2LCDFP9 ist zu verwenden). Bei festverdrahteten Modellen muss die Kommunikationsbusverdrahtung direkt an RED/BLK/YEL/GRN auf der Hauptplatine der Alarmzentrale angeschlossen werden.
 - Wenn für Funk-Rauch- oder -CO-Melder ein Funk-Repeater erforderlich ist, müssen zwei Repeater für jeden Rauchmelder und/oder jeden CO-Melder installiert werden.
- ❗ **Anmerkung:** Für ULC-Brand- und Einbruchmeldeinstallationen für Haushalte (ULC-S304 Stufe I) ist eine tägliche Testübertragung einzustellen. Das Funküberwachungsfenster muss für UL-/ULC-Brandmeldeinstallationen für Haushalte auf 4 Stunden eingestellt werden. Das Funküberwachungsfenster muss für reine Einbruchmeldeinstallationen für Haushalte auf 24 Stunden eingestellt werden. Die Funk-Störungserkennung muss aktiviert sein. Für mit UL 985, 6. Ausgabe, konforme Installationen, die auch die WLAN- oder Ethernet-Verbindung nutzen, ist für Netzwerkgeräte wie Hubs, Switches, Router, Server, Modems usw. eine Notstromversorgung von 24 Stunden mit einer unterbrechungsfreien Spannungsversorgung (USV), einer Standby-Batterie oder der Alarmzentrale vorgeschrieben.

Für UL-Brandmeldeanwendungen für Haushalte müssen die folgenden Richtlinien befolgt werden, wenn die Anlage als Kombi-Alarmsystem für Brand- und Einbruchschutz eingesetzt wird:

- Brandmelder dürfen nicht über den AUX-Ausgang (Alarmzentrale, Zonenerweiterung, Netzteil) betrieben werden, an den auch Einbruchalarm-Auslöser angeschlossen sind.
- Die Netzteilverdrahtung für Brandmelder (Rauch-, CO-Melder) muss an den AUX2-Ausgang der Alarmzentrale (auf der Hauptplatine der Alarmzentrale) angeschlossen werden.
- Die Netzteilverdrahtung für Einbruchalarm-Auslöser (Bewegungsmelder, Magnetkontakte, Glasbruchmelder usw.) muss an AUX 1 oder an die AUX-Ausgänge kompatibler Netzteilmodule (auf der Platine des Netzteilmoduls HSM2300, HSM2204 zum Beispiel) oder die AUX-Ausgänge der Erweiterungsmodule (auf der Platine des Erweiterungsmoduls HSM2108, HSM2208 zum Beispiel) angeschlossen werden, wenn diese nicht zur Spannungsversorgung von Feueralarm-Auslösern verwendet werden.

Bei der IQ Pro dürfen nur Kombinationen von maximal zwei Funk-Tochterkarten in den verfügbaren Steckplätzen verwendet werden. Für UL-Brandmeldeanwendungen (UL985) und UL-Einbruchmeldeanwendungen für Haushalte (UL1023) sind die folgenden Funkkarten verfügbar: PowerG, SRF319, SRF345, SRF433 (DSC-Protokoll). Die Karten PowerG, SRF319, SRF345, SRF433 sowie die kompatiblen Geräte sind ULC-gelistet, und zwar nach ULC-S545 für den Einsatz in Brandmeldeanwendungen für Haushalte und nach ULC-S304 Sicherheitsstufe I für Einbruchmeldeanwendungen für Haushalte.

UL-/ULC-Einbruchmeldung für Gewerbe

Die Modelle IQ Pro und IQ Pro P wurden geprüft und entsprechen den folgenden Normen: UL2610 Central Station Burglar-Alarm Units (Zentralengesteuerte Einbruchmelder) und ULC-S304 Control Units, Accessories and Receiving Equipment for Intrusion Alarm Systems, Security Levels I-II (Alarmzentralen, Zubehör und Empfangsanlagen für Einbruchalarmanlagen, Sicherheitsstufe I-II).

Die Alarmzentrale des Teilnehmers ermöglicht den Anschluss von Schutzbeschaltung, -leitern und -vorrichtungen gemäß dem Standard for Installation and Classification of Burglar and Holdup Alarm Systems, UL 681, in den USA, und gemäß ULC-S301, CSA C22.1, Canadian Electrical Code, Part I, Safety Standard for Electrical Installations, sowie dem ULC-S302 Standard for the Installation, Inspection and Testing of Intrusion Alarm Systems, in Kanada. Es wird empfohlen, die Anlage mindestens einmal im Jahr zu testen.

❶ **Anmerkung:** Dieses Produkt ist nicht für die Installation im Außenbereich oder außerhalb des Schutzbereichs vorgesehen.

Dieses Produkt ist in den folgenden Kategorien UL-/ULC-gelistet: AMCE/AMCX7 Central Stations Alarm Units (Alarmgeräte für Alarmdienste), UTOU/UTOU7 Control Units and Accessories, Household System Type (Alarmzentralen und Zubehör für Haushaltssysteme), NBSX/NBSX7 Household Burglar Alarm System Units (Einbruchalarmsystemgeräte für Haushalte). Weitere Informationen zu den Produktlistings finden Sie auch in den offiziellen Listen auf der UL-Website (www.ul.com) unter Online Directory Section.

Programmierung

Die in der Installationsanleitung enthaltenen Hinweise zu den Systemkonfigurationen für UL-/ULC-gelistete Installationen müssen umgesetzt werden. Die Funk-Störungserkennung muss aktiviert sein. Die Verwendung von Glocke/Sirene ist als Ergänzung vorgesehen. Wenn sie verwendet wird, muss das Glocken-Timeout auf mindestens 15 Minuten eingestellt werden.

❶ **Anmerkung:** Das Kommunikationsmedium zwischen der geschützten Liegenschaft und dem Kommunikationsdienst-Anbieter muss allein der geschützten Liegenschaft vorbehalten sein und darf nicht an andere Teilnehmer des Kommunikationsdienst-Anbieters weitergegeben werden.

Verwenden Sie für UL-/ULC-Einbruchmeldeinstallationen für Gewerbe nur PowerG. Die Eingabe eines gültigen Benutzercodes als Voraussetzung zur Scharfschaltung dieses Systems muss aktiviert sein.

UL2610 Central Station with Standard or Encrypted Line Security Service (Alarmzentrale mit Standard- oder verschlüsseltem Leitungssicherheitsdienst) und ULC-S304 Security Level I-II (Sicherheitsstufe I-II)/A3 Active communication channel (aktiver Kommunikationskanal):

- Für die Installation muss das integrierte Mobilfunkmodul verwendet werden, das Ereignisse über das Mobilfunknetz an den kompatiblen Sur-Gard System I/II/III/IV/5-Empfänger sendet.
- Das Überwachungsfenster für den Kommunikationsweg ist auf 180 Sekunden mit einem 90-Sekunden-Heartbeat einzustellen und die Störungserkennung muss innerhalb von 3 Minuten erfolgen. Die Zentrale nutzt die AES256-Leitungsverschlüsselung. NIST-Zertifikat A2354.
- Das Funküberwachungsfenster muss aktiviert und auf 4 Stunden eingestellt sein.
- Das Quittieren von Öffnen/Schließen muss aktiviert sein.
- Für mit ULC-S304 konforme Installationen, die auch die WLAN-Verbindung nutzen, ist für Netzwerkgeräte wie Hubs, Switches, Router, Server, Modems usw. eine Notstromversorgung von 24 Stunden mit einer unterbrechungsfreien Spannungsversorgung (USV), einer Standby-Batterie oder der Alarmzentrale vorgeschrieben.
- Die Eingangsverzögerung darf 60 Sekunden (UL) und 60 Sekunden (ULC-Sicherheitsstufe II) nicht überschreiten.

- Die Ausgangsverzögerung darf 60 Sekunden (UL) und 45 Sekunden (ULC-Sicherheitsstufe II) nicht überschreiten.
- ① **Anmerkung:** Für UL-zertifizierte zentralengesteuerte Einbruch-Alarmdienste für Gewerbe stellt die IQ Pro ein Bestätigungssignal an die Benutzeroberfläche bereit, um zu bestätigen, dass bei scharfgeschaltetem System ein normales Schließsignal empfangen wurde. Das Gerät löst am Bedienteil ein akustisches Signal (8 schnelle Signaltöne) aus, wenn es das Bestätigungssignal empfängt, das von dem mit dem Alarmdienst kompatiblen Empfänger übertragen wird.

Schutz der Alarmzentrale

Die lokale Alarmzentrale und das lokale Netzteil müssen auf eine der folgenden Arten geschützt sein:

- Die Alarmzentrale und der akustische Alarmgeber müssen sich in einem Schutzbereich befinden, der 24 Stunden am Tag scharfgeschaltet ist.
- Jeder Teilbereich muss den Schutzbereich für das Netzteil von Alarmzentrale und akustischem Alarmgeber scharfschalten. Dies erfordert unter Umständen einen doppelten, von jedem Teilbereich scharfgeschalteten Schutz. Der Zugang zu diesem Schutzbereich ohne Alarmauslösung erfordert die Unscharfschaltung aller Teilbereiche.
- In allen oben beschriebenen Fällen muss der Schutzbereich für die Alarmzentrale als nicht abschaltbar konfiguriert werden.

Für Installationen mit Kommunikation über paketvermittelte Netze wie Mobilfunk/WLAN sind die folgenden Empfehlungen zu befolgen:

- Wählen Sie Internet Service Provider mit redundanten Servern/Systemen und Notstromversorgung.
- Bei Routern muss die Firewall aktiviert sein und sie müssen über Verfahren zur Erkennung und zum Schutz vor DoS-Angriffen (Denial of Service) zum Beispiel mittels Spoofing verfügen.
- Für UL-Einbruchmeldeanwendungen für Gewerbe ist die Unterbrechung der Kommunikation mit dem Alarmdienst vom Personal des Alarmdienstes als Alarm zu behandeln, wenn das Einbruchmeldesystem scharfgeschaltet ist, und als Störung, wenn das System unscharfgeschaltet ist. Schnittstellen zum paketvermittelten Datennetzwerk (PSDN) von einem anderen Hersteller als dem der Einbruchmeldeanlage, die nicht zusammen mit der Einbruchmeldeanlage geliefert und/oder nicht für die Verarbeitung der Signale erforderlich sind, müssen anhand der einschlägigen Anforderungen der Norm für IT-Systeme – Sicherheit, Teil 1: Allgemeine Anforderungen, UL 60950-1, oder der Norm für Audio/Video-, Informations- und Kommunikationstechnik – Teil 1: Sicherheitsanforderungen, UL 62368-1, als Kommunikationsanlagen bewertet werden. Jedes Netzwerkschnittstellengerät, das einen Mehrwert bietet oder die Originaldatenpakete manipuliert, also z. B. das Übertragungsformat ändert, eine Verschlüsselung hinzufügt usw., muss mit den einschlägigen Anforderungen in dieser Norm entsprechen.

Benutzerinformationen

Der Errichter hat den Benutzer über Folgendes zu informieren und dies gegebenenfalls im Benutzerhandbuch zu notieren.

- Name und Telefonnummer des Kundendienstes
- Programmierte Ein- und Ausgangszeit
- Anweisungen zur wöchentlichen Prüfung des Systems
- Der Benutzer darf keine Systeminformationen (wie Codes oder Abschaltverfahren) an Gelegenheitsbenutzer (Kundendienst) weitergeben und darf nur Codes ausgeben, deren Gültigkeit auf 24 Stunden beschränkt ist.

Erläuterungen zu Bedingungen, die Fehlalarme oder eine eingeschränkte Funktionsfähigkeit der Produkte zur Folge haben können: Scharfschalten des Systems und Nichtbeachtung der Ausgangsverzögerung, Betreten des Schutzbereichs und Nichtbeachtung der Eingangsverzögerung zum Unscharfschalten des Systems können Fehlalarme auslösen.

Zu beachten ist, dass die Scharf- bzw. Unscharfschaltung des Systems mit dem Errichtercode nicht möglich ist.

FCC-ISED Kanada Konformitätserklärung

CAN ICES-3 (B) / NMB-3 (B)

WICHTIG: Jegliche Änderungen oder Modifizierungen, die nicht ausdrücklich von Tyco Security Products Canada Ltd. genehmigt sind, können dazu führen, dass die Befugnis des Benutzers zum Betrieb des Geräts erlischt.

ACHTUNG! Dieses Gerät entspricht den Grenzwerten für Hochfrequenzwellen in unkontrollierten Umgebungen. Die mit diesen Sendern betriebenen Antennen müssen so installiert werden, dass ein Mindestabstand von 20 cm zu Personen gewährleistet ist. Darüber hinaus dürfen sie nicht in der Nähe weiterer Antennen oder Sender aufgestellt oder gemeinsam mit diesen betrieben werden.

Dieses Gerät entspricht Teil 15 der FCC-Vorschriften. Der Betrieb ist unter den folgenden beiden Voraussetzungen erlaubt: (1) Das Gerät stellt keine Störquelle dar und (2) das Gerät muss unempfindlich gegen Störeinstrahlungen sein, auch solche, die den Betrieb des Gerätes stören könnten.

Dieses Gerät wurde getestet und hat die Grenzwerte für ein digitales Gerät der Klasse B gemäß Teil 15 der FCC-Vorschriften erfüllt. Die Einhaltung dieser Grenzwerte bietet angemessenen Schutz gegen Störstrahlungen von Geräten, die in Wohngebieten betrieben werden. Dieses Gerät erzeugt und verwendet Hochfrequenzenergie und kann diese abstrahlen. Wenn es nicht gemäß dieser Anleitung installiert und benutzt wird, kann es zu Störungen des Funkverkehrs kommen. Es kann allerdings nicht garantiert werden, dass bei bestimmten Anlagen keine Interferenzen auftreten. Sollte dieses Gerät derartige den Radio- oder Fernsehempfang störenden Interferenzen verursachen, was sich durch Aus- und Einschalten des Geräts feststellen lässt, sollte der Anwender die Interferenzen durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen zu beheben versuchen:

- Neuausrichten oder Neupositionieren der Empfangsantenne.
- Vergrößern des Abstands zwischen dem Gerät und dem Empfänger.
- Anschließen des Geräts an eine Steckdose, die nicht zu dem Stromkreis gehört, an den der Empfänger angeschlossen ist.
- Unterstützende Beratung durch den Händler oder einen erfahrenen Radio- oder Fernsehtechniker.

Déclaration d'exposition aux radiations:

Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements ISED Canada établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

Le présent appareil est conforme aux CNR d'Industrie Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:

1. L'appareil ne doit pas produire de brouillage, et
2. L'utilisateur de l'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

Cet appareil et son antenne ne doivent pas être situés ou fonctionner en conjonction avec une autre antenne ou un autre émetteur, exception faites des radios intégrées qui ont été testées.

Recycling und Entsorgung



Gemäß einschlägigen Gesetzen entsorgen. Dieses Produkt muss getrennt von normalem Hausmüll entsorgt werden. Bringen Sie es zu einer ausgewiesenen örtlichen Abfallsammelstelle, um sicherzustellen, dass es gemäß nationalen (z. B. USA, Kanada, Europa, Mexiko usw.), regionalen, bundesstaatlichen und lokalen Vorschriften und Gesetzen sicher entsorgt und recycelt wird. Dies trägt dazu bei, die natürlichen Ressourcen zu schonen und die Umwelt sowie die menschliche Gesundheit zu schützen.

CE-Konformitätserklärung

Dieses Produkt erfüllt die Vorgaben der EMV-Richtlinie 2014/30/EG, der Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EU und der RoHS3-Richtlinie (EU) 2015/863.

Mit dem CE-Kennzeichen auf dem Produkt erklärt der Hersteller die Einhaltung der genannten europäischen Richtlinien. Eine CE-Konformitätserklärung für diese Produkt finden Sie auf www.dsc.com.

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung: Hiermit erklärt Tyco Safety Products Canada Ltd, dass die Art von Funkanlage der Richtlinie 2014/53/EU entspricht. Sie finden die EG-Konformitätserklärung in vollständiger Fassung unter der folgenden Internetadresse: IQ Pro: <http://dsc.com/2302001>, IQ Pro P: <http://dsc.com/2302002>.

Frequenzbänder	Maximale Leistungsaufnahme	Frequenzbänder	Maximale Leistungsaufnahme
PowerG 868 MHz 868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz	18,4 mW	Z-Wave 868 MHz 868,4 - 869,85	24,2 mW
WLAN 2,4-GHz-Band 802.11 b/g/n (HT20) 2412-2472 MHz	45,3 mW	WLAN 2,4-GHz-Band 802.11 n(HT40) 2422 - 2462 MHz	30,3 mW
WLAN 5-GHz-Band 802.11 a/n/ac 5150-5250 MHz 5250-5350 MHz 5470-5725 MHz 5725-5850 MHz	68,6 mW 47 mW 54,2 mW 22,7 mW	LTE B1/B3/ B7/B20/B28	0,25 W
PowerG 433 MHz 433,22 bis 434,64	10 mW		

Zentraler Ansprechpartner für Europa: Tyco Safety Products, Voltaweg 20,6101 XK Echt, Niederlande.

Zentrale Ansprechpartner für UK: Tyco Security Products, Unit 1, 3 & 4, Letchworth Industrial Estate, Works Road, Letchworth Garden City, Hertfordshire SG6 1FF



EN-Konformitätserklärung

EUROPÄISCHE EN50131-KONFORMITÄTSESKLÄRUNG (nur für als EN50131-konform gekennzeichnete Produkte)

Dieses Produkt, IQ Pro, IQ Pro P (mit PowerG-Funk-Modemkarte im 868-MHz-Band) wurde von Kiwa Nederland B.V. für Installationen gemäß EN50131 bis zu Stufe 2, Klasse II, zertifiziert und erfüllt die Anforderungen an Anlagen der Stufe 2, Klasse II, gemäß folgenden Normen: EN50131-1:2006+A1:2009+ A2:2017+A3:2020, EN50131-3:2009, EN50131-4: 2019, EN50131-10: 2014, EN50131-6:2017+A1:2021 Type A, EN50136-1:2012, EN50136-2:2013 ÜE-Kategorie SP2, SP4, DP1, DP3, Benachrichtungsoptionen A, B, C, D, F.

Für EN50131-konforme Installationen mit Alarmzentrale IQ Pro/IQ Pro P darf nur die Einbruchmeldung des Alarmsystems aktiviert werden.

Für EN50131-konforme Installationen müssen die folgenden Funktionen deaktiviert werden.

- Feueralarm
- CO-Alarm
- Zusatzalarm (medizinisch)

Die PowerG-Peripheriegeräte sind mit einer Zweiwege-Kommunikationsfunktion ausgestattet, die wie in der Technikbroschüre beschrieben zusätzliche Vorteile bietet. Diese Funktion ist nicht auf Konformität mit den jeweiligen technischen Anforderungen getestet worden und ist dementsprechend als nicht durch die Zertifizierung des Produkts gedeckt zu betrachten.

Aktivierung der Einstellung **EN Grade 2**

Durch Aktivierung der Einstellung **EN Grade 2** werden die folgenden Parameter für die IQ Pro und IQ Pro P automatisch geändert.

- Eingangsverfahren (EU): Folgt den in Norm EN 50131-1, Abschnitt 8.38, vorgegebenen Eingangsverfahren und Alarmübertragungsverzögerungen.
- Bei Störungen kann keine Scharfschaltung erfolgen. Zum Scharfschalten des Systems muss der Benutzer etwaige Störungen beheben.
- Störungen bleiben aktiv, bis sie von einem Benutzer quittiert werden.
- Störungssignale werden um laut EN 50131-1, Abschnitt 8.5.2, erforderliche Störungsanzeigen erweitert.
- Der Bildschirm wird 30 Sekunden nach dem Unscharfschalten des Systems gesperrt.
- EU-Ereignishistorie – Die Option „EU Events“ in den grundlegenden Einstellmenüs ermöglicht die Aufzeichnung der in EN 50131-1, Abschnitt 8.10, vorgeschriebenen Ereignisse als Historie.
- Ereignisse werden im nichtflüchtigen Speicher aufgezeichnet und mindestens 5 Jahre aufbewahrt.
- Die Einstellung **EU Event Swinger Shutdown Count** wird aktiviert, sodass drei Ereignisse pro Einzelereignis während eines Scharfschaltungszyklus zulässig sind.
- Die Einstellung **Auto Bypass** steht nicht zur Verfügung.
- Nach fünfmaliger Falscheingabe des Benutzercodes wird der Zugang für 90 Sekunden gesperrt.
- Es wird keine Priorität für die Signal- oder Meldungsverarbeitung und -anzeige unterstützt.
- Es wird keine automatische Unterdrückungsfunktion unterstützt.

Die Einstellung der restlichen Parameter gemäß EN 50131-1 liegt in der Verantwortung des Errichters.

- Aktivierung der Einstellungen für **Screen Lock**
- Einstellung von **Loss of Supervisory Signals for PowerG non-emergency sensors** auf 20 Minuten

- Einstellung von **Normal Entry Delay** auf 45 Sekunden (maximal)
- Einstellung von **Trouble Beeps Timeout** auf drei Minuten
- Aktivierung von **PowerG RF Jam EN 30/60**
- **Dialer Delay** muss auf 30 Sekunden eingestellt bleiben
- Deaktivierung von **Fire Panic** und **Auxiliary Panic**
- Aktivierung von 6-stelligen Zugangscodes

Der Benutzer muss **Dealer or Installer Access Requires User Permission** aktivieren.

Hinweise zu EN50136-1:2012+A2:2018-konformen Installationen:

Das Modell IQ Pro bzw. IQ Pro P verfügt über ein integriertes Kommunikationsmodul mit der proprietären seriellen Tyco-Schnittstelle. Der Kommunikationsschaltkreis arbeitet im Pass-Through-Modus und bestätigt den Alarm für die kompatible Alarmzentrale, nachdem eine Bestätigung vom kompatiblen Alarmempfänger erhalten wurde.

Das integrierte Kommunikationsmodul der IQ Pro und der IQ Pro P ist mit den folgenden Empfängern kompatibel: Sur-Gard System I-IP-Empfänger, Version 1.41+. Sur-Gard System II-Empfänger, Version 2.14+, Sur-Gard SG-DRL3-IP, Version 2.36+ (für Sur-Gard System III-Empfänger), Sur-Gard SG-DRL4-IP, Version 1.29+ (für Sur-Gard System IV-Empfänger), und Sur-Gard SG-DRL5-IP, Version 1.04+ (für Sur-Gard System 5)

1. Das integrierte Kommunikationsmodul der IQ Pro und der IQ Pro P wird von der Alarmzentrale überwacht. Die Programmierung erfolgt über das Programmiermenü,

das auf dem Website-Portal oder in der Installer-App zur Verfügung steht.

2. Der LTE-Mobilfunkpfad ist immun gegen leitungsgebundene und abgestrahlte elektromagnetische HF-Felder bei Pegeln von bis zu 10 V/m, da gemäß der Norm EN50130-4 getestet.

3. Das integrierte Kommunikationsmodul der IQ Pro und der IQ Pro P entspricht den Störaussendungspegeln für Geräte der Klasse B gemäß den Normen

EN61000-6-3/EN55032/CISPR32.

4. Das integrierte Kommunikationsmodul der IQ Pro und der IQ Pro P verfügt über einen Kommunikationsweg mit mehreren Technologien: einen Mobilfunkkommunikationsweg über das öffentliche Mobilfunknetz (900/1800/2100 MHz), einen WLAN-Kommunikationsweg (2,4/5 GHz) und einen 10BaseT-Ethernet-Weg. Das Modul kann einen, den Mobilfunkweg (SP2 oder SP4), oder Mobilfunk und WLAN/Ethernet in einer Notversorgungskonfiguration (DP1 oder DP3) verwenden, wobei Mobilfunk als primärer Weg und WLAN/Ethernet als Notversorgungsweg fungieren. Bei Anschluss des Ethernet-Kabels wird der WLAN-Weg automatisch deaktiviert.

5. Das integrierte Kommunikationsmodul der IQ Pro und der IQ Pro P verwendet den AES128-Verschlüsselungsalgorithmus für die Kommunikation mit kompatiblen Empfängern.

Die AES 128-Verschlüsselung der Datenkommunikation gewährleistet Ersatz- und Informationssicherheit.

6. Das integrierte Kommunikationsmodul der IQ Pro und der IQ Pro P wurde auf Konformität mit den folgenden einschlägigen Normen getestet: EN50136-1:2012+A2:2018, EN50136-2:2013, EN50131-10:2014, ÜE-Konfiguration: SP2, SP4 und DP1, DP3.

Für EN50131-1:2006/A1:2009/A2:2017/A3:2020-konforme Installationen müssen die folgenden Programmieroptionen wie beschrieben eingestellt werden. Testübertragungsintervall von 24 Stunden für SP2- und DP1-Konfiguration. Überwachungsintervall von 180 Sekunden für SP4- und DP3-Konfiguration. Das integrierte Kommunikationsmodul der IQ Pro und der IQ Pro P wurde von Kiwa Nederland B.V. zertifiziert, und zwar gemäß EN50131-1:2006/ A1:2009/A2:2017/A3:2020,

EN50131-10:2014, Anforderungen für Stufe 2, Klasse II, und EN50136-2:2013, Konfiguration: SP2, SP4, DP1 und DP3, Benachrichtungsoptionen: A, B, C, D, F.

UK-Konformitätserklärung

PD6662-KONFORMITÄTSEKTLÄRUNG (nur für in UK-Installationen verwendete Produkte)

Die IQ Pro und die IQ Pro P sind für die Verwendung in Systemen geeignet, die gemäß PD6662:2017 (mit Benachrichtigungsoptionen A, B, C, D oder F) der Sicherheitsstufe 2 und Umweltklasse II und BS8243:2010 + A1:2014 installiert wurden. Die Optionen stehen für folgende Konfigurationen:

A: 2 Sirenen mit externer Spannungsversorgung und SP2-Kommunikationsmodul mit einem Weg

B: Selbstversorgende Sirene (z. B. PG8901/PG8911) und SP2-Kommunikationsmodul mit einem Weg (24-Stunden-Überwachung,

nur Mobilfunk).

C: DP1-Kommunikationsmodul mit zwei Wegen (24-Stunden-Überwachung, Mobilfunk und WLAN), Sirenen optional

D: SP4-Kommunikationsmodul mit einem Weg (180-Sekunden-Überwachung, nur Mobilfunk), Sirenen optional

F: DP3-Kommunikationsmodul mit zwei Wegen (180-Sekunden-Überwachung, Mobilfunk und WLAN), Sirenen optional



Rechtliche Hinweise

Eingeschränkte Garantie

Eingeschränkte Garantie

Digital Security Controls (DSC) garantiert dem Originalerwerber für einen Zeitraum von 12 Monaten ab Kaufdatum, dass das Produkt bei gewöhnlicher Nutzung frei von Material- und Verarbeitungsfehlern ist. Während der Garantiezeit repariert oder ersetzt DSC nach eigenem Ermessen defekte Produkte nach Rückgabe an das Werk ohne Kostenberechnung für Material und Arbeit. Ausgetauschte oder reparierte Bauteile sind für die Restlaufzeit der Garantie oder 90 (neunzig) Tage garantiert; der längere Zeitraum gilt. Der Originalerwerber muss DSC vor Ablauf der Garantiezeit schriftlich benachrichtigen, dass es einen Defekt aufgrund Material oder Fertigung gibt. Es gibt absolut keine Garantie für Software und alle Softwareprodukte werden als eine Benutzerlizenz unter den Vertragsbedingungen der Softwarelizenzvereinbarung verkauft, welche dem Produkt beiliegt. Der Kunde übernimmt die alleinige Verantwortung für korrekte Auswahl, Installation, Betrieb und Wartung jeglicher von DSC gekauften Produkte. Kundenspezifische Produkte sind nur insoweit garantiert, dass sie am Tag der Lieferung funktionieren. In diesen Fällen kann DSC nach eigenem Ermessen austauschen oder gutschreiben.

Internationale Garantie

Die Garantie für internationale Kunden entspricht jener für Kunden innerhalb Kanadas und der Vereinigten Staaten mit der Ausnahme, dass DSC keine Verantwortung für Zoll, Gebühren oder MwSt. übernimmt, die möglicherweise anfallen.

Garantie in Anspruch nehmen

Zur Inanspruchnahme von Diensten unter dieser Garantie geben Sie die fraglichen Artikel an den Lieferanten zurück. Alle autorisierten Händler haben ein Garantieprogramm. Vor allen Rücklieferungen an Digital Security Controls muss eine Rückgabenummer eingeholt werden. Es werden keine Rücklieferungen ohne vorherige Autorisierung durch Digital Security Controls entgegen genommen.

Garantieausschlüsse

Diese Garantie gilt nur für defekte Bauteile aufgrund Material- und Fertigungsfehlern bei normaler Benutzung. Sie deckt nicht:

- auf dem Versandweg oder bei der Handhabung auftretende Schäden;
- durch Naturkatastrophen wie Brände, Überschwemmungen, Stürme, Erdbeben oder Blitzschlag auftretende Schäden;
- Schäden, die durch Ursachen außerhalb der Kontrolle von DSC auftreten, wie z. B. Überspannungen, mechanische Stöße oder Wasserschäden;
- Schäden aufgrund unzulässiger Anbauten, Erweiterungen, Modifikationen oder Fremdkörper;
- durch Peripheriegeräte verursachte Schäden (wenn diese Peripheriegeräte nicht durch DSC geliefert wurden);
- Schäden aufgrund einer nicht geeigneten Installationsumgebung für die Produkte;
- Schäden aufgrund Nutzung der Produkte für Zwecke, für die sie nicht konzipiert sind;
- Schäden aufgrund unsachgemäßer Wartung;
- Schäden aufgrund jeglicher sonstiger unsachgemäßer Behandlung oder unzulässiger Anwendung des Produkts.

Weitere Garantieausschlüsse

Zusätzlich zu den Sachverhalten, die zum Verfall der Garantie führen, sind die folgenden Positionen nicht durch die Garantie gedeckt: (i) Transportkosten zum Reparaturzentrum; (ii) Produkte, die nicht durch DSC-Produktaufkleber und Losnummer oder Seriennummer identifiziert

sind; (iii) Produkte, die zerlegt oder repariert wurden und beeinträchtigte Leistung zeigen oder eine angemessene Inspektion oder einen Test zur Bestätigung des Garantieanspruchs unmöglich machen. Unter Garantie zurückgelieferte Zugangs- oder Transponderkarten werden nach DSCs Ermessen ausgetauscht oder gutgeschrieben. Nicht durch diese Garantie abgedeckte Produkte aufgrund Ablauf, Alter, Missbrauch oder Schäden werden begutachtet und ein Kostenvoranschlag wird erstellt. Es werden keine Reparaturen vorgenommen, bevor ein gültiger Auftrag vom Kunden erteilt und eine RMA-Nummer (Rückgabenummer) durch den DSC-Kundendienst ausgegeben wurde. Die Haftung von Digital Security Controls für die Unmöglichkeit der Reparatur des garantierten Produkts nach einer angemessenen Anzahl von Versuchen ist auf den Austausch des Produkts als ausschließliche Wiedergutmachung für den Garantiebruch beschränkt. Unter keinen Umständen ist DSC für besondere, zufällige oder Folgeschäden aufgrund Garantiebruch, Vertragsbruch, Fahrlässigkeit oder sonstiger Rechtstheorie haftbar. Solche Schäden umfassen, sind jedoch nicht darauf beschränkt, Gewinnverlust, Verlust des Produkts oder zugeordneter Geräte, Kapitalkosten, Kosten für Ersatz- oder Austauschgeräte, Einrichtungen oder Dienste, Ausfallzeiten, Zeitaufwand des Kunden, Forderungen Dritter, einschließlich Kunden sowie Sachschäden. Die Gesetze einiger Länder oder Staaten begrenzen oder lassen einen Haftungsausschluss von Folgeschäden nicht zu. In diesem Fall gelten für entsprechende Ansprüche die weitestgehend rechtlich möglichen Einschränkungen und Haftungsausschlüsse, wie hier dargestellt. Einige Länder oder Staaten lassen Ausschluss oder Begrenzung von zufälligen oder Folgeschäden nicht zu, sodass Obiges möglicherweise nicht für Sie zutrifft.

Garantieausschluss

Diese Garantie enthält die gesamten Garantien und erfolgt anstelle jeglicher und aller anderen Garantien, ausdrücklich oder stillschweigend (einschließlich aller stillschweigenden Garantien der Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck) und aller sonstigen Verpflichtungen oder Haftungen seitens Digital Security Controls. Digital Security Controls gestattet keinen anderen Personen die Handlung in seinem Auftrag, um diese Garantien zu ändern oder zu modifizieren, noch andere Garantien oder Haftungen bezüglich dieses Produkts zu übernehmen. Dieser Garantieausschluss und die eingeschränkte Garantie unterliegen den Gesetzen der Provinz Ontario, Kanada.

▲ WARNUNG: Digital Security Controls empfiehlt, dass das gesamte System regelmäßig getestet wird. Trotz regelmäßiger Tests und aufgrund, jedoch nicht hierauf beschränkt, krimineller Manipulation oder Stromausfall, ist es möglich, dass dieses Produkt nicht erwartungsgemäß funktioniert.

Reparaturen außerhalb der Garantie

Digital Security Controls führt nach eigenem Ermessen Reparatur oder Austausch von Produkten nach Ablauf der Garantie durch, die entsprechend nachstehender Bedingungen an das Werk zurückgesandt werden. Vor allen Rücklieferungen an Digital Security Controls muss eine Rückgabenummer eingeholt werden. Es werden keine Rücklieferungen ohne vorherige Autorisierung durch Digital Security Controls entgegen genommen. Produkte, die von Digital Security Controls als reparaturfähig angesehen werden, werden repariert und zurückgesandt. Ein zuvor von Digital Security Controls festgesetzter Betrag, der von Zeit zu Zeit überarbeitet wird, wird für jedes reparierte Gerät berechnet. Produkte, die von Digital Security Controls als nicht reparaturfähig angesehen werden, werden durch das zu diesem Zeitpunkt ähnlichste verfügbare Produkt ersetzt. Für jedes Austauschgerät wird der aktuelle Marktpreis berechnet.

WARNHINWEIS – BITTE AUFMERKSAM LESEN Hinweis für Errichter

Dieser Warnhinweis enthält wichtige Informationen. Als einzige Person in Kontakt mit Systembenutzern liegt es in Ihrer Verantwortung, die Benutzer dieses Systems auf alle Punkte in diesem Warnhinweis aufmerksam zu machen.

Systemausfälle

Dieses System wurde sorgfältig im Hinblick auf maximale Wirksamkeit ausgelegt. Es kann jedoch vorkommen, dass es bei Feuer, Einbruch oder anderen Notfällen keinen Schutz bietet. Jedes

Alarmsystem gleich welchen Typs kann mutwillig sabotiert werden oder aus verschiedensten Gründen nicht erwartungsgemäß funktionieren. Zu diesen Gründen gehören unter anderem die folgenden:

Unsachgemäße Installation

Ein Sicherheitssystem muss korrekt installiert werden, um angemessenen Schutz zu bieten. Jede Installation muss durch Sicherheitsfachleute bewertet werden, um sicherzustellen, dass alle Zugangspunkte und Bereiche abgedeckt sind. Schlösser und Verriegelungen von Fenstern und Türen müssen sicher sein und bestimmungsgemäß funktionieren. Fenster, Türen, Wände, Zimmerdecken und andere Baumaterialien müssen in Bezug auf Stärke und Bauart so ausgelegt sein, dass sie den erwarteten Schutz bieten. Während und nach jeglichen Bauarbeiten muss eine Neubewertung erfolgen. Eine Bewertung durch die Feuerwehr und/oder Polizei wird dringend empfohlen, falls eine solche Dienstleistung angeboten wird.

Kriminelle Kenntnisse

Dieses System enthält Sicherheitsfunktionen, die zum Zeitpunkt der Herstellung wirksam waren. Personen mit kriminellen Absichten können jedoch Techniken entwickeln, die die Wirksamkeit dieser Funktionen verringern. Es ist wichtig, ein Sicherheitssystem regelmäßig daraufhin zu überprüfen, ob seine Funktionen weiterhin wirksam sind, und es muss aktualisiert oder ausgetauscht werden, wenn sich herausstellt, dass es nicht mehr den erwarteten Schutz bietet.

Zugang durch Eindringlinge

Eindringlinge können sich durch einen ungeschützten Zugangspunkt Zugang verschaffen, Melder umgehen, der Bewegungserkennung durch einen unzureichend abgedeckten Bereich entgehen, einen Signalgeber abtrennen oder den korrekten Systembetrieb beeinträchtigen oder verhindern.

Ausfall der Spannungsversorgung

Alarmzentralen, Einbruchmelder, Rauchmelder und viele weitere Sicherheitsgeräte benötigen für den korrekten Betrieb eine ausreichende Spannungsversorgung. Bei einem batteriebetriebenen Gerät können die Batterien ausfallen. Selbst wenn die Batterien nicht ausfallen, müssen sie geladen, in gutem Zustand und korrekt installiert sein. Wenn ein Gerät nur mit Netzstrom betrieben wird, funktioniert es während einer Unterbrechung nicht, sei sie auch noch so kurz. Stromausfälle werden häufig von Spannungsschwankungen begleitet, die zu Schäden an elektronischen Geräten wie einem Sicherheitssystem führen können. Führen Sie nach einem Stromausfall sofort einen vollständigen Systemtest durch, um zu prüfen, ob das System bestimmungsgemäß funktioniert.

Ausfall austauschbarer Batterien

Die Funksender des Systems sind auf mehrere Jahre Batteriebetrieb unter Normalbedingungen ausgelegt. Die erwartete Batterielebensdauer hängt von Umgebung, Nutzung und Art des Geräts ab. Umgebungsbedingungen wie hohe Luftfeuchtigkeit, hohe oder niedrige Temperaturen oder große Temperaturschwankungen können die erwartete Batterielebensdauer reduzieren. Jeder Sender verfügt zwar über eine Überwachungsfunktion, die anzeigt, wann eine schwache Batterie ausgetauscht werden muss, aber dies funktioniert unter Umständen nicht wie erwartet. Mit regelmäßigen Tests und regelmäßiger Wartung lässt sich das System in einem guten Betriebszustand halten.

Störung von Funkgeräten

Signale erreichen den Empfänger unter Umständen nicht, wenn z. B. ein Metallgegenstand in oder in der Nähe der Funkstrecke platziert wird, das Signal mutwillig blockiert wird oder andere Funksignale ungewollt Interferenzen verursachen.

Systembenutzer

Ein Benutzer ist möglicherweise nicht in der Lage, einen Panik- oder Notfallschalter auszulösen, weil z. B. eine dauerhafte oder zeitweilige körperliche Einschränkung vorliegt, das Gerät nicht rechtzeitig erreicht werden kann oder die korrekte Bedienung unbekannt ist. Es ist wichtig, alle

Systembenutzer in den korrekten Betrieb des Alarmsystems einzuweisen, damit sie wissen, wie sie im Alarmfall richtig reagieren.

Rauchmelder

Zu diesem System gehörende Rauchmelder alarmieren Gebäudenutzer im Brandfall möglicherweise nicht korrekt. Hierfür gibt es verschiedenste Gründe, unter anderem die folgenden. Die Rauchmelder wurden unsachgemäß installiert oder platziert. Es gelangt kein Rauch an die Rauchmelder, weil der Brand in einem Schornstein, in einer Wand oder einem Dach oder hinter einer geschlossenen Tür ausgebrochen ist. Rauchmelder erkennen unter Umständen keinen Rauch von einem Brand in einem anderen Stockwerk des Gebäudes. Alle Brände unterscheiden sich hinsichtlich Rauchentwicklung und Ausbreitungsgeschwindigkeit. Rauchmelder können nicht alle Arten von Bränden gleich gut erkennen. Rauchmelder geben möglicherweise keine rechtzeitige Warnung bei Bränden, die auf Fahrlässigkeit oder Sicherheitsrisiken wie Rauchen im Bett, Explosionen, Gasaustritt, unsachgemäße Lagerung leicht entzündlicher Materialien, überlastete elektrische Leitungen, Kinder, die mit Streichhölzern spielen, oder Brandstiftung zurückzuführen sind. Selbst wenn Rauchmelder bestimmungsgemäß funktionieren, kommt die Warnung unter Umständen zu spät und es können sich nicht alle Gebäudenutzer rechtzeitig vor Verletzungen und Tod in Sicherheit bringen.

Bewegungsmelder

Bewegungsmelder können Bewegung nur in bestimmten Bereichen erkennen, wie in der jeweiligen Installationsanleitung angegeben. Sie können nicht zwischen Eindringlingen und rechtmäßigen Gebäudenutzern unterscheiden. Bewegungsmelder bieten keinen volumetrischen Bereichsschutz. Sie nutzen mehrere Strahlen zur Erkennung und Bewegungen können nur in Bereichen erkannt werden, die ohne Hindernisse von diesen Strahlen abgedeckt sind. Sie erkennen keine Bewegung hinter Wänden, Decken, Böden, geschlossenen Türen, Glastrennwänden, Glastüren oder Fenstern. Jede Art absichtlicher oder unabsichtlicher Sabotage durch Abdecken, Überstreichen oder Besprühen von Linse, Spiegel, Fenster oder anderen Teilen des Erkennungssystems mit beliebigem Material beeinträchtigt den ordnungsgemäßen Betrieb. Passive Infrarot-Bewegungsmelder erkennen Temperaturveränderungen. Ihre Wirksamkeit kann eingeschränkt sein, wenn die Umgebungstemperatur auf oder über Körpertemperatur steigt oder wenn sich gewollte oder ungewollte Wärmequellen im oder in der Nähe des Erkennungsbereichs befinden. Das können zum Beispiel Heizstrahler, Heizkörper, Herde, Grills, Kamine, Sonnenlicht, Dampfaustritte, Leuchtmittel usw. sein.

Signalgeber

Durch eine Wand oder Tür getrennte Signalgeber wie Sirenen, Glocken, Hupen oder Blitzleuchten warnen oder wecken Personen möglicherweise nicht. Wenn sich Signalgeber auf einem anderen Stockwerk befinden, ist es weniger wahrscheinlich, dass Gebäudenutzer gewarnt oder geweckt werden. Akustische Signalgeber können durch andere Geräuschquellen wie Stereoanlagen, Radios, Fernsehgeräte, Klimaanlage, sonstige Geräte und Verkehrslärm übertönt werden. Akustische Signalgeber sind von hörgeschädigten Personen eventuell nicht zu hören, unabhängig davon, wie laut sie sind.

Telefonleitungen

Zur Alarmübertragung genutzte Telefonleitungen können ausfallen oder zeitweilig besetzt sein. Zudem kann ein Eindringling die Telefonleitung durchtrennen oder auf andere und eventuell schwer zu erkennende Weise funktionsunfähig machen.

Unzureichende Zeit

Es kann vorkommen, dass das System bestimmungsgemäß funktioniert, die Gebäudenutzer aber im Notfall nicht schützt, weil diese nicht in der Lage sind, rechtzeitig auf Alarme zu reagieren. Bei einem überwachten System erfolgt die Reaktion unter Umständen nicht schnell genug, um die Gebäudenutzer und ihr Hab und Gut zu schützen.

Ausfall von Komponenten

Trotz aller Anstrengungen, dieses System so zuverlässig wie möglich zu machen, funktioniert es bei Ausfall einer Komponente eventuell nicht bestimmungsgemäß.

Unzureichende Tests

Die meisten Probleme, die den bestimmungsgemäßen Betrieb eines Alarmsystems verhindern, lassen sich vermeiden, indem das System regelmäßig getestet und gewartet wird. Das gesamte System sollte wöchentlich und direkt nach Einbruch bzw. Einbruchversuch, Brand, Sturm, Erdbeben, Unfall oder Bauarbeiten inner- oder außerhalb des Schutzbereichs getestet werden. Dieser Test muss alle Melder, Bedienteile, Konsolen, Signalgeber und sonstigen betriebsrelevanten Komponenten des Systems einschließen.

Sicherheit und Versicherung

Ein Alarmsystem ist unabhängig von seinem Funktionsumfang kein Ersatz für Sach- oder Lebensversicherungen. Ein Alarmsystem entbindet zudem Eigentümer, Mieter oder andere Gebäudenutzer nicht von der Notwendigkeit, sich umsichtig zu verhalten, um Schäden infolge eines Notfalls zu vermeiden oder zu minimieren.

WICHTIG – SORGFÄLTIG LESEN:

DSC-Software, die mit oder ohne Produkte und Komponenten erworben wird, ist urheberrechtlich geschützt und wird unter folgenden Lizenzbedingungen erworben:

- Diese Endverbraucher-Lizenzvereinbarung ist ein rechtsgültiger Vertrag zwischen Ihnen (Unternehmen, Einzelperson oder Körperschaft, welche die Software und entsprechende Hardware erworben hat) und Digital Security Controls, einem Tochterunternehmen von Tyco Safety Produkts Canada Ltd. („DSC“), dem Hersteller integrierter Sicherheitssysteme und dem Entwickler der Software sowie allen entsprechenden Produkten oder Komponenten („HARDWARE“), die Sie erworben haben.
- Ist das DSC-Softwareprodukt („SOFTWAREPRODUKT“ oder „SOFTWARE“) vorgesehen, von HARDWARE begleitet zu werden und wird NICHT von neuer HARDWARE begleitet, dürfen Sie das SOFTWAREPRODUKT nicht benutzen, kopieren oder installieren. Das SOFTWAREPRODUKT umfasst Computersoftware und kann zugehörige Medien, Druckmaterialien und „Online-“ oder elektronische Dokumentation enthalten.
- Für jegliche Software, die Sie gemeinsam mit dem SOFTWAREPRODUKT erhalten und für die eine separate Endbenutzer-Lizenzvereinbarung gilt, erhalten Sie eine Lizenz mit den Bedingungen der entsprechenden Lizenzvereinbarung.
- Indem Sie das SOFTWAREPRODUKT installieren, kopieren, herunterladen, speichern, aufrufen oder auf sonstige Art nutzen, erklären Sie sich als uneingeschränkt an die Bedingungen dieser EULA gebunden, auch wenn diese EULA als Abänderung einer vorhergehenden Vereinbarung oder eines vorhergehenden Vertrags betrachtet wird. Stimmen Sie den Bedingungen dieser EULA nicht zu, dann ist DSC nicht gewillt, das SOFTWAREPRODUKT für Sie zu lizenzieren und Sie haben kein Nutzungsrecht.

Softwareproduktlizenz

Softwareproduktlizenz

Das SOFTWAREPRODUKT ist durch Urheberrechte und internationale Urheberrechtsvereinbarungen sowie durch das Immaterialgüterrecht geschützt. Das SOFTWAREPRODUKT wird lizenziert, nicht verkauft.

1. LIZENZBEWILLIGUNG Diese EULA gibt Ihnen folgende Rechte:

(a) Software-Installation und Nutzung - Für jede von Ihnen erworbene Lizenz dürfen Sie nur eine Kopie des SOFTWAREPRODUKTS installieren.

(b) Speicherung/Netzwerknutzung – Das SOFTWAREPRODUKT darf nicht gleichzeitig auf verschiedenen Computern, einschließlich Workstations, Terminals oder sonstigen elektronischen Geräten („Geräte“), installiert, darauf zugegriffen, angezeigt, ausgeführt oder gemeinsam genutzt werden. Mit anderen Worten, falls Sie mehrere Workstations haben, müssen Sie für jede Workstation, auf welcher die SOFTWARE benutzt wird, eine eigene Lizenz erwerben.

(c) Sicherungskopie – Sie dürfen Sicherungskopien des SOFTWAREPRODUKTS erstellen, Sie dürfen jedoch nur eine Kopie je Lizenz installiert haben. Sie dürfen die Sicherungskopie ausschließlich zur Archivierung benutzen. Sie dürfen keine anderen Kopien des SOFTWAREPRODUKTS, einschließlich der die SOFTWARE begleitenden Druckmaterialien, erstellen, außer wie in dieser Endbenutzer-Lizenzvereinbarung ausdrücklich zugelassen.

2. BESCHREIBUNG WEITERER RECHTE UND EINSCHRÄNKUNGEN

(a) Beschränkungen bezüglich Rückentwicklung, Dekompilierung und Disassemblierung - Sie sind nicht berechtigt, das SOFTWAREPRODUKT zurückzuentwickeln, zu dekompileieren oder zu disassemblieren, es sei denn, dass (und nur insoweit) derartige Handlungen durch das anwendbare Recht ungeachtet dieser Einschränkung ausdrücklich gestattet sind. Sie dürfen die Software ohne schriftliche Erlaubnis eines leitenden Angestellten von DSC nicht verändern oder modifizieren. Sie dürfen keine Eigentumshinweise, Markierungen oder Aufkleber vom Softwareprodukt entfernen. Sie müssen auf angemessene Weise dafür sorgen, dass die Bedingungen dieser Endbenutzer-Lizenzvereinbarung eingehalten werden.

(b) Trennbarkeit der Bestandteile - Das SOFTWAREPRODUKT wird als Einzelprodukt in Lizenz vergeben. Seine Komponenten dürfen nicht zur Nutzung auf mehr als einem HARDWARE-Gerät getrennt werden.

(c) INTEGRIERTES EINZELPRODUKT - Sofern Sie diese SOFTWARE gemeinsam mit HARDWARE erworben haben, wird das SOFTWAREPRODUKT gemeinsam mit der HARDWARE als integriertes Einzelprodukt in Lizenz vergeben. In diesem Fall darf das SOFTWAREPRODUKT nur mit der HARDWARE benutzt werden, wie in dieser Endbenutzer-Lizenzvereinbarung ausgeführt.

(d) Miete - Sie dürfen das SOFTWAREPRODUKT nicht vermieten, leasen oder ausleihen. Sie dürfen es anderen nicht zur Verfügung stellen oder es auf einem Server oder einer Website einstellen.

(e) Übertragung des Softwareprodukts – Sie dürfen all Ihre Rechte unter dieser Endverbraucher-Lizenzvereinbarung nur als Teil eines permanenten Verkaufs oder einer Übertragung der HARDWARE übertragen, vorausgesetzt, dass Sie keine Kopien behalten, Sie das gesamte SOFTWAREPRODUKT (einschließlich allen Komponenten, Medien und Druckmaterialien, allen Aktualisierungen und dieser Endverbraucher-Lizenzvereinbarung) übertragen und unter der Voraussetzung, dass der Empfänger den Bedingungen dieser Endverbraucher-Lizenzvereinbarung zustimmt. Ist das SOFTWAREPRODUKT eine Aktualisierung, so muss eine Übertragung auch alle vorherigen Versionen des SOFTWAREPRODUKTS umfassen.

(f) Kündigung - Ohne Einschränkung aller sonstigen Rechte kann DSC diese EULA auflösen, wenn Sie die hierin festgelegten Bedingungen nicht einhalten. In diesem Fall müssen Sie alle Kopien des SOFTWAREPRODUKTS und aller seiner Komponenten zerstören.

(g) Warenzeichen - Diese EULA gewährt keine Rechte in Verbindung mit Markenzeichen oder Dienstleistungszeichen von DSC oder Tochtergesellschaften oder Lieferanten von DSC.

3. COPYRIGHT

Alle Titel und gewerblichen Schutzrechte in und zu dem SOFTWAREPRODUKT (einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf, Bilder, Fotos und Text eingeschlossen im SOFTWAREPRODUKT), die begleitenden Druckmaterialien und alle Kopien des SOFTWAREPRODUKTS stehen im Eigentum von DSC oder seinen Zulieferern. Sie dürfen die begleitenden Druckmaterialien des SOFTWAREPRODUKTS nicht kopieren. Alle Titel und Immaterialgüterrechte an den Inhalten, auf die Sie durch das SOFTWAREPRODUKT zugreifen können, sind das Eigentum der entsprechenden Eigentümer der Inhalte und sind möglicherweise durch Urheberrecht oder andere Immaterialgüterrechte und Vereinbarungen geschützt. Diese Endbenutzer-Lizenzvereinbarung

gewährt Ihnen keine Rechte zur Benutzung dieser Inhalte. Alle Rechte, nicht ausdrücklich unter dieser Endverbraucher-Lizenzvereinbarung gewährt, bleiben durch DSC und seine Zulieferer vorbehalten.

4. EXPORTBESCHRÄNKUNGEN

Sie stimmen zu, das SOFTWAREPRODUKT nicht in Länder oder an Personen oder Unternehmen zu exportieren oder zu reexportieren, welche den kanadischen Exportbeschränkungen unterliegen.

5. GELTENDES RECHT

Diese Software-Lizenzvereinbarung unterliegt den Gesetzen der Provinz Ontario, Kanada.

6. SCHLICHTUNG

Alle Streitigkeiten in Verbindung mit dieser Vereinbarung werden durch endgültige und bindende Schlichtung gemäß dem Schlichtungsgesetz beigelegt und die Parteien stimmen zu, sich an die Entscheidung des Schlichters zu halten. Ort der Schlichtung ist Toronto, Kanada und die Schlichtungssprache ist Englisch.

7. EINGESCHRÄNKTE GARANTIE

(a) KEINE GARANTIE – DSC STELLT DIE SOFTWARE OHNE MÄNGELGEWÄHR UND OHNE GARANTIEEN ZUR VERFÜGUNG. DSC GARANTIERT NICHT, DASS DIE SOFTWARE IHREN ANFORDERUNGEN ENTSPRICHT ODER DASS DER BETRIEB DIESER SOFTWARE UNUNTERBROCHEN ODER FEHLERFREI IST.

(b) ÄNDERUNGEN DER BETRIEBSUMGEBUNG – DSC ist nicht für Probleme verantwortlich, die durch Änderung der Betriebscharakteristiken der HARDWARE hervorgerufen werden, oder für Probleme bei der Interaktion des SOFTWAREPRODUKTS mit Nicht-DSC-SOFTWARE- oder -HARDWAREPRODUKTEN.

(c) HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG, GARANTIE REFLEKTIERT RISIKOZUWEISUNG – IN JEDEM FALL, SOFERN EINE GESETZLICHE VORSCHRIFT GARANTIEEN ODER BEDINGUNGEN IMPLIZIERT, DIE IN DIESER LIZENZVEREINBARUNG NICHT DARGESTELLT SIND, BESCHRÄNKT SICH DIE GESAMTE HAFTUNG VON DSC UNTER JEGLICHEN BESTIMMUNGEN DIESER LIZENZVEREINBARUNG AUF DEN VON IHNEN BEZAHLTEN ANTEIL FÜR DIE LIZENZ DIESES SOFTWAREPRODUKTS UND AUF FÜNF KANADISCHE DOLLAR (CAD 5,00), JE NACHDEM, WAS HÖHER IST. WEIL EINIGE GERICHTSBARKEITEN KEINEN AUSSCHLUSS BZW. KEINE BEGRENZUNG DES SCHADENERSATZES FÜR NEBEN- UND FOLGEKOSTEN ZULASSEN, TREFFEN DIESE BESCHRÄNKUNGEN FÜR SIE MÖGLICHERWEISE NICHT ZU.

(d) GARANTIEAUSSCHLUSS – DIESE GARANTIE ENTHÄLT DIE GESAMTEN GARANTIEEN UND ERFOLGT ANSTELLE JEGLICHER UND ALLER ANDEREN GARANTIEEN, AUSDRÜCKLICH ODER STILLSCHWEIGEND (EINSCHLIESSLICH ALLER STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN DER MARKTGÄNGIGKEIT ODER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK) UND ALLER SONSTIGEN VERPFLICHTUNGEN ODER HAFTUNGEN SEITENS DSC. DSC GIBT KEINE WEITEREN GARANTIEEN AB. DSC GESTATTET ANDEREN PERSONEN WEDER DIE HANDLUNG IN SEINEM AUFTRAG, UM DIESE GARANTIEEN ZU ÄNDERN ODER ZU MODIFIZIEREN, NOCH ANDERE GARANTIEEN ODER HAFTUNGEN BEZÜGLICH DIESES SOFTWAREPRODUKTS ZU ÜBERNEHMEN.

(e) AUSSCHLIESSLICHE NACHBESSERUNG UND BESCHRÄNKUNG DER GARANTIE – UNTER KEINEN UMSTÄNDEN IST DSC FÜR BESONDERE, ZUFÄLLIGE, NACHFOLGENDE ODER INDIREKTE SCHÄDEN BASIEREND AUF VERSTOSS GEGEN DIE GARANTIE, VERTRAGSBRUCH, FAHRLÄSSIGKEIT, STRIKTE HAFTUNG ODER SONSTIGE RECHTSTHEORIEN HAFTBAR. SOLCHE SCHÄDEN UMFASSEN, SIND JEDOCH NICHT HIERAUF BESCHRÄNKT, GEWINNVERLUST, VERLUST DES SOFTWAREPRODUKTS ODER JEGLICHER ANDERER ZUGEHÖRIGER GERÄTE, KAPITALKOSTEN, ERSATZBESCHAFFUNGSKOSTEN FÜR GERÄTE, EINRICHTUNGEN ODER DIENSTLEISTUNGEN, STANDZEITEN, ZEITAUFWAND DES KÄUFERS, FORDERUNGEN DRITTER, EINSCHLIESSLICH KUNDEN SOWIE SACHSCHÄDEN.

⚠ WARNUNG: DSC empfiehlt, dass das gesamte System regelmäßig getestet wird. Trotz regelmäßiger Tests und aufgrund, jedoch nicht hierauf beschränkt, krimineller Manipulation oder Stromausfall, ist es möglich, dass dieses SOFTWAREPRODUKT nicht erwartungsgemäß funktioniert.

Urheberrecht und Marken

Die in diesem Dokument angeführten Marken, Logos und Dienstleistungsmarken sind in den Vereinigten Staaten [oder in anderen Ländern] eingetragen. Eine missbräuchliche Verwendung der Marken ist streng verboten und Johnson Controls (JCI) wird sein geistiges Eigentum mit aller Kraft im weitesten gesetzlichen Umfang durchsetzen und ggf. strafrechtlich verfolgen. Alle Marken, die nicht JCI gehören, sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber und werden mit Zustimmung oder entsprechend der anwendbaren Gesetze verwendet.

Produktangebote und Spezifikationen können sich ohne vorherige Bekanntgabe ändern. Abweichungen der tatsächlichen Produkte von den Fotos vorbehalten. Nicht alle Produkte weisen alle Produktmerkmale auf. Die Verfügbarkeit hängt von der jeweiligen Region ab. Wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Ansprechpartner.

© 2023 Johnson Controls. Alle Rechte vorbehalten. Johnson Controls, Tyco und DSC sind Marken und/oder eingetragene Marken. Die unerlaubte Nutzung ist strikt untersagt.

Techn. Unterst.: 1-800-387-3630 (Kanada und USA) oder 1-905-760-3036 (International)

